

Bist du schon Mitglied der

**Adolf Sternberg** Wilsdruffer Straße 44

Das Haus der Handarbeiten

für Heim und Bekleidung der Damen- und Herren-Unterkleidung, Strümpfe und Strickkleidung

**Ratsweinkeller**

Ruf 18 640, 18 598

Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

**CARL CREUTZBURG**

DRESDEN A 16

Fiedlerstraße 30

Fernsprecher 62115

DRUCKSACHEN

in Buch-, Stein- und Offsetdruck

Die verehrten **Zweig-Mitglieder** werden höflichst gebeten, bei Einkäufen und Einkehr die Anzeigenaufgeber unserer Monats-Zeitschrift berücksichtigen zu wollen.

**Ein Trauerfall** in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

**Pietät und Heimkehr**

Dresden-A., Am See 26, Ruf 24 276

Dresden N, Bautzner Str. 37, Ruf 52 096

Beerdigungen · Ueberführungen  
Feuerbestattungen

auch aus allen Krankenhäusern, Kliniken etc.

Nachttelefon 24 276 Sonntags geöffnet

Besorgung d. Bezirksheimbürgin kostenlos. Spareinlagen u. Versicherungen

# Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins  
Zweig Dresden



Herausgeber: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden. Anschrift, Geschäftsstelle und Zweigheim: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II. Fernruf: 17642. Zweigführer: R.-Antw. Dr. R. Fehrmann, Dresden 1, Marienstraße 39. Fernruf: 12136.

15. Jahrg.

Januar 1940

Nr. 1

Zweig:

**Veranstaltungen.**

Mittwoch, den 10. Januar, 20 Uhr, Großer Saal des Künstlerhauses, Lichtbildvortrag des Herrn Willam Landrock, Chemnitz: "Erfolgreiche Schönheiten aus den westlichen Alpengruppen". Rundfahrt u. Bergtouren.

Sonntag, den 14. Januar, Herrenwanderung: Die linksseitigen Hänge des Plauenschen Grundes (5-6 Std.). Führer: Herr Andreas Jordan. Abgang 900 Rathaus Plauen.

Sonntag, den 21. Januar, Wanderung mit Damen: Ein Haken um den Dresdner Westen (5-6 Std.). Abgang 900 Pfaffengrund, Linie 19 (ab Postplatz 883).

Dienstag, den 23. Januar, Klettervereinigung: Vortrag im Zweigheim, 20 Uhr.

Sonntag, den 28. Januar, Skiwanderung; Langplan - Winterberg. Führer: Herr Erhard Müller. St. Sebnitz/Schöna. Abf. 610. Sonnabendfahrer übernachten in der Finkenbaude bei Sebnitz. Ob die Tour stattfinden kann, erfrage man unter 25 776.

Sonntag, den 4. Februar, Winterfest. Näheres auf der zweiten Seite.

Sonntag, den 11. Februar, Herrenwanderung: Mübezahlweg - Vorderes Raubschloß - Ragenstein - Silberwand (5 Std.). Führer: Herr Dr. Rudolf Wlzig. Nagelschuhe unerlässlich. St. Schöna (Schmilka aussteigen!). Abf. 909.

Mittwoch, den 14. Februar, 20 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildvortrag des Herrn Ernst Grob, München: "Deutsche Sikkim-Himalaja-Expedition 1939. Erstbesteigung des 7363 m hohen Tent Peak". Farbbilder aus Indien und Sikkim.

Gemeinschaftsveranstaltung sämtlicher Dresdner Zweige des Deutschen Alpenvereins. Der Bergsteigerchor singt!

Donnerstag, den 15. Februar, 20 Uhr, im Vereinshausaal, Zingendorfsstraße, Wiederholung des Vortrages. Der Bergsteigerchor singt!

**Mittwochswanderer:**

Mittwoch, den 10. Januar: Ab Hbf. 841, an Pirna 912 - Obervogelgefang - Zeitz - Uttewalde - Wehlen. Führer: Herr Friedrich Müller. (810).

Mittwoch, den 17. Januar: Ab Georgplatz mit Linie 13 829, an Alt-Neiß 851 - Kaufcha - Sobrigau - Goppeln. Führer: Herr Dr. Felz Streit. (811).

Mittwoch, den 24. Januar: Ab Postplatz mit Linie 6 882, an Coschütz 855 - Raibachtal - Goldene Höhe - Leubnitz-Neuostra. Führer: Herr Hermann Adamt (812).

Mittwoch, den 31. Januar: Ab Hbf. 910, an Böhscha-Wehlen 939 - Bastel - Rathenwalde - Rathen. Führer: Herr Max Groß. (818).

Mittwoch, den 7. Februar: Ab Hbf. 911, an Klingenberg 958 - Talsperre - Strichmühle - Seerenteich - Warnsdorfer Quelle - Tharandt. Führer: Herr Alexander Großmann. (814).

Mittwoch, den 14. Februar: Ab Hbf. 910, an Pirna 925 - Ruy-Schönte - Falkenhain - Trontitz - Köhrsdorf - Großharthen - Lothwitz. Führer: Herr Max Lehner. (816).

Überall die schönen  
**Erler**  
Gardinen  
Ferdinandstr. 3. Ruf: 21033

7 8° 2729 +



# Winterfest

Mit Rücksicht auf die Zeitumstände wird von der Abhaltung eines Trachtenfestes in der üblichen Form abgesehen.

Statt dessen begehen wir mit unseren Mitgliedern und Gästen ein

# Winterfest

am Sonntag, den 4. Februar 1940

in den festlich geschmückten Räumen des  
Städtischen Ausstellungspalastes.

Einlaß: 15 Uhr.      Beginn: 16 Uhr.      Ende: 1 Uhr.

Über alle Einzelheiten gibt die Einladung Auskunft.

## Besondere Bitte:

Um eine Übersicht über die Beteiligung zu haben, wird gebeten, die Karten möglichst bald im Vorverkauf zu entnehmen, der im Modehaus Neumann, Prager Straße 34, vom 20. Januar bis 3. Februar stattfindet.

**Kleidung:** beliebig.

Nicht zugelassen sind: Nagelschuhe, Phantastekostüme, Faschings- oder Maskenkleidung, wie überhaupt alles, was faschingsmäßig wirkt.

**Verpflegung:** Gegen Abgabe von Marken ist für entsprechende Verpflegung gesorgt. Einer Selbstversorgung durch Mitbringen von Speisen steht nichts im Wege.

**Der Zweigführer:**  
Dr. Rudolf Fehrmann.

**Der Festausschuß:**  
Max Wachsmuth.

4. Lichtbildervortrag

Mittwoch, den 10. Januar 1940

## Erlesene Schönheiten

aus den westlichen Alpen

Rundfahrt und Bergtouren.

Redner: Herr William Landrock, Chemnitz.

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Grunauer Str. — Beg. 20 Uhr

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. — Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

## Voranzeige!

Der Februar-Vortrag findet als Gemeinschaftsveranstaltung aller Dresdner Alpenvereinszweige statt. Bei der großen Zahl der Dresdner Bergsteiger ist der Vortrag auf zwei aufeinanderfolgende Tage, Mittwoch, den 14. Februar und Donnerstag, den 15. Februar, angesetzt. Der Bergsteigerchor singt an beiden Abenden. Eintrittskarten für Mittwoch (weiß) und für Donnerstag (rot) werden Mittwoch, den 10. Januar, im Künstlerhaus zum Vortrag und weiterhin in der Geschäftsstelle, Kleine Brüdergasse 21 II, montags bis freitags 15—18 Uhr, unentgeltlich abgegeben. B.

## Hindukusch und Demavend.

Vom ersten Worte an hatte uns der jugendfrische Wolfgang Gortler, der bekannte Alpinist und Bergführer aus Bad Tölz, in seinem Vorn. Wieder war es nicht bloß das rein Bergsteigerische, das Gemeinertete, was uns fesselte, sondern auch das viele nebenbei Gesehene, die Aufnahmen vom Flug über Wüsten und Gebirge, von Menschen und Tieren, die Schilderungen von alter Kultur und alten Sitten, von den Eigenheiten des Landes, von seltsamen Höhlenwohnungen, von den vielseitigsten Eindrücken unverfälschten Orients. Urvölkischer Bergsteigerhumor würzte die in ausgezeichneter Sprache, dabei einfach und ungefuchelt geschilderten Erlebnisse.

Die bergsteigerischen Unternehmungen galten dem südlichen und westlichen Hindukusch. Der in Teheran ansässige Dresdner Ingenieur Erich Ruscher war sein Berggefährte, junge Afghanen aus Kabul waren die Träger. In seinem Chevrolet fuhren sie an den Südfuß des „Indischen Gebirges“ heran, das ganz auf afghanischem Gebiet liegt und die politische Grenze und einen natürlichen Schutzwall zwischen dem schmalen Ostgipfel Afghanistans und dem russischen Einflußgebiet einerseits und Britisch-Indien anderseits bildet. Der weithin kahle und unbewaldete, von tiefen Schluchten zerrissene Hindukusch, wo die Schneegrenze erst bei 5000 m liegt, wurde in zahlreichen Gipfeln ersterstiegen, Höhenmessungen lieferten der Wissenschaft wertvolles Material. Boten schon die Schwarz-Weiß-Aufnahmen ein anschauliches Bild von dem Ringen zweier Deutscher um große Ziele in der Urwelt, so erklangen in den

am Schluß gezeigten Farbaufnahmen die Wirkungen von den azurblauen, kristallklaren Gebirgsseen mit ihren grotesken Steilufern, von der sonnen- durchglühten Landschaft mit dem sie überspannenden Himmelsdom von unvorstellbarem Blau noch einmal zu einer Farbensymphonie eigenartigen Reizes.

Von Kabul führte das Flugzeug unseren Wolfgang Gortner über die Salz- wüste zurück nach Teheran, das in einer weiten Ebene unweit des Südfußes des Elbrusgebirges liegt. In die engen Gassen leuchtet der schneebedeckte Dom des 5670 m hohen Demavend hinein, der von ihm bereits 1936 von der Südseite her mit Ludwig Steinauer bestiegen worden war. Diesmal hatte er sich die Nordwand zur Aufgabe gestellt. Zusammen mit 4 Münchner und Kölner Deutschen wurde in 8 Tagen und mit 5 Lagern die Dreitausend- meter-Wand, die 1800 m reine Eisbeziehung erfordert, im Erstdurchstieg gemeistert.

Ob als Kinger um Bergsteige zu Ehren des deutschen Namens, in unseren Bergen oder in weitesten Fernen, ob als Garmischer Gebirgsjäger in harten Kämpfen um polnischen Boden, überall stellt unser Wolfgang Gortner seinen Mann. Nun weilt er schon seit Wochen wieder am Westwall. Unsere herzlichsten Wünsche begleiten ihn. Die Erinnerung an das, was er uns gegeben hat, wird noch lange in uns nachklingen. Wir danken ihm auch an dieser Stelle.

### Aus dem Zweig

Zuschriften: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Die **Dresdner Hütte** im Stubai ist ab Januar 1940 wieder voll bewirtschaftet. Die Verpflegung wird auf Marken abgegeben, doch ist vor- gefordert, daß täglich ein kräftiges, reichliches Stammgericht bereit steht. Zu- gang von Innsbruck mit Autobus bis Neustift, dann in 3 Stunden bis Ranalt (Gasthof), in 2 Stunden bis Mutterbergalm, von hier in 1 1/2 Stunde zur Dresdner Hütte (Stangenmarkierung). Von Mutterbergalm zur Hütte Güterseilbahn.

Die **Hochstubaihütte** ist geschlossen. Doch ist die Nebenhütte als Winter- hütte für Selbstversorger mit Alpenvereinschlüssel zugänglich. Decken, Holz, Geschirr vorhanden. Zugang entweder von der Dresdner Hütte im Stubai über Daunjoch, Wüthenkarjattel oder von der Amberger Hütte (Talort Längenfeld/Dehtal) über Wüthenkarjattel.

**Geschäftsjahr verlegt.** Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß das Geschäftsjahr erst am 31. März 1940 endet und die Jahresmarken mit der Aufschrift 1939 bis 31. März 1940 gelten. Im April 1940 erhält jedes Mitglied wie üblich die Zahlungsaufforderung für die neuen Beiträge.

Die **Zeitschrift** Jahrbuch 1939 ist bis heute (4. 1. 40) noch nicht ver- sandt worden.

**Zu verkaufen:** „Zeitschrift“ (Jahrbuch) des D. u. De. A.-V., Jahrgänge 1907—1931, in tadellosem Zustande mit sämtlichen Karten. Die Bände

**Snoothaus Denicke**  
Waisenhausstr. 27 - Ruf. 79427

**Ski - Trachten - Regenkleidung**

Zweigmitglied Eigene Skiwerkstatt im Hause

werden nur im ganzen abgegeben (für 25 RM.) durch Dr. Große, Dresden-N. 6, Kaiserstraße 6 II, Ruf 51 508.

**Vom Bodensee zum Piz Buin. Lichtbildervorträge.** Dr. S. Hofmann (Zweigmitglied). Wir weisen unsere Mitglieder auf die drei zusammenhängenden Vorträge in der Volkshochschule, Grüne Straße 1, am 13., 20 und 27. Februar 1940, 19.10—20.35 Uhr, über heimatische Wanderungen durch das deutsche Land Vorarlberg hin. Eintrittsgebühr einschließlich Hörerkarte 1.50 RM (bei Sammelbestellungen über 20 Personen 1.10 RM je Teilnehmer).

**Bergfahrt der Jugendgruppe Zweig Dresden (H.-J.-Sportdienst- gruppe Bergsteigen Bann 100) in die Stubai Alpen, 13. 7.—3. 8. 39.**

(Wegen Platzmangel wiederholt zurückgestellt.)

Sechs junge Bergsteiger aus Dresden stehen an den Fenstern und drücken sich die neugierigen Nasen an den Scheiben platt — die Berge sind in Sicht!

Abends waren wir in Dresden abgefahren, Regensburg wurde am frühen Morgen passiert und nun liegt München hinter uns. Wolken und Nebel jagen um die Vorboten der Alpen, was sich eigentlich gar nicht gehört, denn wenn Engel reifen hat bekanntlich schönes Wetter zu sein! Ueber Rosenheim und Kufstein geht's nun hinein ins liebe Innsbruck und damit ist die Bahnfahrt überstanden. Wir schlendern ein wenig in der Stadt herum, nehmen unser Essen ein und bewundern einige Felsen der Nordkette — auf einmal kommt die Sonne durch und jagt den Nebel weg und Innsbruck strahlt in seiner ganzen Pracht. Wir steigen in den Bus der Stubai Autolinien, der in zügiger Fahrt die prächtige Brennerstraße hinausbrummt. Wir sind begeistert von der herrlichen Sicht und werden nicht müde, uns gegenseitig auf all das Schöne aufmerksam zu machen. Unter dem Dreifach der Serles biegen wir ins Stubaital ab und bewundern nun den Fahrer, der mit unerschütterlicher Ruhe den schweren Bus über eine Straße lenkt, die ein Ideal für Lebensmüde sein muß. Ueber Mieders und Fulpmes fährt er uns bis Neustift. Hier steigen wir in einen kleineren Wagen um, denn die „Straße“ wird jetzt noch enger und schlechter; ich glaube, ein Mann mit schwachen Nerven hätte das nicht überlebt!

Nun ist Ranalt erreicht. Unter lautem Wehklagen achseln wir die schweren Rucksäcke und beginnen den schönen Aufstieg über die Mutterberger Alm zur Dresdner Hütte (2208 m), unser Standort für die kommenden Tage.

**Moritz Fuchs jun. Seidenstoffe . Spitzen Tülle**

Inhaber: Joska verw. Pauthert

Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 4

Fernruf 22040

Weißwaren · Knöpfe · Brautschleier  
Tücher · Gürtel · Kurzwaren · Blumen

**Modische Kleinigkeiten!**

Früh und munter wachten wir am nächsten Morgen auf, die Zeit sei schamhaft verschwiegen — nun, am ersten Tage wollten wir ja erst mal Sommerfrische spielen. Wir strömten in der Umgebung der Hütte herum und am Nachmittag hingen wir die Kletterschuhe um und stiegen über das Weilschloch zum Betenden Pfaff, ein Grattümmchen hoch über der Hütte, das im letzten Stütz eine nette Kletterei zu bieten hatte.

Im Morgengrauen des nächsten Tages stiegen wir zum Fernaufseiner hoch und stapfen durch den Firn der Schaufelspitze zu. Nach einiger Zeit gehen wir ans Seil. Bei dieser Gelegenheit besaß übrigens ein Gut die Frechheit, seinem Besitzer vom Kopfe zu fliegen und mit Schwung über den Ferner zu entfliehen — acht Stunden später wurde der Uebeltäter im Wasser des Fernerabflusses aufgegriffen und seiner gerechten Bestrafung zugeführt: er durfte einige Tage nicht mit und mußte dafür in der Hütte trocknen! Ueber das Schaufelnieder gelangen wir an den Fuß des Gipfels und in leichter Steigarbeit erobern wir unsern ersten Gipfel: Schaufelspitze 3333 m.

Leider war die Sicht wieder von Nebel verhangen, aber im Abstieg riß er wieder auf und uns wurden herrliche Blicke hinüber in die Deklater Berge beschert. Ueber das Ffidornieder und den Schaufelferner kehrten wir zur Hütte zurück — so, und nun soll noch einer sagen, wir seien alpine Novizen!

Der nächste Tag brachte uns läbten Sturm, Regen und Nebel, sodas wir in der Hütte bleiben mußten; erst gegen Abend klart es auf, und ein Abendbummel auf den „Hausberg“, den Eggessengrat, läßt uns für morgen neue Hoffnung fassen.

Wir haben uns nicht getäuscht, am Morgen lacht die Sonne wieder. In drei Seilschaften geht es über den Daunferner hinauf aufs Daunjoch. Von hier sichern wir uns über ein steiles Firnsfeld empor und bald drücken wir uns auf dem Hinteren Daunkopf (3221 m) die Hände. In einer ausgiebigen Gipfelraft genießen wir die strahlende Bergwelt um uns weit und breit — was hat die Welt Glückhafteres geschaffen als Berge? Wir steigen zum Daunjoch zurück und dann draußen wir mit Dum und Trara auf unserm edlen Hinterteil durch den weichen Firn hinunter, das waren Sachen! Nun müssen wir aber wieder ans Seil, denn Gletscherpalten wollen wir lieber nicht besuchen! Dann geht es über die so sehr beliebten Moränenselder hinunter zur Hütte.

Das Wetter darf so bleiben! Wieder strahlt die liebe Sonne über den schneebedeckten Berggipfeln. Wir ziehen über die uns nun schon vertrauten Firn- und Gletscherfelder des Schaufelferners zum Wildstöckloch hinauf. Eine kurze Rast, und dann verstaunen wir Ruckfäden und Pickel in einer Steinhöhle, die sind uns ja bei der nun folgenden Kletterei nur im Wege. Zunächst müssen wir durch grobe Blöcke steigen, dann beginnt eine wundervolle Grattkletterei zum Gipfel der Stubai Wildspitze (3342 m). Kurz unter dem Gipfel war uns eine Führerpartie entgegengekommen — oh, der arme Führer! Wir haben so manches mal gestaunt, was die wackeren Führer mitunter auf die Gipfel zu schleifen haben, aber das war wirklich der Gipfel des Erlaubten. Wissen Sie, was ich tun würde, wenn ich Bergführer wäre? Einen Flaschenzug würde ich mir für solche Patienten auf den Gipfel bauen! Wer nicht die geringste Ahnung vom Bergsteigen und ebenso wenig von der Ausrüstung hat, der sollte derartige Gipfel lieber lassen! (Fortsetzung folgt.)

### Am 3. Dezember, eine Fahrt ins Unterirdische,

die lockte einmal nach den vielen, oberirdisch von Regen so reichbedachten Damenwanderungen. Herr Felix Grumbt hatte sich schon lange um das Zustandekommen der Besichtigungsfahrt bemüht, und keiner von uns 33 hätte geahnt, daß ihm so Interessantes, so Großartiges geboten wurde. Die Vereinigten Braunsdorfer Dolomitwerke waren das Ziel, an dem wir punkt 10 Uhr ankamen. Nach Ausrüstung mit Grubenlampen und der Entgegennahme von allerhand Verhaltensmaßregeln stiegen wir in die unterirdische Welt hinab, wo auf der ersten, 30 m tiefen Sohle Herr Werkdirektor Leonhardt ausführliche Erläuterungen über Geshichte, Geologie und Bedeutung des Kalkabbaues bot. Volle zwei Stunden lang wanderten wir nun durch die vielverzweigten Gänge, auch auf die zweite, 40 m tiefe, und die dritte, 55 m tiefe Sohle absteigend. Der lange Zug der lampenbewaffneten Wichtelmännchen machte sich so ganz adventlich, wie er sich zwischen mächtigen Pfeilern, unter gewaltigen Gewölben dahinschlängelte. Berühmteren Höhlen irgendwo wird der Zauber kaum nachstehen, den wir empfanden, als von einem Boot aus auf einem 10000 qm großen,

unterirdischen See die Grotte in magischem rotem und grünem Licht erstrahlte und ferner Glockenklang sich an den Gewölben brach. Es war eine Feterstunde im Schoße der Erde! An einem anderen, von Gängen und Durchlässen reichdurchsetzten Grubenteil schollen uns langgezogene Jodler entgegen, und wir sagten uns immer, wie schön das alles war. Grollende Böllerschüsse rollten die geisterhaft beleuchteten Stollen dahin. Als wir gegen  $\frac{3}{4}$  1 Uhr wieder das Tageslicht schauten, freuten wir uns der lieben, lieben Sonne, nicht bloß, weil sie uns bisher so kärglich bedacht hatte, sondern auch in ehrfurchtsvoller Würdigung der Arbeit der braven Bergleute, die tief im Erdinneren für uns schaffen, für das Werden des Baues, für das Gedeihen der Feldfrucht. Wir erfuhren über Tage noch allerhand Interessantes über das Brennen des Kalksteines im Ringofen und bewunderten im Werkgebäude die schönen Kristalle, die die Natur da unten hervorgebracht hatte.

Der Zugang nach Braunsdorf und der Rückmarsch geschahen auf ausichtsreichen, von Sonne überstrahlten Höhenwegen, von denen herunter der letzte Abstieg — auf den Brüberweg — sogar eine kleine alpine Leistung war. Der Abtrunk in der Kollmopschänke bestärkte durch Freuden anderer Art die hohe Befriedigung über den Tag. B.

### Herrenwanderung am 10. Dezember

Nach den trostlosen Tagen des Schneeschluders in den Dresdner Straßen wurde uns zu unserer Wanderung unter Dr. Robert Kühns Führung bei strahlendblauem Himmel eine Winterlandschaft ungeahnter Schönheit geboten. Der Keppgrund führte uns in reinstes Märchenland. Im oberen Teil des Grundes zwang uns 13 der Schneebruch zum Ausweichen auf die tiefergehende Hochfläche. Bei dem Austritt aus Paschendorf schweifte der Blick über sonnenüberflutetes winterliches Land. Die Stehaststelle auf freier Straße war eben erst vom vierspännigen Schneepflug freigemacht worden, und wir zogen weiter vor, dessen Spur durch den herrlichen Winterwald absteigend, zu folgen. Die geplanten Hohen Brücken wurden in das gleichnamige Bonnewiger Einfuhrhaus verlegt, und so blieb man dem Programm einigermaßen treu. Auf weiterhin winterlich reizvollen Wegen gelangten wir schließlich über Stebthal und Jessen zur Gopzger Schönen Aussicht und landeten kurz nach 4 Uhr an der üblichen Stelle. Die anderthalb Stunden darinnen vergingen in einer durch den Sonntag und seine Eindrücke und durch den guten Tropfen beschwingten Stimmung. B.



Ein großes Volk wächst aus  
starken Müttern u. gesunden Kindern

HILFSWERK MUTTER UND KIND®

Doberberg gab's allerhand Kurzweil durch vielseitige Variation der Führung an lockenden Gängen und steilen Mulden, wobei unsere Skifanonen, in erster Linie unser Führer Erhard Müller selbst, sich in den Künsten des Schwingens und Stemmens nach Herzenslust austun konnten. In Wilschendorf wurde gegen 1/2 12 Uhr eine alle befriedigende Einteilung gehalten, und unser verehrter Zweigführer, der heute einer von uns 24, einer der 8 Männer war, würzte die Stunde durch manch zünftiges Wort. Der Rückweg über die hohen Brücken verlangte gute Beherrschung der Bretter, vor allem, als wir steil durch schneebruchverwüsteten Mischwald ansteigen mußten. Das war ein hartes Stück Arbeit, ein kleines alpines Training, und eine zum Opfer gebrachte Skispitze bezeugte das. Umso inbrünstiger gab man sich dem Raufsch der vielen kurzen und längeren Abfahrten hin, die das abwechslungsreiche Gelände bis Zschendorf noch bot. Hoch auf stiebte der Schnee bei der Abfahrt zur Reitzendorfer Mühle, und in gemächlicher, aber ununterbrochener Fahrt ging's den Friedrichsgrund hinunter bis zur Bilknitzer Mühle. Bei Anbruch der Dämmerung war ein Sonntag beschossen, der die Eignung des Vorkriegsgeländes zum Skilauf auch dem anspruchsvolleren Läufer erwiesen hatte. B.

## Ratsweinkeller

Ruf 18 640, 18 598

Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

## CARL CREUTZBURG

DRESDEN A 16  
Fiedlerstraße 30  
Fernsprecher 62115

DRUCKSACHEN  
in Buch-, Stein- und Offsetdruck

Die verehrten  
**Zweig-Mitglieder**  
werden höflichst gebeten,  
bei Einkäufen und Einkehr  
die Anzeigenaufgeber unserer  
Monats-Zeitschrift  
berücksichtigen zu wollen.

**Ein Trauerfall** in Ihrem  
Hause findet taktvolle, würdige Erledigung  
durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

### Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26, Ruf 24276  
Dresden N, Bautzner Str. 37, Ruf 52096

Beerdigungen · Ueberführungen  
Feuerbestattungen

auch aus allen Krankenhäusern,  
Kliniken etc.  
Nachttelefon 24 276 Sonntags geöffnet  
Besorgung d. Bezirkshelmbürgin **kostenlos**.  
Spareinlagen u. Versicherungen

# Bist du schon Mitglied der NSU?

Druck und Verlag: Carl Creutzburg, Buch-, Stein- u. Offsetdruck, Dresden 16, Fiedlerstr. 30, Fernruf 62115.  
Anzeigenleiter: Rudolf Worm, Dresden. — VII. IV. 1939: 1979.

# Nachrichten

## des Deutschen Alpenvereins

### Zweig Dresden



Herausgeber: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden. Anschrift, Geschäftsstelle und Zweigheim: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II. Fernruf: 17642. Zweigführer: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Dresden 1, Marschallstraße 39. Fernruf: 12136.

15. Jahrg.

Februar 1940

Nr. 2

## Veranstaltungen.

Zweig:

Mittwoch, den 14. Februar, 20 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildervortrag des Herrn Ernst Grob, München: „Deutsche Sittim-Himalaja-Expedition 1939. Erstbesteigung des 7363 m hohen Tent Peak“. Farbblätter aus Indien und Sittim. Gemeinschaftsveranstaltung sämtlicher Dresdner Zweige des Deutschen Alpenvereins. Der Bergsteigerchor singt! Siehe auch Seite 10.

Donnerstag, den 15. Februar, 20 Uhr, im Vereinshausaal, Zinzendorfstraße, Wiederholung des Vortrages. Der Bergsteigerchor singt! Siehe auch Seite 10.

Sonntag, den 18. Februar, Wanderung mit Damen: Durch den Moritzburger Wald (5-6 Std.). Führer: Herr Willy Zahn. Abgang Zitzschewig, Weddigenstraße 850. Straßenbahnlinie 15, ab Postplatz 804.

Dienstag, den 20. Februar, Klettervereinigung: Vortrag im Zweigheim, 20 Uhr.

Sonntag, den 3. März, Herrenwanderung: „Rund um den Hopfenberg“ (5-6 Std.). Führer: Herr Dr. Kurt Hilbert, St. Bodendach. Abf. 610. Wegen Wanderung siehe Tagespresse.

Sonntag, den 3. März, Kletterwanderung. St. Bodendach (Niedergund aussteigen!). Abf. 610.

Mittwoch, den 13. März, 20 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildervortrag des Herrn Theodor Timmroth, Dresden: „Die Wunder der Dolomiten“. Farbenbilder.

Mittwochswanderer:

Mittwoch, den 14. Februar: Ab Hbf. 910, an Pirna 925 — Ruz-Schenke — Falkenhain — Tronitz — Röhrsdorf — Großborthen — Rodwiz. Führer: Herr Max Lehner. (815)

Mittwoch, den 21. Februar: Ab Postplatz mit Linie 18 833, an Körnerplatz 854 — Schönfeld — Reitzendorf — Metz — Hausberg — Bilknitz. Führer: Herr Joh. Sachse. (816)

Mittwoch, den 28. Februar: Ab Postplatz mit Linie 7 830, an Klotzsche 900 — Wolfersdorf — Moritzburg — Wilschdorf — Wilder Mann. Führer: Herr Johannes Liebmann. (87)

Mittwoch, den 6. März: Ab Hbf. 910, an Schandau 959 — Reinhardttsdorf — Wolfsberg — Zschirnstein — Kleingelshübel — Babstorf — Schandau. Führer: Herr Otto Legler. (818)

Mittwoch, den 13. März: Ab Georgplatz mit Linie 11 823, an Weißer Adler 852 — Hofenwiese — Langebrück — Forellenschänke — Augustusbad. Führer: Herr Richard Meßner. (819)

**Bunte Stoffe**  
Indanthren-Etage  
Gardinen-Erler Ferdinandstr. 3 Ruf. 10124

5. Lichtbildervortrag

Mittwoch, den 14. Februar 1940

## Deutsche Sikkim-Himalaja-Expedition 1939

Redner: Herr Ernst Grob, München

**Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Grunauer Str. — Beg. 20 Uhr**

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

**Wiederholung des Vortrages: Donnerstag, den 15. Febr. 1940  
im Saal des Vereinshauses, Zinzendorfstraße — Beginn 20 Uhr**

Der Bergsteigerchor singt! WHW.-Veranstaltung!  
Es findet an beiden Abenden eine Büchsensammlung statt.

Eintrittskarten für Mittwoch (weiß) und für Donnerstag (rot) sind in der Zweiggeschäftsstelle, Kl. Brüdergasse unentgeltlich zu entnehmen.

## Skiwettläufe der Dresdner Alpenvereinszweige am 25. Febr. 1940 in Rebefeld.

Start: Friedrich-Schlothütte 9 Uhr.

Lang- und Abfahrtslauf für männliche Teilnehmer.

Abfahrtslauf für weibliche Teilnehmer.

Nennungen (Vorname, Zuname, Geburtstag, Anschrift) sind bis 23. Februar abends 17 Uhr in unserer Geschäftsstelle abzugeben.

## Die Wanderungen des Zweiges im Jahre 1939.

Die 13 (1938: 12) Herrenwanderungen des Jahres 1939 wurden von 153 (1938: 173) Mitgliedern besucht, im Durchschnitt eine jede also von 12 (14), die 12 (12) Wanderungen mit Damen von 329 (538) Damen und Herren, durchschnittlich von 27 (45) und zwar von 14 (25) Damen und 13 (20) Herren.

Die stärkstenbesuchten Herrenwanderungen waren die vom April (Binsdorfer Höhe) mit 21, die vom Februar (Bartschenhörner) mit 19, vom Juni (Milleschauer) mit 18 und vom Juli (Köhrsdorf) mit 14. Die stärkstenbesuchten Wanderungen mit Damen waren die vom April (Kamail) und Mai (Parlossa) mit je 51, die vom Januar (am Rande der Großstadt) mit 47 und die vom Dezember (Braunsdorfer Dolomitwerke) mit 32.

Der starke Rückgang der Beteiligung bei den Wanderungen mit Damen (von 20 auf 13 Herren, von 25 auf 14 Damen) ist auf die Kriegsverhältnisse und auf die fast schon sprichwörtlich gewordenen Schlechtwettersonntage zurückzuführen. Mag uns allenthalben im neuen Jahr mehr Sonne beschieden sein. B.

## Jahresbericht 1939.

§ 3. = Sportdienstgruppe Bergsteigen, Bann 100.

Wie im Vorjahr, haben wir auch dieses Jahr die Berg- und Kletterfahrten möglichst regelmäßig durchgeführt. Uns standen der 2. und 4. Sonntag in jedem Monat zur Verfügung. Sobald es die Jahreszeit erlaubte, haben wir im April unsere Kletterfahrten begonnen. Wir hatten außerdem in diesem Jahr das große Glück, eine Alpenfahrt zu planen und durchzuführen. Der A.B.-Zweig Dresden hatte uns dabei in großzügiger Weise unterstützt. In drei Wochen konnten wir etwa ein Duzend stolzer Dreitausender bezwingen. (Ein ausführlicher Bericht war gesondert eingegeben worden).

Unsere Bergfahrten im sächsischen Felsengebirge waren:

- 23. 4. 39: Rathen. Kleine Gans, Bühnekamin, Überschreitung, Belmohand, Hartmannweg, Talwächter, Uferwand, Schusterweg, Türkentopf, A. W.
- 14. 5. 39: Vielatal. Artariastein, Schusterturm (es setzte Dauerregen ein).
- 11. 6. 39: Schrammsteine. Spitzer Turm, Zackenkrone, Max und Moritz, Unbenannte Spitze, Viererturm (Westweg), Falkenstein, Schusterweg, Turnertweg.
- 25. 6. 39: Rathen. Feldwand, Feldstein, Maiturm, Lokomotive, Westweg, Esfe, Überfall, Talwächter, Uferweg.
- 3. 7. 39: Schmilka, alle vier Lehnsteigtürme.
- 13. 7.—3. 8. 39: Stubaifahrt. Schaufelspitze, Hinterer Daunkopf, Stub. Wildspitze, Zuckerhüt, Wilder Pfaff, Ruderhospitze, Warentarspitze, Nebelkogel, Windacher Daunkogel, Wilde Deck, Übergang zum Habicht.
- 27. 8. 39: Schrammsteine (keine Beteiligung wegen Kriegsgefahr).
- 10. 9. 39: Schmilka. Rauschenstein, Südwand, Winklerturm, A. W. (Einstiegvariante).
- 24. 9. 39: Rathen. Kleine Gans, Bühnekamin und Überschreitung, Talwächter.
- 8. 10. 39: Affensteine. Domwächter, Übergang zur Rhonspitze, Brosinnadel, Amboß.
- 12. 11. 39: Kletterwanderung im Gebiet der Bärensteine. Bärensteinturm, Nonne. Egon Richter.

## Unser Winterfest im Ausstellungspalast am 4. Februar.

Der Entschluß, in dieser schweren und ernsten Zeit ein „Winterfest“ herauszubringen, ist für den Führer unseres Zweiges und seinen Festwart gewiß nicht leicht gewesen, und die, die mit diesen Verantwortlichen an den Vorbereitungsarbeiten teilhaben durften, verstanden ihre Sorgen und Bedenken gar wohl. Doch schließlich obfiegte die unserem lieben Max Wachsmuth eigene Tatkraft, und der Verlauf des Festes gab ihm recht.

Wohl fehlten diesmal die gewaltigen Wandmalereien, die dem Leben und Treiben im Saale den alpinen Hintergrund gaben. Was aber unser bewährter Aufbauleiter, Herr Architekt Hans Mehlig, zusammen mit seinem Bruder, durch die tribünenartige Anbringung der Plätze, durch Fahnenmasten und Girlanden an wirkungsvoller Saalgestaltung geschaffen hatten, war trotz der

kriegsgemäßen Vereinfachung durchaus ausreichend, um für ein in alpiner Tracht erschienenen Völkchen von knapp 2000 Bergsteigern beiderlei Geschlechts den bunten, festlichen Rahmen zu bieten. Ab 4 Uhr wurde in beiden Sälen zur Musik beliebter Kapellen getanzt, und der Blick auf das froh belebte Bild mag dem Festwart die rechte Genugtuung gewesen sein. Um 8 Uhr zogen in den Festplatz acht junge Paare ein, die mit der Vorführung eines schmissigen Schuhplattlers großen Beifall ernteten. Wer sich dem Tanze fernhielt, konnte an der Schießbude sich wertvolle, vom Zweige gestiftete Silberpreise erringen und an einer Tombola seinen Hausrat ergänzen oder einen „markenfreien“ Esford erwerben. Man sah mehrere solcher Vielbenedeten. Wie üblich, war auch diesmal Gelegenheit, sich durch einen Nutsch ins „Unterirdische“ entführen zu lassen. Unser Herbergsvater hatte alles getan, was in dieser besonderen Zeit menschenmöglich war, und so zum Gelingen des Festes beigetragen. Pünktlich um 1 Uhr war Schluss. Mögen allen, die bei uns waren, vor allem unseren zahlreich vertretenen Wehrmachtangehörigen, die paar Stunden der Geselligkeit und der Wiedersehensfreude Entspannung und Auffrischung gegeben haben! Dann war der Zweck unserer diesjährigen Veranstaltung erfüllt.

B.

### Glanzpunkte der Hochalpenwelt.

Als solche führte uns der Redner Herr William Landrock aus Chemnitz, über 100 meisterhafte, handkolorierte Aufnahmen vor. Von der deutschen Ostmark zeigte er den Großglockner und den Wilden Kaiser, aus den Dolomiten den Rosengarten, die Sella- und Brentagruppe, mit dem „Fehrmannweg“ an der Guglia, aus bekannten Gletschergebieten die Suldenener Bergwelt, die Grajischen Alpen mit dem Gran Paradiso, die Walliser Alpen mit Montblanc und Matterhorn, die Dauphine mit der Meije. Nicht minder wirksam war im Bilde die blühende Pracht am Wege zum Gipfel, die in liebevoller Kleinmalerei zur Geltung kam. Da der fast Sechzigjährige alle die Berge, die er zeigte, selbst erstiegen hatte und also aus eigener Anschauung sprechen konnte, überzeugte das, was er zu den Bildern sagte, von der Schönheit und Erhabenheit der Gebirgswelt, soweit das nicht schon das Bild selbst getan hatte.

Zum Februarvortrag: Für die Großveranstaltung im Februar war Ludwig Schmaderer angeführt, der alle unsere Sympathien durch seinen Vortrag im November 1938 über „Himalaja und Indien“ gewonnen hatte. Wieder waren voriges Jahr die „Drei im Himalaja“ — der wohlbekannte Titel des von Schmaderer, Paidar und Grob gemeinsam verfaßten Buches — unterwegs, und mit Spannung verfolgten wir die Nachrichten, die die Presse von ihren Taten und Erfolgen brachte. Da kam Ende November die Kunde zu uns, daß Schmaderer und Paidar von den Briten in Bombay interniert seien und daß Ernst Grob, der seiner Nationalität nach Schweizer Staatsbürger ist, nach mehrwöchiger, zum Teil recht abenteuerlicher Reise auf einem italienischen Dampfer nach Genua und von da nach München gelangt sei. Sofort wandte sich der Vortragswart an Herrn Grob, der in München eine Werkzeug- und Maschinenfabrik besitzt. Er als einer der drei kühnen Mün-

chner Himalaja-Bergsteiger wird nun zu uns sprechen. Das reiche Bildmaterial konnte wohlbehalten nach Deutschland gebracht werden. Die schönsten Aufnahmen werden uns gezeigt.

Man beachte, was in der Januarnummer über die Entnahme der Eintrittskarten gesagt worden ist.

### Aus dem Zweig

Zuschriften: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Die Zeitschrift (Sahrbuch) 1939 mit der neuen Selltraintarte ist zufolge Transport Schwierigkeiten bis heute (8. 2. 40) noch nicht von München abgerollt. Sie wird den Beziehern nach Eintreffen ins Haus zugestellt.

**Beiträge 1940.** Da das Geschäftsjahr vom Kalenderjahr auf die Zeit 1. April bis 31. März verlegt ist, gelten die Jahresmarken mit dem Aufdruck „1939“ bis 31. März 1940. Im April erhält jedes Mitglied die übliche Postkarte mit der Zahlungsaufforderung für die neuen Beiträge.

**Jahresmarken 1939.** Nach dem 28. Februar können Jahresmarken für das laufende Geschäftsjahr (1. 1. 1939) wegen der Abrechnung mit dem Hauptverein nicht mehr abgegeben werden. Mitglieder, die den Beitrag für diese Zeit noch nicht voll gezahlt haben, werden gebeten, dies umgehend zu tun.

**Feldpostanschriften** unserer Mitglieder bitten wir uns mitzuteilen.

**Winterfest (4. 2. 1940).** **Photografien** (Gruppenbilder, Plattler) können in unserer Geschäftsstelle (Kl. Brüdergasse 21) eingesehen und bestellt werden. — Der 5. Herrenpreis (silb. Zigarettenetui) kann gegen Abgabe des gelben Abschnitts Nr. 481 und gegen Ausweis abgeholt werden. — Gefunden: 1 Geldtasche mit Inhalt, 1 Anstecknadel, 1 Handschuh.

**Silbretta.** Der größte Teil des Silbrettagebietes ist für Skifahrer gesperrt.

**Zu verkaufen:** Bergstiefel Gr. 43 (5.— RM.), Gr. 40 (4.— RM.), Steigeisen (2 bis 3.— RM.), Manchesterhose, fast neu, mittlere Größe, zum Klettern geeignet (8.— RM.).

### Bergfahrt der Jugendgruppe Zweig Dresden

(S.S. = Sportdienstgruppe Bergsteigen, Bann 100) in die Stubai Alpen, 13. 7. bis 3. 8. 1939 (Fortsetzung.)

Wir waren auf dem Gipfel der Wildspitze angekommen. Die Sicht war unbefriedigend schön, die Dolomiten, die Deztaler, die Zillertaler, die Tauern, das Karwendel mit der Nordfette und nicht zuletzt die ganzen Stubai Berge, und wie sie alle heißen, die herrlichen Gipfel; es ist wie ein Traum! Nun steigen wir wieder ab und queren vom Bildstöckl unter der Schaufelspitze hinüber auf den Fernaufener und dann wieder hinunter zur Hütte.

Der nächste Tag beschernte uns einen Ruhetag und dann starteten wir wieder zu neuen Taten: das Büchelhütt soll nun fallen. In aller Herrgottsfrühe, es war noch finster, steigen wir über die Moränensfelder hoch. Als wir auf dem Fernaufener einseilen, geht hinten

zwischen Habicht und Serles blutigrot die Sonne auf. Wir queren nun zur langen Pfaffen-  
nieder und kaum sind wir darüber hinweg, umzieht sich der junge Tag und hüllt sich in  
ein graues Nebelkleid. Bald artet es zu einem ganz annehmbaren Sturm aus, aber wir  
steigen weiter. Die letzte steile Firnschneide müssen wir zeitweilig sichern, und schon ist der  
höchste Gipfel der Stubai Alpen erreicht (3511 m). Den Abstieg nehmen wir durch den  
Fels, dann queren wir bei schwerem Sturm die Wächte in den Firn zurück und machen  
dann den Übergang zum Wilden Pfaffen (3471 m), um von hier zur Hütte zurück-  
zukehren, in der wir den ganzen folgenden Tag wegen strömendem Regen tatenlos herum-  
sitzen müssen. Am Abend setzt Schneefall ein, und als wir am anderen Morgen erwachen,  
liegen Berg und Tal unter einer dichten Neuschneebedeckung. Sofort beschließen wir: Ruder-  
spitze (3472 m) Winterbesteigung! Durch das obere Mutterberger Tal kommen wir  
nach einiger Zeit ins Hüttaltal. Der Neuschnee hat jede Spur verwischt und in freund-  
licher Weise nimmt auch der Nebel noch jede Orientierung, so daß wir einfach auf die Wand  
zuhalten und diese durchsteigen müssen. Orr, das ging über die Finger, aus jedem Griff  
erst Schnee und Eis rauskrachen! Wir fühlen uns wie die Leute von den großen Nord-  
wänden! Endlich stehen wir auf der Hüttaltalscharte und nun gehts über den Alpeiner Ferner  
zum Einstieg des Gipfels. Vorsichtig sichern wir auf einer Schneebrücke über die Rand-  
halte und dann wühlen wir uns mit dem Pidel eine steile Schnee- und Eisrinne hoch.  
Eine letzte Blockkletterei und dann tragen wir uns stolz ins Gipfelsbuch ein. Auf dem  
Heimweg wird noch der herrliche Mutterberger See besucht. Vermessene Stimmen riefen  
nach einem Bade, als wir aber 8 Grad Wasserwärme maßen, wandte sich der Gast mit  
Grausen, und wir beschränkten uns darauf, von einer Felskangel große Steine ins Wasser  
zu rollen — lachen Sie nicht! Es war gerade schön! Nach dreizehn und einhalbstündiger  
Tour erreichten wir todmüde unsere Hütte wieder.

Am anderen Tage packen wir wieder die schweren Rucksäcke und quälen uns damit  
aufs Daunjoch hinauf. Hier wütet uns der Schneesturm ins Gesicht und der Nebel läßt  
uns keine zehn Schritt weit sehen. Mit Buffole und Karte kämpfen wir uns über den  
Sulztalferner zum Wüthentarsattel. Unser streitbarer Haufe flucht und wettet, daß es  
keine Art hat, aber das Wetter denkt nicht dran besser zu werden. Über die Seefarthscharte  
haben wir aber doch unser Ziel, die Hochstubaalshütte (3175 m), froh und wohlbehalten erreicht.

Noch zwei Tage hält der Neuschnee ununterbrochen an, auch Sturm und Nebel  
weichen nicht, so daß schließlich bis 1 1/2 m Neuschnee jedes Fortkommen unmöglich macht.  
Ein Versuch, nach Sölden vorzudringen, schlägt restlos daneben, wir versanken rettungslos  
im Schnee.

Am dritten Tage gelingt unser Vorhaben endlich, und wir kehren auf einige Stunden  
in die Zivilisation zurück. Das erste Gras und die ersten Bäume werden beglückert ge-  
feiert, und dann besorgen wir uns schnell einen Kalender, nur mal sehen, ob wirklich Juli ist!

Leider ist auf dieser Welt nichts umsonst, und so mußten wir auch diesen Blick in  
tiefere Regionen mit dem mehrstündigen Aufstieg bezahlen — brr, nächstes Jahr fahren  
wir bestimmt an die Ostsee!  
(Schluß folgt)

## Zwei Januarwanderungen in Schnee und Sonne.

Am 14. Januar: Sonnenhungrig strebten wir 19 Männer vom Plauenschen Grund  
hinauf auf Hohendölschens Hochfläche, verweilten zu geologischen Aufschlüssen kurz an der  
Begerburg, trieben am Rostaler Schloß Heimatkunde, vergenkten uns am ehemaligen Jagd-  
schloßchen Suchbühl in geschichtliche Vergangenheit und wurden nach 2 1/2 stündiger, ab-  
wechslungsreicher Wanderung von unserem lieben Führer Andreas Jordan fürsorglich zur  
Frühstückseinfahrt in den Oberpesterwitzer Gasthof geleitet. Wir ließen uns Saalhausen  
rechts im Tale liegen und erreichten durch das zum Tharandter Forst gehörige Waldstück  
in leichtem Anstieg das Dorf Weißig. Der Schneebruch der verhängnisvollen Nacht am  
7. Dezember erfüllte uns mit Schauer, und mancher konnte von ähnlichen Verwüstungen  
anderswo berichten. Die liebe Sonne hatte sich am Nachmittag leider hinter einen leichten  
Wolfschleier verdrückt. Als wir aus den Häuserreihen des Bergmannsdorfes auf die  
freie Hochebene hinaustraten, blies uns ein steifer Nordwest entgegen, und so zog es unser  
Führer vor, einen Haken nach Südost zu machen und uns vom Wind treiben zu lassen.  
Bald tauchten wir in die schneebedeckten Weißerihänge hinunter und landeten nach ähnlich

**Spoethaus Denicke**  
Waisenhausstr. 27 - Ruf. 19427

**Ski - Trachten - Regenkleidung**

Zweigmittglied Eigene Skiwerkstatt im Hause

zünftigen Abstieg wie zur 3. Dezember-Führung wieder auf dem Brüberweg. Der „Arberg-  
Bremse“ scheute sich selbst ein wohlbefannter, geübter Kletterer nicht, wobei ihm sogar der  
die Situation sonst stets treffende Schüttelreim ausblieb. Mit unserem Wanderjenior waren  
vier Übersechzigjährige unter uns, sie waren bestimmt nicht die Unbedenkensten beim steilen  
Abstieg. In bester Stimmung war gegen 1/2 4 Uhr das Ziel in Tharandt erreicht. Wir  
opferten zum lederen Eintopf und gaben uns bei edtem Hofer noch einem anregenden  
Abtrunk hin. Um die 30 000 Schritt vollzumachen und die Eisenbahn zu schonen, wanderten  
wir bei dem milden Abend noch bis Cohnmannsdorf zur Straßenbahn. Es war ein schöner  
Austakt zum neuen Wanderjahr.

Am 21. Januar: Der für Dresden selten günstige Schneelauf-Sonntag und die 16 Grad  
Kälte hatten am Eingang zum Pfaffengrund zunächst nur zwölf Wandermutige zusammen-  
kommen lassen, die im Verlauf des Tages sich auf sechs Damen und acht Männer verstärkten.  
An den Hängen des Pischoner Grundes war ein fast an Rehefeld erinnernder Skibetrieb,  
wobei die Ritschaumwälder der Merbizer Fluren zünftige Slalomfireden abgaben. Als  
wir nach Podemus aufstiegen, wich die starre Kälte des Grundes einer von der Sonne  
eingetragenen gemilderten Temperatur, und wir durchwanderten die Hochfläche über Roisch  
auf vom Schneeflug gutgebahnten Wegen, in Windstille und leidlicher Durchwärmung.  
Was daran noch fehlte, dem mußte in der Schulzenmühle der warme Korn nachhelfen.  
Auf geschichtlichem Boden, der heute unter einer glitzernden Schneedecke schlummerte,  
zogen wir, im Gänsemarsch hintereinander herstampfend, hinauf zur Kesselsdorfer Straße. Von  
hier ab über Wurgwitz bis hinunter ins Tal und wieder hinauf nach Koblisdorf und auf  
aussichtsschöner Hochstraße nach Oberpesterwitz wanderte es sich mühelos. Die Kaffee-Einfahrt  
sagte durch die Güte des Gebotenen recht zu. Inzwischen war's wieder bitterlich kalt geworden.  
Die Sonne stand als glutroter Ball am frosterstarrten Horizont, und besüßgelten Schrittes  
eilten wir über Rostal und Dölschen zum „Plauenschen Hof“ hinab, wo wir, wie immer,  
willkommen waren. Wir haben bedauert, daß der für die Wanderung angelegte Herr  
Dr. Gause wegen Erkrankung absagen mußte. Statt seiner hat der Wanderwart die  
5 1/2 Stunden geführt. B.

## Ein Rausch im Pulverschnee,

das war unsere Skiwanderung am 28. Januar. Der Treffpunkt Kozschwitzhöhe, Schwebelbahn,  
war sehr günstig, insofern es keinen Kampf um die letzten Stehplätze gab wie auf der  
Bühlauer Bahn. Der Gönnsdorfer Turm war bei den vorzüglichsten Schneeverhältnissen bald  
erreicht, gegen 11 Uhr bereits die rauchreißtarrende, sonnige, oltuftumwehte Höhe des  
Triebenbergs, auf den wir in schnurgerade gelegter Spur zugesteuert waren. Bis zum

**Moritz Fuchs jun. Seidenstoffe . Spitzen  
Tulle**

Inhaber: Joska verw. Peuthert

Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 4  
Fernruf 22040

Weißwaren · Knöpfe · Brautschleier  
Tücher · Gürtel · Kurzwaren · Blumen  
**Modische Kleinigkeiten!**

Adams Gasthof zu Moritzburg. Man spürte gern, daß man in Dresdens Wildammer war. Nach anderthalb Stunden brachen wir die wohlthuende Raft ab und gelangten auf Umwegen über den Auer, den Spitzgrund hinunter, nach Coswig. In der Grundschänke stieg der Abstrunk. Die Kälte und der reichliche Neuschnee hatten manchen zu Hause gehalten. Andere hatten es vorgezogen, die gute Stimmung auszunutzen, war ja auch in Moritzburg eine liebe Skiläuferin aus Radebeul zu uns gestoßen. Man hätte unserem Führer zu seiner Erstlingstour, die gut vorbereitet war und für die wir ihm danken, mehr Beteiligung gewünscht, so sehr auch die geringe Teilnehmerzahl zu verstehen war. Heute steht er bereits im Seeresdienst. Wir wünschen ihm alles Gute. B.

**Adolf Sternberg** **Wilsdruffer Straße 44**

Das Haus der Handarbeiten

für Heim und Bekleidung der Damen- und Herren-Unterkleidung, Strümpfe und Strickkleidung

**Ratsweinkeller**

Ruf 18 640, 18 598

Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste Gastsstätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

**Tiedemann & Grahl**

Weinhandlung

Weinstuben

Ruf 20207

Ruf 18600

Dresden A

Seestraße 9

Gegründet 1875

Die verehrten **Zweig-Mitglieder** werden höflichst gebeten, bei Einkäufen und Einkehr die Anzeigenaufgeber unserer Monats-Zeitschrift berücksichtigen zu wollen.

**Ein Trauerfall** in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

**Pietät und Heimkehr**

Dresden-A., Am See 26, Ruf 24276  
Dresden-N., Bautzner Str. 37, Ruf 52096

**Beerdigungen · Ueberführungen  
Feuerbestattungen**

auch aus allen Krankenhäusern, Kliniken etc.

Nachttelefon 24276 Sonntags geöffnet  
Besorgung d. Bezirksheimbürgen kostenlos. Spareinlagen u. Versicherungen.

Druck und Verlag: Carl Kreuzburg, Buch-, Stein- u. Offsetdruck, Dresden 16, Nieskerstr. 80, Fernruf 62115.  
Anzeigenleiter: Rudolf Wornat, Dresden. — D. IV. 1988: 1979.

# Nachrichten

## des Deutschen Alpenvereins

### Zweig Dresden



Herausgeber: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden. Anschrift, Geschäftsstelle und Zweigheim: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II. Fernruf: 17642. Zweigführer: H.-Anw. Dr. H. Fehrmann, Dresden 1, Marschallstraße 39. Fernruf: 12136.

15. Jahrg.

März 1940

Nr. 3

## Veranstaltungen.

**Zweig:**

Mittwoch, den 13. März, 20 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildervortrag des Herrn Theodor Timmroth, Dresden: „Die Wunder der Dolomiten“. Farbenbilder.

Sonntag, den 31. März, Wanderung mit Damen: Durch den Tharandter Wald (5-6 Std.). Führer: Herr Martin Richter. Abgang 900 Hainsberg, Endpunkt der Linie 22 (ab Postplatz 812).

Sonntag, den 31. März, Klettervereinigung: Arbeitstag auf der Krippener Hütte.

Mittwoch, den 10. April, 20 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildervortrag des Herrn Fred Oswald, Hamburg: „Farbige Hochgebirgswelt: Vom Engadin bis zum Montblanc-Péleretgrat“.

**Mittwochswanderer:**

Mittwoch, den 13. März: Ab Georgplatz mit Linie 11 823, an Weiher Adler 852 — Hofewiese — Langebrück — Forellenschänke — Augustusbad. Führer: Herr Richard Wegner. (819)

Mittwoch, den 20. März: Ab Hof. 911, an Klingenberg 956 — Grillenburg — Landsberg — Tharandt. Führer: Herr Franz Schwärze. (820)

Mittwoch, den 27. März: Ab Georgplatz mit Linie 9 821, an Marienallee 885 — Königplatz — Langebrück — Bühlau. Führer: Herr Richard Venus. (821)

Mittwoch, den 3. April: Ab Postplatz mit Linie 18 888, an Pillnitz 915 — Jagdwege — Hohe Wiesen — Schöne Höhe — Ebersdorf. Führer: Herr Gustav Böhmig. (822)

Mittwoch, den 10. April: Ab Hof. 821, an Weinböhla 869 — Müllschänke — Bärwalde — Moritzburg. Führer: Herr Franz Compter. (823)

Mittwoch, den 17. April: Ab Hof. 910, an Obervogelgesang 933 — Königsnase — Bärenstein — Naumenstein — Pöschchen. Führer: Herr Richard Schubert. (824)

Mittwoch, den 24. April: Ab Hof. 901, an Tharandt 924 und an Spechtshausen 954 — Herzogswalde — Blankenstein — Müllitz. Führer: Herr Theodor Weber. (825)

Mittwoch, den 1. Mai: Ab Georgplatz mit Linie 5 816, an Maunplatz 880 — Frießniggrund — Weizdorf — Köhlerhütte — Fuchsberg. Führer: Herr Karl Schmidt. (826)

Mittwoch, den 8. Mai. Ab Postplatz mit Linie 22 812, an Endstelle Hainsberg 856 — Rabenauer Grund — Eifersdorf — Borlas — Edle Krone. Führer: Herr Karl Pöhle. (827)

Bunte Stoffe für Kleid und Heim

**Indanthren-Etage**

Gardinen-Eier Ferdinandstr. 3. Ruf: 10121

6. Lichtbildervortrag

Mittwoch, den 13. März 1940

## Die Wunder der Dolomiten

Farbenbilder

Redner: Herr Theodor Timmroth, Dresden

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Grunaer Str. — Beg. 20 Uhr

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. — Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

## Ski-Kursus vom 1. bis 6. Januar 1940 in Rehefeld.

28 jugendliche Teilnehmer stellten sich dem Kursleiter, unserem Dieter Lorenz, ihm zur Seite Fr. Lore Gläsel und Moritz Röder. Dankbar wurde begrüßt, daß unser Heinz Böhschke seinen Militär-Urlaub benützte, dem Kursleiter helfend beizustehen.

Das Tagesprogramm war: 7 Uhr aufstehen, Frühgymnastik, Kaffeetrinken, Übungen am Hang, Mittagessen, 2 Stunden Ruhe, Ausfahrt, Abendbrot und darnach Geselliges, Musizieren, Singen, Stegreifdichten, bei dem so mancher seine Phantasie spritzen ließ.

Am Hang wurde fleißig geübt, Abfahrt, Schneepflug, Stemmbogen, verschiedene Schwünge bis zum Temposchwung standen im Lehrplan. Daß es bei diesen Übungen nicht ohne Stürze abging, war selbstverständlich, sah doch der Hang nach dem Verlassen wie ein Schlachtfeld mit vielen Granatlöchern aus. Nachmittags wurde bei den Ausfahrten das Gelernte in das Praktische umgesetzt.

Schwierig war die Beschaffung der Lebensmittel, aber Frau Röder und Frau Strauß sorgten dafür, daß alle reichlich satt wurden, wenn auch manche bei der Kosinen-Soße recht hoch gekaut haben sollen.

So war es möglich, trotz Krieg und schwieriger Beschaffung der Lebensmittel einen Kursus zur allgemeinen Befriedigung abzuhalten.

## Wettlauf der Dresdner Zweige des Deutschen Alpenvereins in Rehefeld.

Am 25. Februar trafen sich die Wettläufer an der Schlott-Hütte, um die durch Joh. Eßler abgesteckte Strecke zu durchlaufen. 95 Nennungen waren eingegangen. Die Strecke betrug für die Jugendlichen 4 km, für die Jungmänner 6,5 km und für die Männerklasse 13 km und führte von der Hütte aus zum Kreuzweg, Hemmschuh, Sägerhorn zum Stern und rückwärts zum Fleischerhang und diesen hinab zur Hütte. Diese Strecke mußte zweimal

durchlaufen werden. Mit der Bestzeit von 51 : 50 auf der großen Strecke ging Leichert „Zweig Dresden“ durchs Ziel. Bester der Jugend war Hauffig „Zweig Wettin“ in der Zeit von 20 : 15, kurz hintereinander folgten Uhlig, Röder, Köllig „Zweig Dresden“. Von den Jungmännern war Zwahr „Postverein“ in der Zeit von 27 : 28 Bester, als Nächster Wünsche „Zweig Dresden“. In der Hüttenküche erwartete Frau Röder die Läufer, um sie mit Tee und Suppe zu stärken. Als Kampfrichter fungierten Kurt Schmiedel, Big und Dr. Pinther, während Hartmann das Rechenwerk oblag; besonders zu erwähnen ist noch die Mitarbeit von Hohlfeld „Zweig Touristen-Klub“ und seinen Helfern. Mittags 1 Uhr fand der Abfahrtslauf über die Kurvenbahn statt, bei der es unheimlich rasche Fahrt und viele Stürze gab.

Den Abfahrtslauf für die Jugend bestritt nur Zweig Dresden mit Uhlig in der Bestzeit von 1 : 52, bei den Jungmännern Zwahr von der „Post“ in der Zeit von 1 : 49, als Nächster Deppe „Zweig Dresden“, bei den Männern Sawodni von der „Post“ 1 : 53 und bei den Frauen Schulze „Zweig Touristen-Klub“ 2 : 35. Pünktlich 4 Uhr konnte die Siegerverkündung vor sich gehen, um dann gemeinsam mit den von der Post in entgegenkommender Weise gestellten Autos nach Hause zu fahren. Besondere Freude erweckte es, unseren geschätzten Zweigführer bei unserer Veranstaltung begrüßen zu können.

## Ernst Grob.

Es sei diesmal dem Berichterstatter erlassen, viel Worte zum Lobe des Vortragenden und dessen, was er uns in Wort und Bild gegeben, zu machen. Es könnten nur Worte der Begeisterung und der höchsten Anerkennung sein, und sich hier einer gewissen Zurückhaltung zu befleißigen, entspricht dem Wesen und der ganzen Persönlichkeit unseres Gastes. Gesagt aber sei, daß wir einen jeden bedauern, dem es nicht vergönnt war, Ernst Grob zu hören. Es war das Hohe Lied des großen Erlebens, der Kameradschaft auf Leben und Tod. Ein wirklicher Kämpfer und Bergsteiger stand vor uns!

In kurzen Zügen sei der Verlauf der „Münchener Sikkim-Himalaja-Expedition 1939“ skizziert. Grob war nach Cairo vorausgefahren, in Alexandrien trafen am 26. März seine Kameraden Schmaederer und Paidar auf der „Werdensfels“ ein, und die berühmten drei Himalajafahrer, sturmerprobt an der Eiswand des Simolchu, des „schönsten Berges der Erde“, verlebten an Bord herrliche Tage, die in Kalkutta ihr Ende hatten. Das Hauptlager wurde Anfang Mai in 5000 m Höhe am Grünsee am Fuße des Zemu-gletschers aufgeschlagen. Mit 70 Trägern, einem Obmann, ihren 7 Ordehys hatten die 3 „Sahibs“ es von Lachen, im Herzen Sikkims gelegen, erreicht. Ein Steinhaus wurde errichtet, mitten in der schönsten und gewaltigsten Bergwelt unserer Erde, inmitten einer Blumen- und Blütenpracht, der gegenüber jede Beschreibung nur kümmerlich sein kann.

Das eigentliche Ziel der Expedition war die Erstbesteigung des 7363 m hohen Tent Peak, die am 29. Mai nach zehntägigem hartem Ringen geglückt war. Die tüchtigsten Bergsteiger, wie Wien, Göttnner u. a., haben den Ber-

sich, ihm die Eisart aufs Haupt zu setzen, wegen schlechter Wetterverhältnisse aufgeben müssen. Der Weg war nur über einen anderen Siebentaufender, den Nepal Peak, möglich, von dem eine anderthalb Kilometer lange, denkbar schmale Gratwanderung an den eigentlichen Gipfelaufbau heranzuführen. Beklommenen Herzens folgten wir der Schilderung des mühsamen Vordringens über die überhängenden Wächten und Steilwände, und mit Weisfall wurde das Hakenkreuz begrüßt, auf dem höchsten Gipfel, auf dem es bisher gehißt wurde. Der mächtigste Trabant des Kantach war bezwungen.

In den ersten Tagen des Juni gingen die drei an den Kampf um die kühnen Neden der Twins, ebenfalls eines Siebentaufenders. Einbrechender Monsun mit tiefem Neuschnee zwang zum Abbruch und zur Verlegung des Lagers aus dem Hauptlager am Grünsee hinunter nach Lachen. In einer unvorstellbaren Üppigkeit von Blumenpracht, von der wundervolle Farbbilder kündeten, ging's das Zemital hinaus.

Nun wurde beschlossen, nordwärts zu reiten, auf Maultieren und wilden Yaks, hinein nach Tibet, über den Paß von Kongra La, 5100 m. Am 29. Juni ritten die 3 Sahibs mit 3 Orderlys und 2 Lasttieren los. Die Stimme des Urwalds verstummt. Die weite, vegetationslose Hochebene von Tibet nimmt sie auf. Wild flattern an der Grenze die Gebetsfahnen im Winde. Grobs Sehnsucht, einen Blick in das geheimnisvolle Land zu tun, ist erfüllt.

Am 23. Juli wurde noch einmal das Hauptlager am Grünsee aufgesucht. Es galt dem mehrtägigen Kampf um die Pyramide, der aber bei neu eingetretenem Monsunsturm unverantwortlich und aussichtslos war und abgebrochen wurde. Dafür wurde der 6950 m hohe Jangpo-Peak-Südgipfel an der Grenze zwischen Nepal und Sikkim am 19. August ersterstiegen, und wieder flatterte die Reichsflagge an der auf dem Gipfel eingerammten Eisart. Unvorstellbares Unwetter zwang zum beschleunigten Abstieg ins verbotene, unbekannt Land Nepal, von wo über den Jongsonggletscher der Rückweg nach Nordsikkim gefunden wurde.

Die bergsteigerische Ausbeute der Rundfahrt ist folgende: Erstbesteigung des 7363 m hohen Tent Peak, Erstbesteigung des Jangpo-Peak-Südgipfels, 6950 m, dritte Besteigung des Nepal Peak, 7153 m, 4 unbenannte Sechstaufender, abgewiesene Versuche an den Twins und der Pyramide.

Nun mögen Grobs eigene Worte uns sagen, was die Fahrt ihm gewesen ist: „So haben wir das herrliche Land Sikkim weitgehend kennen gelernt. Wir hatten wieder als die kleinste Expedition wenig mit Organisation zu tun und konnten uns so ganz in die Schönheiten des Landes einleben. Diesmal hatten wir auch reichlich Zeit, uns mit den Einwohnern viel zu unterhalten und uns in ihre Lebensweise zu vertiefen. Wir alten Bergkameraden durften, schon wie 1937, in tiefer Freundschaft miteinander um höchste Ziele kämpfen. Unser Kampf wäre aber wertlos gewesen, wenn wir alle diese Herrlichkeiten nicht mit dem Herzen erlebt hätten. Nur, wer sich mit Ehrfurcht den höchsten Zinnen unseres Erdballs nähert, wird die Erhabenheit der Schöpfung in tiefem Ernst erleben.“ —

Die eindrucksvolle Gemeinschaftsveranstaltung vor rund 2500 Dresdner Alpenvereinsmitgliedern wurde vom wackeren Bergsteigerchor unter Herrn Kämpfers bewährter Leitung mit 3 Liedern eröffnet, von denen das letzte, das Engellandlied, unser Hoffen und Wünschen für die in Bombay internierten Seilgefährten Schmaderer und Paidar zum Ausdruck brachte. Der Führer der Dresdner Bergsteiger, unser Dr. Fehrmann, betonte in überzeugenden Worten die hohe Bedeutung, die dem Bergsteigen gerade in unseren kriegsreich bewegten Zeiten für die körperliche Erbtüchtigung und die seelische und charakterliche Haltung des Menschen innewohnt. Das Erlebnis der beiden Abende war der beste Beweis für seine Worte.

An das Winterhilfswerk, den Bergsteigerchor und zum Ausbau der Kletterpfade in unserm Elbgebirge hat Ernst Grob alle seine Honoraransprüche abgetreten. Tausende danken ihm. Mit dem Nachhall des Requiems von Brahms im Herzen fuhr er Freitag Nacht von unserem Opernhaus nach München zurück. —

Herr Ernst Grob bittet, nachträglich seinen Dresdnern folgendes sagen zu dürfen:

„Herr Dr. Fehrmann hat uns Bergsteigern allen aus dem Herzen gesprochen, wenn er von dem tiefen Sinn des Bergsteigens sprach. Aus seinen Worten klang mit Wärme und Begeisterung durch, daß das Bergsteigen mehr bedeutet, als Höchstleistungen im üblichen Sinne zu erzielen. Bergsteigen ist auch Erziehung und Vertiefung des Menschen. Im Kampf mit den Naturgewalten lernen wir die Wunder und Schönheiten unserer Schöpfungswelt kennen.

Aus den herrlichen Liedern, die uns der Bergsteigerchor sang, und aus dem Geiste, welcher aus der andächtigen Versammlung sprach, spürte ich so deutlich, daß die ganze Dresdner Bergsteigergemeinde von derselben tiefen Auffassung des Bergsteigens erfüllt ist, wie sie Herr Dr. Fehrmann in seiner Rede zum Ausdruck brachte.

Dies hat mich so ergriffen, daß ich ganz vergaß, allen recht herzlich für die freundliche Aufnahme zu danken.“

### Aus dem Zweig

Zuschriften: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Die Zeitschrift (Jahrbuch) 1939 mit der neuen Sellrainkarte (Nordstubaier) ist nunmehr allen Beziehern, die das Buch bestellt und bezahlt hatten, zugestellt worden.

Zu verkaufen: 1 Paar Schneeschuhe, 210 cm, Quitsfeld-Bindung, nebst 2 Stöcken, zusammen RM 10.—

---

## Bist du schon Mitglied der NSU?

---

## Bergfahrt der Jugendgruppe Zweig Dresden

(S.S. = Sportdienstgruppe Bergsteigen, Wann 100) in die  
Stubai Alpen, 13. 7. bis 3. 8. 1939

(Fortsetzung und Schluß.)

Hurra! Herrliches Wetter — das war der Schlachtruf für den nächsten Tag. Hoher Nebelfogel (3211 m), Windbacher Daunfogel (3351 m) und die Warenkarfette (3345 m) werden mit Begeisterung gestürmt, denn jedesmal winkt eine herrliche Sicht als Belohnung. Bitte, bitte, lieber Petrus, morgen nochmal solches Wetter, und wir können die Wilde See noch holen, von der wir schon lange träumten!

Und es war noch besseres Wetter!! Wir packen die Rucksäcke, denn wir wollen gleich weiter, und ziehen dann quer über den Wittenkarferner zum Sattel. Böser Bruchharsch kann unsere Freude nicht mindern, und am Sulztalferner entlang dringen wir zum Einstieg in den Südwestgrat vor. Nach einiger Zeit lassen wir Rucksäcke und Pickel zurück und nun folgt eine herrliche, mehrstündige Kletterei, die zur vollen Entfaltung des Könnens zwingt. Um so größer ist die Freude über den errungenen Sieg. Wilde See (3361 m), unser schwerster und schönster Gipfel ist erreicht. Voll Freude tragen wir uns als sechste Besteigung des Jahres ins Buch ein. Die Sicht, die uns lohnt, ist nicht zu überbieten. Jeder Turm der Dolomiten ist zu unterscheiden, über die Oetzaler grüßen Königs Spitze und Ortler, weiter rechts, das muß die Bernina und die Silvretta sein — könnte wer all die Namen nennen! In unendlicher Kette reißt sich ein Gipfel an den anderen.

Nach glattem Abstieg geht es über den riesigen Sulztalferner zum Daunjoch und hinunter zur Dresdner Hütte, die uns noch einmal aufnimmt.

Nun nehmen wir Abschied von der gastlichen Hütte und schinden uns hinauf aufs Peiljoch. Mit lautem Schellengeläut verfolgt uns von hier eine Herde Ziegen hinunter zur Leipziger Sulzenaehütte. Nach einer Stärkung geht der Weg wieder hoch über den Grünauferner und dann unter den Feuersteinen hinunter zur Münzberger Hütte. Aber damit ist des Guten noch nicht genug, sondern nun gehts nochmal hoch auf das Simminger Jöchl und nochmal hinunter zur netten Bremer Hütte (2412 m). Ich glaube, das ist eine Sinuskurve, die jeden Mathematiker begeistern muß!

Von der Bremer Hütte führt uns am nächsten Morgen ein herrlicher, einsamer Pfad hoch über dem Gschnitztal entlang. Mächtig dräuen die Tribulaune jenseits des Tales, vorn grüßt uns der Habicht. Der Weg ist überfät mit den blauen Glocken von hundert und tausend Enzianen. Schafe und Ziegen sind stundenlang die einzigen Lebewesen, denen wir begegnen, und erst als wir am Mittag die Junsbrücker Hütte (2360 m) erreichen, nimmt uns das Leben wieder auf. Leider hat sich der Himmel verhangen, als wir am Nachmittag zur letzten Gipfelsfahrt starten, und nach raschem Anstieg grüßen wir vom Habicht (3280 m) noch einmal die im Dunst versinkenden Berge und Gletscher, deren Freunde wir wurden in Tagen voll Kampf und freudigem Erleben mit ihnen.

Grau in grau singen die Berge uns am Morgen ihr Abschiedslied, als wir über den Pinifhattel und durch das Pinifthal hinunter nach Neuschiff ziehen. Hier entern wir wieder den Bus und dann gehts in einer Fahrt, die der Teufelskutschje auf der Vogelwiese ebenbürtig ist, durchs Stubaital und über die Brennerstraße hinunter nach Junsbruck.

**Moritz Fuchs jun. Seidenstoffe . Spitzen  
Tulle**

Inhaber: Joska vorw. Pauthert

Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 4

Fernruf 22040

Weißwaren · Knöpfe · Brautschleier  
Tücher · Gürtel · Kurzwaren · Blumen

**Modische Kleinigkeiten!**



Am nächsten Morgen bringt uns die Mittenwaldbahn nach München. Hier unterbrechen wir noch einmal unsere Fahrt und halten uns einige Stunden in der Hauptstadt der Bewegung auf. Wir haben uns getrennt, damit jeder den letzten Tag ganz nach Wahl verbringen kann: von der Kunstausstellung bis zum Hofbräuhaus, alles wird besucht. Eine Nacht auf der Eisenbahn folgt und dann trennen wir uns in der Heimat mit einem letzten

Berg-Heil!

Nicht zuletzt möchten wir noch dem Zweig Dresden für die finanzielle Unterstützung, der Familie Hofer und dem Vater Mimi für ihre treue Sorge um uns und unserm Egon Richter für seine ausgezeichnete Führung danken.  
Harald Uhlig.

## Die Februarwanderungen.

Zum siebenten Male, am 11. Februar, wurden wir von unserem lieben Dr. Uhlig ins winterliche Felsengebirge geführt. Sieben — leider nur sieben — waren es, die sich seiner sicheren, immer wohlvorbereiteten Führung anvertrauten. Vom Heringsgrund aus wurde uns der ursprünglich geplante Rübzahlweg gezeigt, aber bei den durch Schnee und Eis gegebenen Schwierigkeiten verzichteten wir gern auf ihn, bot die Heilige Stiege davon gerade genug, und oft frachtete des Führers Pickel ins starre Eis, um den unsichtbaren Stufen nachzuhelfen. Aus der grimmig kalten Felsengasse gelangten wir in die Höhenzone, die freilich nur bescheiden wärmte, aber sie war da. Der Zugang zum Vorderen Raubschloß war so recht nach des Führers Geschmack. So bitter weh einem der furchtbare Schnebruch tat, der Kampf um das Vorwärtskommen erforderte allerhand Anstrengung. Die Stärkung aus der Führerbulle war auch dies Jahr der Lohn. Die Obere Affensteinpromenade führte an rauhfelligstehenden Wänden hin, die oftmals mit wahrhaft gigantischem Eiszapfenbehang geschmückt waren. Bei Punkt 410 bogen wir nach rechts ab und kämpften uns durch tiefen Schnee auf den Reitsberg hinauf. Beschleunigt ging's nun auf gebahneterem Weg dem Ragenstein zu, und wir hatten Muße, uns der Schönheit unseres Elbgebirges im Banne der Winterherrschaft zu freuen. Bald aber kam nochmals ein Staucher. Wir stampften, knietief in den weichen Schnee einsinkend, auf den Simsweg der Silberwände hinunter und kamen nur mühsam den vielgewundenen Weg vorwärts. Doch unverdrossen folgte einer des anderen Tritt, und erst im Grunde der Dirren Blele wurde mächtig an Tempo zugelegt, einerseits, um die kalten Füße warm zu machen, andererseits, um die verdiente Raft im Grünen Baum zu Herrnsfretchen nicht allzu knapp zu haben. Kurz nach 4 Uhr trafen wir ein, gegen 5 Uhr zwei liebe Nachzügler, die geahnt zu haben schienen, daß die Fahrt hierher schon lohnen würde. Und es war keiner enttäuscht! Die kurzen 2 Stunden verrannen im Nu, und wir hatten eine Winterführung hinter uns, für deren Eigenart und besonderen Reiz wir unserem Dr. Uhlig immer wieder aus vollem Bergsteigerherzen danken.

Am 18. Februar stampfte von Bishewig das kleine Häuflein von 2 Frauen und 3 Männern den Langenbergweg hinauf auf die Hochfläche, wo die Sonne uns grüßte und es gut mit uns zu meinen „verfuhte“. Die Waldwiesen schlummerten unter einer tiefen, unberührten, glitzernden Schneedecke, auf der sich kaum mal eine Kispur hinzog. Wir folgten einer solchen und mühten uns, den Rieschkegrund schneidend, an den Gabelweg heran, der gebahnt war und uns hurtig ausbreiteten ließ. Verständigerweise zog es unser Führer, Herr Willy Jahn, vor, entgegen seiner Wortour, den Wald zu verlassen und in der Sonne zu wandern. Wir gingen um den Dippelsdorfer Teich herum, von dem heute nichts weiter als die Badefabinnen zu sehen waren, und landeten gegen 12 Uhr in

**Lipirin-Tabletten**  
**das Grippe-Heilmittel**  
 rechtzeitig genommen, schneidet jede Erkältung ab!  
 Hersteller: Lindner's Apotheke, Prager Str. 14  
 Erhältlich in allen Apoth. 20 Tabl. № 1.14, Kl. Pack. 8 Tabl. 49.3

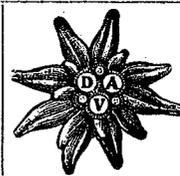
**Adolf Sternberg** **Wilsdruffer Straße 44**  
 Das Haus der Handarbeiten  
 für Heim und Bekleidung der Damen- und Herren-Unterkleidung, Strümpfe und Strickkleidung

**Ratsweinkeller** **Ruf 18 640, 18 598**  
 Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste Gaststätte, Küche und Keller erstklassig und preiswert

**Tiedemann & Grahl**  
 Weinhandlung  Weinstuben  
 Ruf 20207 **Dresden A** Ruf 18600 **Seestraße 9**  
 Gegründet 1875

Die verehrten **Zweig-Mitglieder** werden höflichst gebeten, bei Einkäufen und Einkehr die Anzeigenaufgeber unserer Monats-Zeitschrift berücksichtigen zu wollen.

**Ein Trauerfall** in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung durch die Dresdner Beerdigungsanstalten  
**Pietät und Heimkehr**  
**Dresden-A., Am See 26, Ruf 24 276**  
**Dresden N, Bautzner Str. 37, Ruf 52 096**  
**Beerdigungen · Ueberführungen**  
**Feuerbestattungen**  
 auch aus allen Krankenhäusern, Kliniken etc.  
 Nachttelefon 24 276 **Sonntags geöffnet**  
 Besorgung d. Bezirksheimbürgin **kostenlos. Spareinlagen u. Versicherungen**

**Nachrichten**  
 des Deutschen Alpenvereins  
**Zweig Dresden** 

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden. Anschrift, Geschäftsstelle und Zweigheim: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II. Fernruf: 17642. Zweigführer: H.-Anw. Dr. H. Fehrmann, Dresden 1, Marschallstraße 39. Fernruf: 12136.

15. Jahrg.

April 1940

Nr. 4

**An unsere Zweigmitglieder!**

Durch Kriegsmaßnahmen bedingt muß unser Zweig damit rechnen, daß er seine Geschäftsführung plötzlich äußerst einschränken muß. Wann dieser Zeitpunkt eintreten wird, kann im voraus nicht bestimmt werden. Die Mitglieder werden gebeten, alsdann jener Notwendigkeit mit Verständnis entgegenzukommen. Vorläufig kann die Geschäftszeit bis auf weiteres Montag bis Freitag 15–17 Uhr eingehalten werden.

Hinsichtlich der **Beiträge** werden die Mitglieder gebeten, diese **bar gegen Aushändigung der Jahresmarken** in der Geschäftsstelle, Kleine Brüdergasse 21, zu den oben genannten Stunden zu zahlen. Hierdurch wird das Adressieren und Versenden von fast zweitausend Briefen mit Jahresmarken erspart. Die Höhe der Beiträge für das neue Geschäftsjahr 1. 4. 40 bis 31. 3. 41 ist aus der jedem einzelnen Mitglied zugesandten Zahlungsaufforderung oder aus der Aufstellung in diesem Heft zu ersehen.

**Veranstaltungen**  
 stehen auf  
 der **nächsten Seite!**

 **Bunte Stoffe**  
**Indanthren - Etage**  
 Gärtnerei - Erlen Ferdinandstr. 3 Ruf. 10121

**7. Lichtbildervortrag**

**Mittwoch, den 10. April 1940**

**Farbige Hochgebirgswelt: Vom Engadin bis zum Montblanc-Pétéretgrat**

**(120 Naturfarbenaufnahmen)**

Redner: Herr Fred Oswald, Hamburg

**Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Grunaer Str. — Beg. 20 Uhr**

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. — Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saalfittren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

Fred Oswald bittet um vollzähliges Erscheinen seiner großen Gemeinde.

**Veranstaltungen.**

**Zweig:**

Mittwoch, den 10. April, 20 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildervortrag des Herrn Fred Oswald, Hamburg: „Farbige Hochgebirgswelt: Vom Engadin bis zum Montblanc-Pétéretgrat“.

Sonntag, den 14. April, Herrenwanderung: Triebenberg — Bonnewitz (5-6 Std.). Führer: Herr Johannes Lehmann. Abgang 9<sup>00</sup> Loschwitzhöhe, Endpunkt der Schwebebahn.

Sonntag, den 14. April, Kletterei: Bordere Schrammsteine. Fahrk. Krippen. Abf. 6<sup>00</sup>.

Sonntag, den 21. April, Wanderung mit Damen: Von den Elbhöhen in den Plauenschen Grund (6 Std.). Führer: Herr Alfons Riß. Abgang 8<sup>15</sup> Kirche zu Briesnitz, Linie 19 (ab Postplatz 748).

Sonntag, den 28. April, Kletterei: Bielatal. Fahrk. Langenhennersdorf. Abf. 6<sup>00</sup>.

Sonntag, den 5. Mai, Herrenwanderung: Obervogelgesang — Königsnahe — Naundorf — Weißig — Posta — Pirna (6-7 Std.). Führer: Herr Alfred Mah. Einf. Fahrk. Pirna. Abf. 7<sup>39</sup> Hbf., 7<sup>53</sup> Niederfedlitz.

Sonabend, den 18. und Sonntag, den 19. Mai, Herrenwanderung: Tannenbergl — Tollenstein. Führer: Herr Dr. Heinrich

Herschel, an den die schriftl. Anmeldung bis Mittwoch, den 15. Mai, zu richten ist. Abfahrt wird noch bekanntgegeben.

Sonntag, den 19. Mai, Kletterei: Fahrk. Rathen. Abf. 6<sup>00</sup>.

Sonntag, den 26. Mai, Wanderung mit Damen: Durch schöne alte Dörfer im Matenschmuck bis zum Buschhaus bei Reinhardtigrünna (6-7 Std.). Führer: Herr Johannes Beger. Abgang 7<sup>30</sup> Bahnhof Niederfedlitz (Endpunkt der 15 und 19).

Sonntag, den 26. Mai, Kletterei: Bielatal. Fahrk. Langenhennersdorf. Abf. 6<sup>00</sup>.

**Mittwochswanderer:**

Mittwoch, den 10. April: Ab Hbf. 8<sup>21</sup>, an Weinböhla 8<sup>59</sup> — Mißschänke — Bärwalde — Moritzburg. Führer: Herr Franz Compter. (823)

Mittwoch, den 17. April: Ab Hbf. 9<sup>10</sup>, an Obervogelgesang 9<sup>38</sup> — Königsnahe — Bärenstein — Nauenstein — Pöschke. Führer: Herr Richard Schubert. (824)

Mittwoch, den 24. April: Ab Hbf. 9<sup>01</sup>, an Tharandt 9<sup>24</sup> und an Spechtshausen 9<sup>54</sup> — Herzogswalbe — Blankenstein — Müllitz. Führer: Herr Theodor Weber. (825)

Mittwoch, den 1. Mai: Ab Georgplatz mit Linie 5 8<sup>16</sup>, an Maulplatz 8<sup>30</sup> — Bries-

nitzgrund — Weizdorf — Köhlerhütte — Fuchsberg. Führer: Herr Karl Schmidt. (826)

Mittwoch, den 8. Mai: Ab Postplatz mit Linie 22 8<sup>12</sup>, an Endstelle Hainsberg 8<sup>55</sup> — Rabenauer Grund — Seifersdorf —

Borlas — Edle Krone. Führer: Herr Karl Pohle. (827)

Mittwoch, den 15. Mai: Ab Hbf. 8<sup>09</sup>, an Krippen 9<sup>09</sup> — Wolfssberg — Gunnersdorf — Königstein. Führer: Herr Richard Wenzke. (828)

Bereinsabzeichen anlegen; Berganzug, benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben

**Beiträge 1. 4. 40 — 31. 3. 41.**

A-Mitglieder . . . . .	12.00 RM.	B-Mitglieder . . . . .	5.00 RM.
D-Mitglieder (die zugleich einem anderen Zweige des DAV. als A- oder B-Mitglieder angehören und den Hauptvereinsanteil an einen anderen Zweig bezahlen) . . . . .	7.80 RM. oder 3.— RM.		
Zeitschrift (Jahrbuch) einschl. Zustellung . . . . .	3.80 RM.		
Ghefraumarke . . . . .	2.00 RM.		
Winterwanderer . . . . .	1.10 RM.	Jugendliche . . . . .	0.55 RM.
Klettervereinigung . . . . .	2.10 RM.	Jugendliche . . . . .	1.05 RM.
Förderer des Jugendwanderns . . . . .	(mindestens) 2.50 RM.		
Jungmänner . . . . .	2.00 RM.		
Jugendgruppe . . . . .	1.20 RM.		
Kinderausweis . . . . .	1.50 RM.		

**Jugendgruppe.** Die bisherigen Mitgliedskarten der Jugendgruppe haben am 31. März 1940 ihre Gültigkeit verloren. Die Mitglieder der Jugendgruppe erhalten gegen Unterschrift und Lichtbild neue Mitgliedskarten ausgestellt.

**Kriegsteilnehmern,** die durch Einberufung zur Wehrmacht eine Einbuße ihrer zivilen Einkünfte erleiden, kann auf ihren oder ihrer vertretungsbefugten Angehörigen Antrag (rotés Formblatt) eine Ermäßigung eingeräumt werden. Hierbei trägt der Hauptverein einen Teil des Ausfalles. Antragsfrist sofort, spätestens am 20. Juni 1940. Ein Ruhen der Mitgliedschaft kennt der Alpenverein nicht.

**Zahlstellen.** Zahlen Sie bitte bar gegen Aushändigung der Jahresmarke in der Geschäftsstelle. Sie ersparen hierdurch das Adressieren und Versenden von fast zweitausend Briefen mit Jahresmarken (vgl. den Aufruf auf der Titelseite dieses Monatsblattes).

Postcheckkonto: Dresden 177 03 Sektion Dresden des Deutschen Alpenvereins. Stadtbank Dresden 1, Nr. 8645 Deutscher Alpenverein Zweig Dresden.

## Hauptversammlung der Ski-Wanderer und Ski-Abt.

am Donnerstag, den 25. April 1940, 19 Uhr, in der Geschäftsstelle, Kleine Brüdergasse 21.

1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr,
  2. Kassenbericht,
  3. Bericht des Kassenprüfers,
  4. Entlastung,
  5. Verschiedenes.
- K. Barthel, Abt.-Führer.

### Drei neue Träger des Grossen Ehrenzeichens.

Der Führer unseres Zweiges, Herr Rechtsanwalt Dr. Fehrmann, rief kürzlich dessen Amtsinhaber zusammen, um zwei verdiente Mitglieder durch Verleihung des Grossen Ehrenzeichens zu ehren. Zu Beginn der Feier erhob sich der Vorsitzende des Wahlausschusses, Herr Reinhold Klunker, um, allgemeinem Wunsche folgend, das Große Ehrenzeichen zunächst unserem verehrten Zweigführer selbst zu überreichen. Herr Klunker würdigte in längeren Ausführungen die hohen Verdienste, die Herr Dr. Fehrmann sich um das Bergsteigen in den Alpen, in unserem Felsengebirge, zu dessen bedeutendsten Erschließern in klettertechnischem Sinne er mit Recht zählt, als Kreisführer der Dresdner Bergsteiger und insbesondere als Führer unseres eigenen Zweiges erworben hat. Er, seit 1939 bereits im Besitz des Silbernen Edelweißes, ist der Mann gewesen, der 1933 mit starker Hand den Zweig aus schwerster Bedrängnis gerettet hat, als er durch allerhand Wühlerereien zu zerfallen drohte. Mit wärmstem Beifall wurde die Ehrung begrüßt, die Herrn Dr. Fehrmann sichtlich überraschte und für die er mit trefflichen Worten dankte.

In der Festansprache, die der eigentlichen Feier galt, führte der Zweigführer etwa aus:

Die ernste und harte Zeit, in der wir jetzt leben, treffen den Bergsteiger nicht unvorbereitet, der ja gerade im Kampfe mit der Gefahr und im Siege über sie seine tiefste Erfüllung finde. Das Bergsteigen in seiner ausgeprägten Form sei vor allen anderen Leibesübungen eine Schule auch für soldatische Fähigkeiten und Tugenden. Dem echten Bergsteiger sei ja kein Anmarsch zu weit, kein Weg zu steil und keine Last zu schwer, körperliche Anstrengung bis zur Erschöpfung sei ihm nicht Plage, sondern Genuß. Und immer müsse — wie der Soldat — der Bergsteiger für sein Handeln mit seiner ganzen Person, ja mit seinem Leben einstehen, denn die Gesetze der Berge seien nicht mit Druckerchwärze in Handbüchern niedergelegt, sondern seien „mit Blitzen in die Nacht geschrieben“ und würden mit der Donnerstimme der Lawinen

und unter dem Trommelwirbel des Steinschlags verkündet, und wenn bei anderen Leibesübungen der Schiedsrichter Spielverstöße in seinem Merkbüchlein verzeichne, so würden die Verstöße gegen die Gesetze der Berge von einem höheren und härteren Schiedsrichter mit geschliffener Korrekturfeder in die große Verlustliste eingebucht. Aus solchem, immer gleich auf das Ganze ausgehendem Beginnen erwache dann auch in gleicher Weise wie aus dem Boden der soldatischen Verbundenheit eine der schönsten männlichen Tugenden überhaupt, die der wahrhaftigen, auf gemeinsamen Sieg oder Untergang gestellten Kameradschaft.

So betrachtet spiegele sich das Bergsteigen als wertvolle Mitarbeit an der Erziehung und Wehrhaftmachung unseres Volkes, und jede, auch die scheinbar geringfügige Mitarbeit im Dienste unseres Zweiges Dresden als einer wahren Bergsteigergemeinschaft sei Dienst an diesem Werke. Der Zweigführer bat alle Mitarbeiter, in dem Gedanken hieran den schönsten Lohn für ihre selbstlosen, nicht immer von Widerständen und Verdrießlichkeiten freien Leistungen zu erblicken, wie denn ja der Bergsteiger, der keine Beifallsstürme und keine metallenen Siegespreise kenne, von Haus aus gewöhnt sei, in der Tat selbst allein seinen Lohn zu finden. Demgegenüber könne auch jede Ehrung verdienter Mitglieder im Vereinskreise nur ein bescheidenes äußeres Zeichen der viel größeren inneren Dankbarkeit für ihre Mithilfe bedeuten.

Damit leitete der Zweigführer über zur Ehrung zweier Männer, die sich um den Zweig hochverdient gemacht haben. Der Zweigführer überreichte das Große Ehrenzeichen an die Herren Rechtsanwalt Dr. Leutritz und Kaufmann Max Wachsmuth.

Herr Dr. Leutritz ist seit 30 Jahren im früheren Vorstand und jetzigen Beirat, ebensolange Mitglied des Hüttenausschusses. Vom zweiten Schriftführer rückte er 1924 zum ersten auf. 1929 wurde er Stellvertretender Vorsitzender und 1930 Stellvertretender Vorsitzender des Hüttenausschusses. 1935 beging er das 25. Jubiläum der Mitgliedschaft. Seine Ehrung wurde als längst verdient begrüßt.

### Moritz Fuchs jun. Seidenstoffe . Spitzen Tulle

Inhaber: Joska verw. Pauthert

Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 4

Fernruf 22040

Weißwaren · Knöpfe · Brautschleier  
Tücher · Gürtel · Kurzwaren · Blumen

**Modische Kleinigkeiten!**

Herr Wachsmuth, seit 1920 Mitglied und seit 1926 im Festausschuß, leitet seit 7 Jahren dessen Geschicke. Tausende haben in diesen Jahren bezeugt, was er geleistet hat, so daß die Taten selbst für ihn sprechen. Durch das, was er erdacht, geschaffen und gelenkt hat, ist dem Zweig auch ansehnlicher finanzieller Gewinn erwachsen. Auch seine Ehrung wurde mit herzlichem Beifall begleitet.

Die drei neuen Träger des Großen Ehrenzeichens wurden am Schluß noch von unserem Zweigdichter, Herrn Dr. Uhlig, in gebundener Rede gefeiert, und auch unser Baumeister Voigt, der als vierter Inhaber des Großen Ehrenzeichens mit anwesend war, war in die besondere Würdigung eingeschlossen.

### Aus dem Zweig

Zuschriften: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

### Herrenwanderung am 3. März.

Aus „Rund um den Hopfenberg“ wurde der Bahnbeschränkung wegen „Rund um den Finkenfang“. Trotz heimischen Geländes hatte es der Führer, unser lieber Dr. Hilbert, doch verstanden, aus der Marschroute Lugturm, Gamig, Sürßen, allwo sehr ansprechend gefrühstückt wurde, Schmorzdorf, mit seiner uralten, unter Naturschutz stehenden Linde, und Maxen einiges Neue herauszuholen. Kurz vor 1 Uhr standen wir auf den Dreiberger, wo wir die es oft mit uns wohlmeinende Vormittagssonne leider hinter einer im Nordwesten aufsteigenden Wolkenwand verschwinden sahen. Als wir im „Berghaus“ zu Hausdorf in einer frühlichen Runde von 17 Wandergefährten beisammen saßen und uns von den 3 1/2 Stunden Balancierens auf vereisten oder hartgefrorenen Wegen ausruhten, da fing das Schneebroteln an, und auf dem Rückweg über den Finkenfang, am Kälberbusch hin, über den Steinberg nach Köhrsdorf schloß sich uns der Winter als Begleiter immer hartnäckiger an, so sehr sich auch der um uns besorgte Führer bemühte, ihm im Geschwindigkeit zu entgehen. Noch einmal erforderte das vereiste Borthener Gründel einige Geschicklichkeit, wenn auch die neue Schneedecke die Sache nicht allzu schlimm werden ließ. Jedenfalls sahen wir kurz nach 5 Uhr bei Donaths in Lockwitz wohlbehalten beisammen und schauten bei wärmendem Beerenjaft in bester Stimmung auf eine tüchtige Trainingswanderung von insgesamt 6 Stunden = 35 000 Schritt zurück. Des Wanderseilers Urteil: „Mir san gefrieden!“ war auch das unsrige.

### Wanderung mit Damen am 31. März.

Der scheidende März bescherte 21 Damen und 14 Herren die erste Frühjahrswanderung. Südwärts zogen wir, der Sonne entgegen, die Butterstraße fürdaß und bogen bei Punkt 388,5 ins Händendorfer Tal hinab, dessen Wildwasser wir auf schwankendem Steg überschritten

**Bist du schon Mitglied der NSU?**

*Modische Regenkleidung*

**Sporthaus Denicke**  
Dresden A 1  
Waisenhausstr. 27

Wiener Sportmoden

Zweigmitglied

um dann die freie Höhe des Dachsenberges in der warmen, wundervollen Mittagssonne in vollster Freude über den überwundenen Winter zu genießen. Unseres Führers Martin Richter liebliche Heimat Dorfham bot uns abermals eine vollbefriedigende Bleibe, deren Annehmlichkeit wir an der Südfront des Hauses durch allseitiges Sonnenbad, in Halbkreisformation ausgerichtet, nach Herzenslust auskosteten. Wer nicht hingeschlummert war, erfreute sich an den zitrusartigen Darbietungen von Fleury und Balzer. Noch vor 3 Uhr brachen wir zum Rückweg auf, der uns am Markgrafenstein, im Tiefen Grund und an den Hängen von „Bellmanns-Loos“ noch einmal die Unheilnacht des 7. Dezember mit ihren

unvorstellbaren Zerstörungen vor Augen führte. Uns selbst zwangen sie zu Kletter-, Kriech- und Steigübungen aller Art und beschäftigten wohl jeden Muskel. Im Charakter Deutschen Gaus stieg ein netter Abstrich, dem sich bei den meisten noch der Weg zur Straßenbahn angeschlossen. Unser lieber, so oft schon bewährter Führer hatte auch diesmal seine Sache vorzüglich gemacht. Bergheil zum Dank!

## DRUCKSACHEN

in Buchdruck, Stein-  
druck u. Offsetdruck  
für alle Zwecke



## CARL CREUTZBURG

DRESDEN-A. 16  
Fiedlerstraße 30  
Fernsprecher 62115

Angebote unverbindlich

**Lipirin-Tabletten**  
 das Grippe-Heilmittel  
 rechtzeitig genommen, schneidet jede Erkältung ab!  
 Hersteller: Lindner's Apotheke, Prager Str. 14  
 Erhältlich in allen Apoth. 20 Tabl. N 1.14, Kl. Pack. 8 Tabl. 49 S.

**Adolf Sternberg** Wilsdruffer  
 Straße 44  
 Das Haus der Handarbeiten  
 für Heim und Bekleidung der Damen- und Herren-Unterkleidung, Strümpfe  
 und Strickkleidung

**Ratsweinkeller** Ruf 18 640, 18 598  
 Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste  
 Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

**Tiedemann & Grahl**  
 Wein- handlung      Wein- stuben  
 Ruf 20207      Ruf 18600  
 Dresden A      Seestraße 9  
 Gegründet 1875

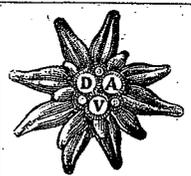
Die verehrten  
**Zweig-Mitglieder**  
 werden höflichst gebeten,  
 bei Einkäufen und Einkehr  
 die Anzeigenaufgeber un-  
 serer Monats-Zeitschrift  
 berücksichtigen zu wollen.

**Ein Trauerfall** in Ihrem  
 Hause findet taktvolle, würdige Erledigung  
 durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

**Pietät und Heimkehr**  
 Dresden-A., Am See 26, Ruf 24 276  
 Dresden N, Bautzner Str. 37, Ruf 52 096

**Beerdigungen · Ueberführungen  
 Feuerbestattungen**  
 auch aus allen Krankenhäusern,  
 Kliniken etc.  
 Nachttelefon 24 276 · Sonntags geöffnet  
 Besorgung d. Bezirksheimbürgin kosten-  
 los. Spareinlagen u. Versicherungen

**Nachrichten**  
 des Deutschen Alpenvereins  
 Zweig Dresden



Herausgeber: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden. Anschrift, Geschäftsstelle und Zweigheim:  
 Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II. Fernruf: 17642.  
 Zweigführer: R.-Antw. Dr. R. Fehrmann, Dresden 1, Marschallstraße 39. Fernruf: 12136.

15. Jahrg.      Mai 1940      Nr. 5

**Veranstaltungen.**

Zweig:      Mittwochswanderer:

Sonntag, den 26. Mai, Wanderung mit  
 Damen: Durch schöne alte Dörfer im  
 Malenschmuck bis zu den Hausdorfer  
 Linden (6 Std.). Führer: Herr Johannes  
 Beger. Abgang 740 Bahnhof Niedersieditz  
 (Endpunkt der Linien 15 und 19).

Sonntag, den 26. Mai, Kletterei: Rathen.  
 Abf. Hbf. 600, für Radfahrer Treffen 700  
 an der Fähr.

Dienstag, den 4. Juni, 2180 Uhr, **Jahres-  
 hauptversammlung.** Näheres s. Seite 35.

Sonntag, den 9. Juni, Herrenwanderung:  
 „Rechts und links der Elbe zwischen Nieder-  
 wartha und Meißen“ (6—7 Std.). Führer:  
 Herr Werner Firls. Abgang 800 Rade-  
 beul-Köszschendroba, Bahnhofstraße (ab  
 Postplatz mit Linie 15 719).

Sonntag, den 9. Juni, Kletterei: Bielatal.  
 Fahrt Langenhennersdorf. Abf. Hbf. 600,  
 für Radfahrer Treffen 900 vor der Otto-  
 mühle.

Sonntag, den 16. Juni, Wanderung mit  
 Damen: Wachtelberg — Lerchenberg —  
 Quohrener Rippe — Wittsch (6 Std.).  
 Führer: Herr Ralf Hartmann. Abgang  
 745 ab Bahnhof Hainsberg (mit Linie 22  
 ab Postplatz 706).

Sonntag, den 23. Juni, Kletterei: Affen-  
 steine. Fahrt Krippen. Abf. Hbf. 600, für  
 Radfahrer Treffen 715 Fähr Krippen.

Sonnabend, den 29. und Sonntag, den  
 30. Juni, Herrenwanderung: Lannen-  
 berg — Tollenstein. Führer: Herr Dr.  
 Heinrich Herschel, an den die schriftliche  
 Anmeldung bis Mittwoch, den 26. Juni,  
 zu richten ist. Anfahrtdatum wird noch bekannt-  
 gegeben.

Mittwoch, den 22. Mai: Mit Linie 19 ab  
 Postplatz 883, an Rennitz 900 — Pöschner-  
 grund — Kesselsdorf — Kl.-Opitz —  
 Charandt. Führer: Herr Otto Müller. (829)

Mittwoch, den 29. Mai: Mit Linie 11 an  
 Georgplatz 822, an Endhaltestelle Bühlau  
 854 — Bühlau — Forellenschänke —  
 Langebrück. Führer: Herr Bernhard  
 Behrens. (830)

Mittwoch den 5. Juni: Mit RBG-Autobus  
 ab Wiener Platz 900, an Bosenndorf 924  
 — Gasthof, Bosenndorf — Lerchenberg —  
 Barbarakapelle — Einsiedlerstein —  
 Malter. Führer: Herr Otto Greifeld. (831)

Mittwoch, den 12. Juni: Mit Autobus D  
 ab Postplatz 804, an Loßwitz 834 — Loß-  
 witz — Dohna — Weesenstein. Führer:  
 Herr Dr. Fritz Mumme. (832)

Mittwoch, den 19. Juni: Mit Linie 1 ab  
 Georgplatz 818, an Chemnitz Platz 832  
 — Coschütz — Heideschanze — Zuchhöf  
 — Kaffee Griesbach. Führer: Herr  
 Alexander Großmann. (833)

Mittwoch, den 26. Juni: Mit Linie 18 ab  
 Postplatz 834, an Loßwitz 857 — Loß-  
 witz — Meix — Jagdwege — Pilsnitz.  
 Führer: Herr Franz Schwarze. (834)

**Indanthren-Étage**  
 Gardinen-Erler Ferdinandstr. 3. Ruf: 10121



Bunte  
 Stoffe für  
 Kleid und Heim

### **Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung**

für Dienstag, den 4. Juni 1940, 19<sup>30</sup> Uhr, im Zweigheim, Kl. Brübergasse 21.

#### **Tagesordnung:**

1. Jahresberichte des Zweigführers und seiner Mitarbeiter.
2. Rechnungsbericht.
3. Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer.
4. Nichtigprechung der Jahresrechnung und Entlastung des Zweigführers und seiner Mitarbeiter.
5. Voranschlag für 1940/41.
6. Wahl eines Kassenprüfers.
7. Satzungsänderung.

Stimmberechtigt ist nur, wer sich unter Vorweisen der Mitgliedskarte in die Anwesenheitsliste eingetragen hat. Der Zweigführer: Dr. Fehrmann.

### **Hauptversammlung 1940 des Gesamtvereins.**

Die für Juli 1940 in Karlsbad vorgesehene Hauptversammlung soll wegen der Kriegsverhältnisse in den September und nach Süddeutschland verlegt und als reine Arbeitstagung abgehalten werden.

### **Kleine Nachrichten aus dem Alpenverein.**

Das Karg-Haus in Hinterbärenbad im Kaiser ist wieder dem allgemeinen Verkehr geöffnet. — In das Stripsenjochhaus zieht demnächst Peter Aschenbrenner, als Himalaja-Fahrer unseren Mitgliedern wohlbekannt, als Hüttenwirt ein.

Die Potsdamer Hütte im Sellrain (Nordstubaier) ist bis auf weiteres gesperrt. Die Radstädter Hütte im Dachsteingebiet ist zurzeit nicht bewirtschaftet.

Der Führer des Zweigvereins Kufstein, allen unseren Kletterern als der „Kaiserpapst“ bekannt, steht seit Kriegsbeginn im Felde.

### **Gletscherkunde in einer Doppelstunde.**

Am 21. Mai 1940, 20 Uhr, hält unser Mitglied und Bücherwart, Herr Dr. Hans Hofmann, in der Volkshochschule Grünestraße 1 einen Lichtbildvortrag über oben bezeichnetes Thema. Wir weisen unsere Mitglieder gern auf diese Gelegenheit hin. — Gebühr 0.75 RM.

### **Das älteste Zweigmitglied.**

Unser ältestes Mitglied, Herr Rentner Bernhard Franke, ist im Alter von 92 Jahren verstorben. Er gehörte dem Zweig Dresden seit 1893 an und hat noch bis zuletzt Anteil an unserem Zweigleben genommen.

Außerdem betrauert der Zweig noch besonders das Ableben des Herrn Justizrat Dr. Alfred Pfizner, der früher lange Jahre Ämter des Zweiges

innehatte und insbesondere bei Abfassung der früheren Sitzungen treue Hilfe geleistet hat, sowie das Ableben des Herrn Amtsbaurat Richard Wenke, der die Gruppe der Mittwochswanderer geleitet hat.

### Beiträge 1940.

Das Vereinsjahr 1940 läuft vom 1. 4. 1940 bis 31. 3. 1941. Da noch zahlreiche Beiträge ausstehen, wiederholen wir die Angaben aus dem Aprilheft mit dem Bemerkten, daß Zahlungen in der Geschäftsstelle montags bis freitags 15—17 Uhr erfolgen können.

A-Mitglieder . . . . .	12.00 RM.	B-Mitglieder . . . . .	5.00 RM.
D-Mitglieder (die zugleich einem anderen Zweig des DVV. als A- oder B-Mitglieder angehören und den Hauptvereinsanteil an einen anderen Zweig bezahlen) . . . . .	7.80 RM. oder 3.— RM.		
Zeitschrift (Jahrbuch) einschl. Zustellung . . . . .	3.80 RM.		
Chefraumkarte . . . . .	2.00 RM.		
Winterwanderer . . . . .	1.10 RM.,	Jugendliche . . . . .	0.55 RM.
Klettervereinigung . . . . .	2.10 RM.,	Jugendliche . . . . .	1.05 RM.
Förderer des Jugendwanderns . . . . .	(mindestens)	2.50 RM.	
Sungmänner . . . . .	2.00 RM.		
Jugendgruppe . . . . .	1.20 RM.		
Kinderausweis . . . . .	1.50 RM.		

**Jugendgruppe.** Die bisherigen Mitgliedskarten der Jugendgruppe haben am 31. März 1940 ihre Gültigkeit verloren. Die Mitglieder der Jugendgruppe erhalten gegen Unterschrift und Lichtbild neue Mitgliedskarten ausgestellt.

**Kriegsteilnehmern,** die durch Einberufung zur Wehrmacht eine Einbuße ihrer zivilen Einkünfte erleiden, kann auf ihren oder ihrer vertretungsbefugten Angehörigen Antrag (rotes Formblatt) eine Ermäßigung eingeräumt werden. Hierbei trägt der Hauptverein einen Teil des Ausfalles. Antragsfrist sofort, spätestens am 20. Juni 1940. Ein Ruhen der Mitgliedschaft kennt der Alpenverein nicht.

**Zahlstellen.** Zahlen Sie bitte bar gegen Aushändigung der Jahresmarke in der Geschäftsstelle. Sie ersparen hierdurch das Adressieren und Versenden von fast zweitausend Briefen mit Jahresmarken. Postsparkonto: Dresden 17703 Sektion Dresden des Deutschen Alpenvereins. Stadtbank Dresden 1, Nr. 8645 Deutscher Alpenverein Zweig Dresden.

### Farbige Hochgebirgswelt

Nach mehr als dreijähriger Pause ist Fred Oswald am 10. April an unser Vortragspult zurückgekehrt. Seine Getreuen waren alle da und Hunderte dazu, die sämtlich nachhaltige Eindrücke von dem Gehörten und Gesehenen

mit nach Hause nahmen. Unser lieber Oswald erwies sich wieder als der große Köhner, der nicht bloß Schwerstes im alpinen Sinne meistert, sondern es auch in freier, beschwingter Rede packend und mitreißend darzustellen versteht. Zum ersten Male sahen wir von ihm Naturfarbenbilder, und es darf wohl ausdrücklich betont werden, daß jedes mit rüchhaltiger Bewunderung aufgenommen wurde. So viel Schönes an leuchtenden Farben, an überraschender Tiefenwirkung, an Wahl der Motive offenbarte den Meister.

Gegen 120 Bilder ließen uns seine im August 1939 unternommene Bergfahrt im schönsten, ursprünglichsten Westalpengebiet miterleben. Aus dem Engadin schauten wir herrliche Tal- und Trachtenbilder, wir fuhren über den Malojapaz an den traumhaft schönen Comosee und landeten schließlich in der altrömischen Siedlung Aosta im Tale der Dora Baltea. Anlaß zu wirkungsvollen Schnappschüssen gab's auf dieser langen Fahrt wahrlich genug. Nun waren wir in der Region der Viertausender, eines Gran Paradiso, einer Grivola, im Schutzgebiet des Steinbocks und des Steinadlers. Bilder von Eis- und Felsriesen, von endlosen, finigen Graten, von feltamen Felstürmen, von Eisarbeit, Steilwänden und Gipfelblick wechselten mit Prunkstücken der Photokunst, wenn am Weg leuchtende Polster von Alpenblumen oder das scheue, geschützte Tier aufgenommen worden waren. Ernste und heitere Erlebnisse unterwegs oder in den Herbetethütten belebten die Großartigkeit des Gesehenen. Der wahren Bergkameradschaft erscholl ein ergreifendes Lied.

Die Krönung der Fahrt war die Bezwingung des klassischen Felsgrates am Montblanc, des Pétéretgrats. Wir sahen Bilder von heroischer Schönheit und lauchten in atemloser Spannung der Schilderung der strapazenreichen, von Courmayeur aus unternommenen Dreitagetur. Am Genfer See klang der Westalpenzauber aus. Wir hatten Großes und Schönes miterlebt. Herzlichster, langanhaltender Beifall bekrönte dies. B.

### Aus dem Zweig

Zuschriften: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

**Abgelegte Schneeschuhe** finden für arme Schulkinder noch Verwendung durch Oberlehrer Friedrich Richter, Dresden 21, Augsburger Str. 77, I (Fernruf 39648, 44. Volksschule).

### Moritz Fuchs jun. Seidenstoffe . Spitzen Tulle

Inhaber: Joska verw. Peuthert

Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 4

Fernruf 22040

Weißwaren · Knöpfe · Brautschleier  
Tücher · Gürtel · Kurzwaren · Blumen

**Modische Kleinigkeiten!**

## Herrenwanderung am 14. April.

Um die Wanderung im heimischen Gelände „alpin“ zu gestalten, ließ uns unser lieber Führer, Herr Johannes Lehmann, von der Schwebebahn bis zum Borsberg alle die Gründe queren, durch die es sich so gemächlich zur Elbe hinabwandern läßt. Eine sonnenwarme Frühstücksrast stieg an der Parkmauer des Rittergutes Gelsenberg. Von da hatten wir noch reichlich 2 Stunden über Raschendorf am Triebenberge hin bis nach Eschdorf zu gehen. Die stattliche Zahl von 19 Teilnehmern war durch gute Organisation im dortigen Wasthof zur einzigen Tageseinfahrt bestens untergebracht. Auf hübschen, auslichtsreichen Feldwegen, auf denen uns die dies Jahr durch Rückstand und Frostschäden besonders mühevollen Arbeit des Bauern so recht bewußt wurde, kamen wir an die Hohen Brücken heran. Den durch Schneebruch zerstörten Wald sahen wir bereits bei der Januar-Skiwanderung. Heute, bei fehlender Schneedecke, sah das Bild noch grauenvoller aus. Wir blieben möglichst lange noch auf weichen Waldwegen, kam uns doch der Zugang nach Pirna über Hinterjessen und Copsitz gerade lang genug vor. Doch dem um uns wohlbesorgten Führer war es die einzige Möglichkeit, einen Teil von uns unmittelbar zum Bahnhof, die meisten aber in unser Pirnaer Verkehrslokal zu geleiten. Dort sahen wir noch anderthalb Stunden beisammen bei kriegsgemäßigem Trunk und Happen. Wir dankten Herrn Lehmann für eine geschickt zusammengestellte, wohlvorbereitete Erfrischungsführung, die unseren Beinen 36 000 Schritt aberlangt hatte. Sein Name wird in der Wanderliste sicher wieder auftauchen. B.

## Bist du schon Mitglied der NSU?

### Wanderung mit Damen am 21. April.

An der Weltmühle, beim Eingang in den Schönergrund, wurden 50 Teilnehmer gezählt; die sich im Laufe des Tages auf 54 erhöhten (30:24, mit Feury und Bunzer 31:25). Am Steinbruch, kurz vor der Schulzenmühle, vollzog sich in malerischer Gruppierung den Hang hinauf das Frühstückslager, und ein jeder erfreute sich des endlich erwachten Frühlings. Auf der Bülmener Brücke sammelte der Führer, unser lieber Alfons Rhy, die große, bunte Schar um sich, um ihnen die geschichtlichen Vorgänge der Schlacht bei Rößelsdorf zu erläutern, was er auf dem schönen Fußweg von Steinbach zum hochgelegenen Dorfe noch einmal „versuchte“. Der Obere Gasthof lockte durch seine geschichtlichen Sammlungen zu einer kurzen Einkehr, und dann kam ein hübscher Wiesenweg, der, die Kleinbahn überschreitend, uns durch Oberhermsdorf auf die Landstraße nach Kleinopitz und schließlich gegen  $\frac{1}{2}$  Uhr nach Weißig brachte. Der aussichtsreiche, eindreiviertelstündige Wegeteil war vom Führer als ein Wandeln unter blühenden Kirschbäumen gedacht, und ihn trifft gewiß keine Schuld, wenn die Alleeebäume noch kahl standen. In der Blütenpracht hätte der Weg nicht lang genug sein können. So war man froh, als man im schon wiederholt aufgesuchten Weißiger Gasthof seine straßenmüden Glieder strecken und Durst und Hunger besriedeln konnte. Das Organisations-talent unseres Alfons hatte hierbei sein Meistersstück geleistet. Wir erkannten das an und nahmen deshalb in Kauf, als noch  $2\frac{1}{2}$  Stunden Straße über Oberpefterwitz nach Plauen zurückzulegen waren. Auch diese lange Strecke hätte die fällige Baumblut zu Kurzweil gewandelt. Dafür genossen wir einzelne Wegstücke, vor allem das frische, duftende Lärchengrün im Saalhausener Forst und die weite, klare Aussicht beim Abstieg von Hohendölzchen nach Plauen hinunter, mit doppelter Freude. Bei keinem war die Wandermüdigkeit, trotz der 25 000 Schritt, so groß, daß wir nicht all die bunten Frühlingskinder in den schönen Gärten mit aller Aufgeschlossenheit gegrüßt hätten. Das Wanderweiter war einzig, langentbehrt, und gerade deshalb gedachten wir auch der vielen lieben Kameraden, die für uns im Felde stehen und zu unseren Reihen gehören. Beim Abtrunk im Plauenischen Hof

*Modische Regenkleidung*

**Sporthaus  
Denicke**  
Dresden A 1  
Waisenhausstr. 27

**Wiener Sportmoden**

Zweigmitglied

waren alle Mühen vergessen. Unser tüchtiger Zweigdichter kleidete die allgemeine Stimmung und den Dank an den Wanderführer in folgende Mittelverse:  
 Wer nennt die Namen, zählt die Scharen,  
 Die heut' zusammengekommen waren,  
 Um unter Führung unseres Rhyen  
 In Sonnenhitze zu zerschmelzen?  
 Ob tief im Tal, ob hoch am Hang,  
 Zum mercklichsten Teil ging's Straßen lang.  
 So elend uns das auch gestaudt,  
 Die Führung hat trotzdem getaugt:  
 Was fehlte an der Kirschblüte,  
 Ersetzte der Verpflegung Güte  
 In all den mannigfalt'gen Kneipen,  
 In denen uns der Rhy ließ bleiben.  
 Nun habt ihr aufgehört zu schwitzen,  
 Darum erhebt euch von den Sitzen  
 Und ruft Berghell auf unsern Rhyen! B.

### Herrenwanderung am 5. Mai.

Der wenig besetzte Borortzug brachte uns 10 Mann nach Pirna, von wo wir auf dem schönen Ebleitenweg über die Königsnase und Raundorf dem Kleinen Bärenstein zustrebten. Die Freude an den bunten Steingärten der Obervogelgefanger Landhäuser, an Kirschblüte und Buchengrün entschädigte für die mangelnde Sicht. Nach dreistündigem gemächlichem Wandern war gegen  $\frac{1}{2}$  12 Uhr das Bergziel erreicht. Es setzte leichtes Nebelnässen ein, das nun leider bis zum Abend anhält. Aber der allgemeinen Stimmung tat es keinen Abbruch, zumal der fürsorgliche Führer, unser lieber Alfred May, der äußeren Abkühlung durch eine doppelte Führerrunde entgegen gearbeitet hatte. Weißig prangte in einem besonders schönen hübschen Frühlingskleid. Der hübsche Höhenweg am Rauenstein hin brachte uns schließlich nach Büpscha hinunter. Wir setzten über zur Paffestation. Noch weitere  $1\frac{1}{4}$  Stunden schlenderten wir dann über Reichen nach Postta unter herrlich blühenden Kirschbäumen dahin und landeten kurz vor 6 Uhr in unserem Wanderführers Geburtshaus, im „Schwan“, wo ein kurzer Abtrunk eine reizvolle, trotz der  $6\frac{1}{2}$  Stunden recht gemütl. Wanderung beschloß. Wir dankten unserem Alfred May für den schönen Tag. B.

### Festes Einkommen bis zum Lebensende

bietet die Rentenversicherung. Zum Beispiel erhält ein 65 jähriger

**10,4%**

seiner Einlage jährlich auf Lebensdauer. Holen Sie — kostenlos und unverbindlich — unseren Rat ein. — Vergessen Sie nicht, uns Ihren Geburtstag anzugeben.

**Victoria-Versicherung**

Walpurgisstraße 2

Geschäftsstelle Dresden

Ruf 21 057

### CARL CREUTZBURG

Fernruf 62 115

DRESDEN-A. 16  
Fiedlerstraße 30

### DRUCKSACHEN

in Buchdruck, Stein-  
druck u. Offsetdruck  
für alle Zwecke

**Lipirin-Tabletten**  
 das Grippe-Heilmittel  
 rechtzeitig genommen, schneidet jede Erkältung ab!  
 Hersteller: Lindner's Apotheke, Prager Str. 14  
 Erhältlich in allen Apoth. 20 Tabl. N. 1.14, Kl. Pack. 8 Tabl. 49.3

**Adolf Sternberg** Wilsdruffer Straße 44  
 Das Haus der Handarbeiten  
 für Heim und Bekleidung der Damen- und Herren-Unterkleidung, Strümpfe und Strickkleidung

**Ratsweinkeller** Ruf 18 640, 18 598  
 Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

**Tiedemann & Grahl**  
 Weinhandlung Weinstuben  
 Ruf 20207 Ruf 18600  
 Dresden A Seestraße 9  
 Gegründet 1875

Die verehrten **Zweig-Mitglieder** werden höflichst gebeten, bei Einkäufen und Einkehr die Anzeigenaufgeber unserer Monats-Zeitschrift berücksichtigen zu wollen.

**Ein Trauerfall** in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung durch die Dresdner Beerdigungsanstalten  
**Pietät und Heimkehr**  
 Dresden-A., Am See 26, Ruf 24276  
 Dresden N, Bautzner Str. 37, Ruf 52096  
**Beerdigungen · Ueberführungen Feuerbestattungen**  
 auch aus allen Krankenhäusern, Kliniken etc.  
 Nachttelefon 24276 Sonntags geöffnet  
 Besorgung d. Bezirkshausbürgin kostenlos. Spareinlagen u. Versicherungen

Druck und Verlag: Carl Kreuzburg, Buch-, Stein- u. Offsetdruck, Dresden 16, Fiedlerstr. 30, Fernruf 62115.  
 Anzeigenleiter: Rudolf Worn, Dresden. — D. I. 1940: 2000.

**Nachrichten**  
 des Deutschen Alpenvereins  
 Zweig Dresden

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden. Anschrift, Geschäftsstelle und Zweigheim: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II. Fernruf: 17642. Zweigführer: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Dresden 1, Marschallstraße 39. Fernruf: 12136.

15. Jahrg. Juni 1940 Nr. 6

**Veranstaltungen.**

**Zweig:**

- Sonntag, den 7. Juli, Wanderung mit Damen: Über und unter Tag um Freital (6 Std.). Führer: Herr Felix Grumbt. Abgang 900 ab Bahnhof Freital-Potsch. (mit Linie 22 ab Postplatz 826).
- Sonntag, den 14. Juli, Herrenwanderung: Hohe Brücken — Wefenigtal (6—7 Std.). Führer: Herr Dr. Alexander Knoth. Abgang 800 Laubegast, Elbfähre.
- Sonntag, den 14. Juli, Kletterei: Bärensteine. Fahrt. Wehlen. Abf. Hbf. 600, für Radfahrer Treffen 700 Bahnhof Wehlen.
- Sonntag, den 28. Juli, Kletterei: Rathen. Fahrt. Rathen. Abf. Hbf. 600, für Radfahrer Treffen 700 Föhre.
- Sonntag, den 11. August, Herrenwanderung: Willisch (7 Std.). Führer: Herr Louis Voigt. Abgang 800 Strehlener Kirche.
- Sonntag, den 11. August, Kletterei: Bielatal. Fahrt. Langenhennersdorf. Abf. Hbf. 600, für Radfahrer Treffen 900 vor d. Ottomühle.
- Sonntag, den 25. August, Wanderung mit Damen: Ins Liebstädter Ländl (6—7 Std.). Führer: Herr Fritz Neumann. Abgang 815 (mit der Lockwitzbahn ab Niederjesditz 732). Badezeug mitbringen!
- Sonntag, den 25. August, Kletterei: Schramsteine. Fahrt. Krippen. Abf. Hbf. 600, für Radfahrer Treffen 715 Föhre Krippen.

**Wichtig!** Aus besonderen Gründen werden die Wanderungen in dem Dresdner Anzeiger und den Dresdner Nachrichten nicht mehr veröffentlicht. Deshalb die Sommerliste und die Zweignachrichten aufheben und einsehen oder beim Wanderwart, Ruf 60086, anfragen! Auch Mittwoch-Wanderliste einsehen!

**Mittwochswanderer:**

- Mittwoch, den 26. Juni: Mit Linie 18 ab Postplatz 834, an Lockwitz 857 — Lockwitz — Meiß — Jagdwege — Willisch. Führer: Herr Franz Schwarze. (834)
- Mittwoch, den 3. Juli: Mit Linie 19 ab Postplatz 833, an Cofsebaude 904 — Weis-tropp — Cofsebaude. Führer: Herr Max Lehnert. (835)
- Mittwoch, den 10. Juli: Mit Linie 20 ab Postplatz 835, an Leutewitz 858 — Schönermühle — Merbitz — Lockmühle — Cofsebaude. Führer: Herr Otto Begler. (836)
- Mittwoch, den 17. Juli: Mit R.V.G.-Autobus ab Wiener Platz 900, an Poffendorf 924 — Gasthof, Poffendorf — Strschbach — Carzdorf. Führer: Herr Max Groß. (837)
- Mittwoch, den 24. Juli: Mit Linie 15 ab Postplatz 804, an Weinböhla 900 — Weinböhla — Sörnnewitz — Hofspitze — Siebeneichen — Gauernitz — Coswig. Führer: Herr Franz Compter. (838)
- Mittwoch, den 31. Juli: Mit Linie 19 ab Postplatz 833, an Brzesnitz 855 — Schöngrund — Kleinjähnberg — Cofsebaude. Führer: Herr Karl Schmidt. (839)
- Mittwoch, den 7. August: Mit Linie 13 ab Georgplatz 804, an Altreich 828 — Kaufsch Sobrigau — Coppel. Führer: Herr Franz Schwarze. (840)

**Bunte Stoffe**  
**Indanthren - Etage**  
 Gardinen - Erler Ferdinandstr. 3 Ruf. 10121



## Mitglied Curt Punde gefallen.

Am 7. Juni 1940 starb für Führer und Vaterland an den Folgen seiner am 31. Mai 1940 bei Furnes erlittenen Verwundung unser Mitglied, Lehrer Curt Punde, Plünderer, Ptn. und Komp.-Führer in einem Inf.-Regt. Curt Punde führte längere Zeit den 2. Zug unserer männlichen Jugendgruppe, leitete auch 1937 eine Fahrt dieser Gruppe in die Stubai Alpen. — Wir gedenken seiner in stolzer Trauer.

## Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. 1. 1939 bis 31. 3. 1940.

Das abgelaufene, ausnahmsweise fünfzehn Monate umfassende Geschäftsjahr stand unter dem Zeichen von Ereignissen weltgeschichtlicher Bedeutung. Auch der Deutsche Alpenverein wurde hiervon berührt. Die Heimkehr Danzigs und des Memellandes in das Reich und der siegreiche Feldzug der 18 Tage in Polen führte die Zweige Danzig (gegr. 1889) und Rattowitz (gegr. 1910) in den Deutschen Alpenverein zurück. Andererseits mußten die Zweige Saarbrücken und Birmasens im geräumten Westen den Ort ihrer Tätigkeit nach Bayreuth und Kassel verlegen. Besonders sei noch unserer Gebirgsgruppen gedacht, bei denen auch der Zweig Dresden Mitglieder hat, die sich ihre Eignung für diesen Sonderdienst in Friedensjahren in unseren Bergen erwarben.

Gemäß den allgemeinen Richtlinien des Hauptvereinsführers wurde der Zweigbetrieb nach Möglichkeit im hergebrachten Rahmen weitergeführt.

Die Mitgliederzahl ist im Berichtsjahr trotz des Krieges von 1962 auf 1999 gestiegen. Es traten 162 Personen in den Zweig ein (Herren: 96-A, 24-B, Damen: 24-A, 18-B). Ausgeschieden sind 125 Mitglieder, unter denen 19 Todesfälle gemeldet waren. Unter den Verstorbenen betrauert der Zweig besonders die Herren Adolf Sternberg, der 9 Jahre Vorstandsmitglied war, Albert Mehlföse, der lange Jahre Vorstandsmitglied und Hüttenwart der Dresdner Hütte war, Dr. Ludwig Anton, der Vorstandsmitglied war und mehrere Ämter verwaltete, Justizrat Dr. Pfizner, langjährigen Amtsinhaber, und Geheimrat Dr. Walter Schelcher, der 62 Jahre Zweigmitglied war und auch Ämter bekleidet hatte. Der Zweig geht unter Berücksichtigung nachträglich und rückwirkend anerkannter Austritte mit 1999 Mitgliedern in das neue Vereinsjahr (Herren: 1402-A, 221-B, Damen: 200-A, 176-B). Dazu die Mitglieder der Jugendgruppe.

Auf der Hauptversammlung in Graz, an der der Zweigführer als Mitglied des Hauptausschusses teilnahm, war der Zweig durch sein Beiratsmitglied Dr. R. Kühn als Stimmführer und Herrn E. Grunewald vertreten. — Der Zweig hielt seine Jahresversammlung am 29. März 1939 und eine außerordentliche Mitgliederversammlung wegen etwaigen Erwerbes des Buchsteinhauses im Gesäuse am 16. 8. 1939 ab. Diese Frage mußte freilich wegen des Kriegsausbruches zurückgestellt werden.

Bei den Untergruppen wird für die Winterwanderer (231 Mitglieder) und die Kletterer (106) auf die Sonderberichte verwiesen. — Bei der Jugendgruppe betrug der Zugang im Berichtsjahre 29 Jungen und 16 Mädchen. Am 31. 3. 1940 schieden zufolge Kündigung 1 Mitglied und zufolge Erreichens der Altersgrenze 12 Jungen und 16 Mädchen aus, von denen bisher je 10 in den Zweig als Vollmitglied eintraten. Die Jugend-

gruppe geht mit 66 Jungen und 27 Mädchen in das neue Vereinsjahr. Bei den Jungen stießen gemeinsame Veranstaltungen wegen der großen anderweitigen Inanspruchnahme auf Schwierigkeiten. Doch konnte eine Jugendbergfahrt in die Stubai Alpen unter Führung unseres Mitgliedes Egon Richter durchgeführt werden, auch war die Jugend eifrig beim Skilauf und Skiwettbewerb im Gebiet unserer Rehefelder Hütte zu sehen. Außerdem wurden systematische Klettereien im Rahmen der Neuordnung der Jugendgruppen durchgeführt. Die Mädchengruppe veranstaltete 7 Wanderungen, darunter 3 Skifahrten, und beteiligte sich an unseren Skiwettkämpfen.

Hütten. Über die Dresdner Hütte, Hochstubaalütte, Friedrich-Schlottalütte und Kirnitztalhütte folgen Sonderberichte.

Die heimatische Wandertätigkeit des Zweiges brachte 16 Herrenwanderungen mit 198 Teilnehmern (Durchschnitt 12) und 16 Wanderungen mit Damen bei 408 Teilnehmern (Durchschnitt 25, davon 15 Damen und 10 Herren). Die stärkstenbesuchte Herrenwanderung war die vom April 1939 mit 21 Teilnehmern, die stärkstenbesuchte Wanderung mit Damen die vom April und Mai 1939 mit je 51 Teilnehmern.

Die Zweigbücherei gab an 176 verschiedene Leser 1381 Werke aus. Die Zahl der Leser ist gestiegen, die Zahl der abgegebenen Werke gesunken, was in erster Linie auf Ausfall regelmäßiger Leser durch Einberufungen zurückzuführen ist. Es ist aber neben den älteren Mitgliederkreisen die noch anwesende Jugend eifrig und gründlich beim Lesen. Begehrte werden vornehmlich tiefergehende Darstellungen von Alpeennatur und Alpinismus, daneben Landes- und Volkskunde, alpine Kriegsliteratur. Bei den Neuerwerbungen wurde der Rückkehr der Ostmark in das Reich und der Nachfrage nach Literatur über das Photographieren im Gebirge besonders Rechnung getragen. Die Bücherei hat einen Bestand von 2800 Werken und 450 Karten. (Ausgabe jeden Mittwoch 17.30—19.30 Uhr, Kleine Brüdergasse 21).

Über die 10 Lichtbildervorträge, die im Berichtsjahre gehalten wurden, ist bereits laufend berichtet worden. Der zweite und neunte Vortrag wurden als Gemeinschaftsveranstaltung der Dresdner Zweige des D.A.V. unter Mitwirkung des Bergsteigerchors durchgeführt.

An Festlichkeiten fanden statt: das große Trachtenfest unter dem Leitwort „Durch Ruffstein ins deutsche Tirol“ am 4. Februar 1939, ein Unterhaltungsabend am 11. November 1939 mit Darbietungen des Kreuzchores als Vereinigung des 66. Stiftungsfestes mit dem Familienabend. Hierbei fand die Ehrung der 32 Jubilare statt, unter denen drei Jubilaren das goldene Edelweiß für 50 jährige Mitgliedschaft überreicht werden konnte. Die Veranstaltung des 4. Februar 1940 mußte an Stelle eines Trachtenfestes im Hinblick auf den Krieg in den einfachen Rahmen eines Winterfestes gekleidet werden. Bei beiden Veranstaltungen waren Urlauber und Wehrmachtsangehörige zahlreich vertreten. — Zu einer besonderen, vom Geist der Arbeitskammerabschaft getragenen Veranstaltung hatten sich die Amtsinhaber des Zweiges am 13. März 1940 versammelt, um drei Mitgliedern, den Herren Dr. R. Fehrmann, Dr. D. Leutritz und M. Wachsmuth den Dank für ihre besonderen Mühen und Verdienste durch Überreichen des großen Ehrenzeichens des Zweiges zum Ausdruck zu bringen.

## Jahresbericht 1939 der Klettervereinigung des Zweiges Dresden.

Schon in den Berichten der letzten Jahre spiegelten sich die Zeitereignisse, die auch uns in ihren Auswirkungen berührten. Heute nun tobt das schwere Gewitter, und wir erkennen, daß alles frühere Geschehen nur ein Wetterleuchten war. In der sicheren Heimat erleben wir Zurückgebliebenen mit heißem Herzen den gewaltigen Siegesturm unseres unvergleichlichen Heeres.

Gewiß werden auch von uns Einschränkungen verlangt, aber im großen und ganzen konnten wir doch unser Programm durchführen. Bereits im Sommer waren einige unserer Kameraden zum Heeresdienst einberufen worden. Ihre Zahl wurde größer und größer, und jetzt tragen 30 Mitglieder der Klettervereinigung den feldgrauen Rock. Fast alle stehen sie draußen an der Front. Aus ihren Briefen tönt das Echo ihres Erlebens, stets aber klingt auch die Sehnsucht mit nach unseren Bergen. Und wir haben ihnen getreu berichtet von unserem Tun. Von jeder Veranstaltung, die uns zusammenführte, flogen gemeinsame Grüße zu ihnen ins Feld, von den Freunden da draußen freudig begrüßt. Einigemal haben wir ihnen auch bescheidene Feldpostpäckchen gesandt. Aus allem sollen sie fühlen, wie sehr wir ihnen im Innersten verbunden sind. Unser Hoffen und Wünschen gilt ihrer glücklichen Heimkehr nach siegreichem Kampfe.

Und nun ein kurzer Bericht über unsere Tätigkeit während der letzten  $\frac{5}{4}$  Jahre. Von den vorgesehenen 15 Kletterfahrten konnten wir nur 11 durchführen, 4 mußten wegen unsicherer Bahnverbindung während der ersten Kriegsmonate ausfallen. Die Beteiligung war recht gut. Oft hatten wir die Freude, Urlauber bei uns zu sehen.

Von den Kletterwanderungen fiel nur die vom 12. 3. 39 in die Friedenszeit. Wir besuchten zum ersten Male wieder seit dem Anschluß des Sudetenlandes unser Nachbargebiet. Egon Richter führte uns von Herrnskreitschen aus auf schönen Wegen nach dem Brebischtor — Einsler — Jägerhorn — Stimmerdorfer Kapelle. Daß wir am Schluß auch das Böhmisches Bier nicht verschmähten, wird uns niemand verdenken. Die Wanderung nach Raika mußte aus erklärlichen Gründen ausfallen. Für die nach den Falltürmen angelegte Wanderung besuchten wir Großen und kleinen Bärenstein, Behnefall, Eulenstein und gingen zurück über Weißig nach Rathen. Am 17. 3. 40 erschloß uns Petrus auf der letzten Tur ein ganz neues Klettergebiet bei Coswig. Keiner ahnt, daß es so etwas geben könnte. Aber der Hohe Stein am Gabelweg bietet tatsächlich einige nette Klettereien.

Zum Arbeitstag am 16. 4. war wieder eine große Zahl fleißiger Helfer erschienen. Im Herbst mußten wir uns dann die übliche Form des Großreinemachens verknäueln. Dafür wurden die Hüttenbesucher zu gelegentlichen Reinigungsarbeiten herangezogen.

Unser Elterntag am 27. 8. wurde schon von den Schatten des drohenden Krieges überdeckt. Deshalb waren diesmal verhältnismäßig wenig Besucher da. Auf der abendlichen Heimfahrt erfuhren wir von den ersten Maßnahmen, die unsere Regierung für den Krieg getroffen hatte.

Die Vortragsabende konnten wir im alten Rahmen stattfinden lassen.

Martin Knobloch berichtete von der Fahrt, die er mit Armin Hofmann ins Wallis unternommen hatte. Weiter erzählte uns Fried Halank über seine Skifahrten und Touren im Gebiet der Dresdner Hütte und der Dehtaler Berge. Zuletzt kam auch noch der Meester zum Wort mit seinem Bericht über Hochschwab, Gsäufe und Dachstein, die er anlässlich der Hauptversammlung des DAV in Graz besucht hatte. Alle Vorträge wurden illustriert durch Farbfotos.

Beide Trachtenfeste, die in die Berichtszeit fielen, waren von der RWSD gut besucht. Das zweite im Februar 40 stand ganz im Zeichen des Krieges. Man sah viele Uniformen. Eine Sammlung freiwilliger Spenden ermöglichte es uns, auch die Kameraden draußen teilhaben zu lassen an unserem Vergnügen.

Die Mitgliederzahl stieg in diesem Jahre auf 106 (103). Zweimal im vergangenen Vierteljahr griff der Tod in unsere Reihen. Nach hartnäckiger Krankheit, die er sich wahrscheinlich während des Polenfeldzuges zugezogen hatte, wurde in der Blüte seiner Jugend Horst Starke von uns genommen. Still und bescheiden lebte er unter uns, stets bereit, wenn gemeinsame Arbeit rief, ein zuverlässiger Berggefährte, uns allen ein lieber Freund und ein guter Kamerad. Und dann ging noch unser Senior von uns, unser lieber Dr. Pfizner. In diesem Jahre hätte er seinen 80. Geburtstag feiern können. Unsere Jugend kannte ihn als regelmäßigen Besucher unserer Vortragsabende, aber nur die langjährigen Mitglieder des RWSD wissen darum, wie oft und wie gern er der Klettervereinigung in früheren Jahren bei mancherlei Nöten geholfen hat. Wir behalten die beiden Getreuen in dankbarem Gedenken.

Unsere Hütte in Krippen zeigte auch in diesem Jahre wieder guten Besuch. 522 Übernachtungen zählten wir trotz der Ungunst der Zeiten; denn man muß bedenken, daß ja gerade unsere Aktivitas zum Heeresdienst einberufen ist. Die Wollzahler haben sich fast in gleicher Höhe gehalten: 363 gegen 383, zurückgegangen ist dagegen die Zahl derer, die die ermäßigten Gebühren in Anspruch nehmen, 261 auf 159.

E. Grunewald

## Ferienkursus für Knaben im Alter von 10 bis 14 Jahren.

Auch in diesem Jahre wird wieder ein Kursus für Wandern und Bergsteigen in der Rirnischthalhütte, Bad Schandau, durchgeführt. Er beginnt Montag, den 15. Juli 1940 und endet am Montag, dem 5. August 1940. Teilnahmeberechtigt sind Söhne der Zweigmitglieder. Die Unkosten betragen für Verpflegung, Übernachtung und Fahrt ab Dresden RM. 40.—. Anmeldungen sind zu richten an: S. Wiedemann, Dresden 5, Wölfnitzstr. 7, I. Die Anmeldungen werden, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, in der Reihenfolge des Einganges berücksichtigt.

### Aus dem Zweig

Zuschriften: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

**Beiträge 1940.** Ein kleiner Teil der Mitglieder ist noch mit dem fälligen Beitrage im Rückstand. Umgehende Einzahlung ist geboten, die Einziehung durch Nachnahme hat begonnen.

Die **Feldpostanschriften** unserer einberufenen Mitglieder bitten wir uns laufend mitzuteilen.

**Jugendgruppe.** Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die bisherigen Mitgliedskarten am 31. März 1940 ungültig geworden sind. Ab 1. April 1940 muß jedes Jugendmitglied eine neue Mitgliedskarte (Sichtbild und Unterschrift) erwerben.

Das **Taschenbuch 1940 für W.-Mitglieder** mit Verzeichnis sämtlicher Schutzhütten ist erschienen und kann für 50 Pfg. (bei Zusendung 20 Pfg. Porto) vom Zweig bezogen werden.

Die **Dresdner Hütte** im Stubaital ist voll bewirtschaftet (Markenverpflegung, täglich ein markenfreies Stammgericht). — Die **Hochstuba-hütte** ist für die Kriegsbauer geschlossen, doch ist die Nebenhütte mit Normal-schlüssel des Alpenvereins zugänglich und zum Übernachten und Abkochen voll eingerichtet.

### Wanderung mit Damen am 26. Mai.

Die erste Waidtour seit 1922 nicht ins Sudetenland, sondern in Dresdens nähere Umgebung! 54 Männer und Frauen (23 zu 31) hätten den Vorberechtigten auf der Eisenbahn eben doch allerhand Plätze weggenommen. Nach einer Stunde waren wir bereits bis zum „Mittelpunkt der Welt“, in Wölkau, vorgebrungen und freuten uns des lieblichen Böhmer Waldes, aus dem sich gelbbrangende Wiesen die sanften Hänge hinaufzogen. Auf dem Dorfplatz von Gorknig, wo Kastanien und Flieder alte Toreingänge mit ihrer Blütenpracht schmückten, wurde zum erstenmal geraselt. Unter blühenden Apfelbäumen stieg es sich gemächlich dem Kälberbusch zu, vor dem wir nach links, zum Vorwerk Tronitz, abbogen. Schmale Rainwege brachten uns schließlich nach Schmorsdorf, vor dessen alt-ehrwürdiger Linde viele noch nicht gestanden hatten. Ein nahe, hochgelegenes Wäldchen war ein ideales Lagerplätzchen für eine anderthalbstündige Mittagsrast. Wer sich dem an-empfohlenen Schlaf auf grünem Waldteppich nicht hingeben wollte, erquickte sich an dem farbenfreudigen Blick über Dörfer und Fluren, andere zogen sich zurück ins nahe Dorf-wirtshaus und fanden ihre Erquickung im labenden Trunk. 1/2 1 Uhr brachen wir alle-samt wieder auf. Inzwischen war's erledlich schwül geworden. Das empfanden wir beim Aufstieg nach Magen alle miteinander. Der Schatten des Rittergutsparks tat wohl. 1/2 2 Uhr waren wir am Ziel, den Hausdorfer Linden auf den Dreierbergen, angelangt. Auch hier lohnte es sich, die Glieder für ein Viertelsündchen auf den Nasen zu strecken. Im „Berghaus“ zu Hausdorf waren wir gut aufgehoben. Zwei Stunden verweilten wir auf den hübschen Terrassen, unter Kastanien, Nuß- und Apfelbäumen, und ein jeder ruhte sich auf seine Art aus. Schade, daß unser verehrter Zweigführer eher wegmußte, wir hätten ihn gern noch bis zum Schluß bei uns gehabt, zumal er uns jetzt durch seine Einberufung zum Kriegsdienst verläßt. 1/2 5 Uhr war allgemeiner Aufbruch. Am „Finkenfang“ bekamen wir für kurze Zeit die letzten Ausläufer eines Gewitters zu spüren. Umso schöner wanderte es sich dann in klarer, würziger Luft, an alten, malerischen Kalkbrüchen vorüber, über Wittgensdorf und Salda nach Kreischa hinunter. Trotz ausgedehnter Rasten waren immer-hin 34 000 Schritt zusammengekommen, die aber in gemächlichem Tempo geleistet wurden.

## Moritz Fuchs jun. Seidenstoffe . Spitzen Tülle

Inhaber: Joska verw. Peuhert

Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 4

Fernruf 22040

Weißwaren · Knöpfe · Brautschleier  
Tücher · Gürtel · Kurzwaren · Blumen

**Modische Kleinigkeiten!**



**Modische  
Regen-  
Kleidung**

**Sporthaus  
Denicke**

Dresden A  
Waisenhaus-  
straße 27

Zweigmitglied

Eine knappe Stunde war noch Zeit zum Abtrunk im hübschen Garten des Schützen-hauses, dann brachte uns kurz nach 7 Uhr ein Sonderwagen der Kleinbahn nach Nieder-sebnitz zurück. B.

### Herrenwanderung am 9. Juni.

Wenn's was zu bedauern gab, war's der Umstand, daß die aufs sorgfältigste vorbe-reitete Führung nur 14 vom Wanderstamm zugute kam. Sie brachte eine Häufung touri-stischer Lederbissen, die selbst den Altwand-erern neue Kost waren. Schön war schon der Anfang durchs älteste, vom Duft der Mägen (Kundige sagen „Robinien“) durchströmte Köhlschenbroda. Unser nächstes Ziel war der Niederwarthaer Burgberg. Wie war's nur möglich, daß kaum einer den Rundgang um die landschaftlich und geschichtlich so

denkwürdige Schanze gemacht hatte? Von den Wallresten boten sich in den Tännich-grund, auf den Köhntzer Höhenzug besonders malerische Blicke, zu denen die hochanstehenden Wiesen den leuchtenden Vordergrund bildeten. Nur ungern trennten wir uns von der eindrucksvollen Stätte, die von der zweiten Westkurve der von Niederwartha nach Ober-wartha hinaufführenden Straße zu erreichen ist. Auch der kaum erkennbare Steig zum Grund hinunter und nach Weistropf hinauf war keine Alltagsache. Von Kleinschönberg ins Saubachtal hinab, an Punkt 227,3 vorüber, war ebenfalls noch feiner gegangen, und wie reizvoll war der gewundene, durch lippigste Wiesen führende Pfad! In Gauernitz wurde uns sogar der alte, verwunschene Schloßpark zugänglich gemacht. Dann ging's den langen Eichhörnchengrund aufwärts, durch den das Dorfswasser munter plätscherte. Er hätte noch viel länger sein können, so wunderschön war er. Bisher hatten wir ihn auf Voigtischen Touren nur in seinem vielversprechenden ersten Drittel kennen gelernt. An-stehende farbenprächtige Wiesen wechselten mit im Gang befindlicher Heumad, Konferen-wald mit Laubgehölz, vertäumte Seitentälchen mit steilen Hängen, es war eine selten genutzvolle Wanderstunde.

Der Rauschbacher Gasthof war gegen 2 Uhr erreicht. Eine recht befriedigende Suppen-runde ließ auch diese Bleibe als gelungen empfinden, zumal den Ruhebedürftigen eine ausreichende Ruhe gegönnt wurde, soweit grasende Schäfchen damit einverstanden waren. Über Scharfenberg und Bad Gruben führte ein hübscher Grund hinunter nach der Elbe, der rechtsseitige kurze Wiesenweg über Sörnewitz zur Bolet. Nach eingehender Besichtigung des Pflanzengartens ließ man sich gegen 1/2 6 Uhr bei Beters zum einstündigen Abtrunk nieder und genoß die wundervolle Abendstimmung mit dem weiten Blick in fruchtbares Land ebenso wie den wirklich mundigen Schiefer, mit dem es sich dem rühtigen Führer, unserem lieben Herrn Firl, aufs würdigste danken ließ. Hier wurde die Führung als abgeschlossen erklärt. Wir blieben aber alle beisammen und kosteten den „Schlauch“ zur 15 in Coßwig gemeinsam aus. Es waren nunmehr 45 000 Schritt geworden, die aber wegen der besonders schönen Wege und der reichlichen Rasten keinen ermüdet hatten. B.

## CARL CREUTZBURG

Fernruf 62115

DRESDEN-A. 16

Fiedlerstraße 30

## DRUCKSACHEN

in Buchdruck, Stein-  
druck u. Offsetdruck  
für alle Zwecke

Ehrenmal auf dem Doberberg verbrachten wir eine der Stimmung und Schönheit des Ortes angemessene Raststunde. Durch den Bonnewitzer Grund, die uralte Lindenallee von Neugraupa und das Tännicht, am Vogelschutzgebiet vorbei, strebten wir der Elbe zu und beschlossen auf der hübschen Terrasse des Gasthofs zur Fährle in Birkwitz, nach Leistung von diesmal „nur“ 32000 Schritt, einen an Erholung und schönen Eindrücken reichen Wanderjournatag, für den wir unserem verehrten Führer herzlich dankten. Das 6-Uhr-Dampfschiff brachte uns an die Straßenbahnanschlüsse zurück. B.

**Adolf Sternberg** **Wilsdruffer Straße 44**

Das Haus der Handarbeiten

für Heim und Bekleidung der Damen- und Herren-Unterkleidung, Strümpfe und Strickkleidung

**Ratsweinkeller**

Ruf 18 640, 18 598

Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert



**Tiedemann & Grahl**

Weinhandlung Gegr. 1875

Seestraße 9 Ruf 20 207

Die verehrten **Zweig-Mitglieder** werden höflichst gebeten, bei Einkäufen und Einkehr die Anzeigenaufgeber unserer Monats-Zeitschrift berücksichtigen zu wollen.

**Ein Trauerfall** in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

**Pietät und Heimkehr**

Dresden-A., Am See 26, Ruf 24 276  
Dresden N, Bautzner Str. 37, Ruf 52 096

**Beerdigungen · Ueberführungen  
Feuerbestattungen**

auch aus allen Krankenhäusern, Kliniken etc.

Nachtlephon 24 276 Sonntags geöffnet  
Besorgung d. Bezirksheimbürgin **kostenlos**. Spareinlagen u. Versicherungen

**Bist du schon Mitglied der NSU?**

Druck und Verlag: Carl Kreuzburg, Buch-, Stein- u. Offsetdruck, Dresden 16, Fiedlerstr. 30, Fernruf 62 116.  
Anzeigenleiter: Rudolf Worm, Dresden. — D. II. 1940: 2000.

# Nachrichten

## des Deutschen Alpenvereins

### Zweig Dresden



Herausgeber: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Anschrift, Geschäftsstelle und Zweigheim: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II. Fernruf: 17642. Zweigführer: H.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Dresden 1, Marschallstraße 39. Fernruf: 12136.

15. Jahrg.

Juli 1940

Nr. 7

Das Augustheft unserer Zweignachrichten fällt aus.  
Das Septemberheft erscheint in der zweiten Septemberhälfte.

### Veranstaltungen.

**Zweig:**

Sonntag, den 23. Juli, Kletterei: Rathen. Fahrt. Rathen. Abf. Hbf. 600, für Radfahrer Treffen 700 Fährle.

Sonntag, den 11. August, Herrenwanderung: Willisch (7 Std.). Führer: Herr Louis Voigt. Abgang 800 Strehleener Kirche.

Sonntag, den 11. August, Kletterei: Bielatal. Fahrt. Langenhennersdorf. Abf. Hbf. 600, für Radfahrer Treffen 900 vor d. Ottomühle.

Sonntag, den 25. August, Wanderung mit Damen: In's Liebkühler Tändl (6-7 Std.). Führer: Herr Fritz Neumann. Abgang Kreischa 815 (mit Zug 700 ab Hbf. nach Niederfedlig, auch Anschluss an D-Autobus, mit der Lodwitzbahn ab Niederfedlig 732). Badezeug mitbringen!

Sonntag, den 25. August, Kletterei: Schrammsteine. Fahrt. Krippen. Abf. Hbf. 600, für Radfahrer Treffen 715 Fährle Krippen.

Sonntag, den 1. September, Herrenwanderung: Schweinsdorfer Alpen (6 Std.). Führer: Herr Andreas Jordan. Abgang 830 Rathaus Plauen.

Sonntag, den 8. September, Kletterei: Rathen. Fahrt. Rathen. Abf. Hbf. 600, für Radfahrer Treffen 700 Fährle.

Sonntag, den 15. September, Wanderung mit Damen: Ribbezahlweg (nur für Gelübte, sonst Heilige Etage) — Kleiner Winterberg — Lorenzstein (6-7 Std.). Führer: Herr Dr. Rudolf Uhlig. Da z. T. Klettersteige zu gehen sind, wird den Damen empfohlen, eine Trainingshose mitzubringen. Fahrt. Schmilka. Abf. Hbf. 600.

**Mittwochswanderer:**

Mittwoch, den 31. Juli: Mit Linie 19 ab Postplatz 833, an Briesnitz 855 — Schönergrund — Kleinschönberg — Cosselbaude. Führer: Herr Karl Schmidt. (839)

Mittwoch, den 7. August: Mit Linie 13 ab Georgplatz 804, an Altreich 828 — Kaufcha Sobrigau — Soppeln. Führer: Herr Franz Schwarze. (840)

Mittwoch, den 14. August: Mit Linie 6 ab Postplatz 810, an Coschütz 833 — Raibachthal — Goldene Höhe — Leubnitz-Neuostra. Führer: Herr Bernhard Behrens. (841)

Mittwoch, den 21. August: Mit Linie 18 ab Postplatz 834, an Pillnitz 916 — Schönfeld — Rodau — Niederpoppitz. Führer: Herr Johannes Sachße. (842)

Mittwoch, den 28. August: Mit Linie 6 ab Postplatz 802, an Wilder Mann 822 — Moritzburg — Auer — Weinbühla. Führer: Herr Karl Pohle. (843)

Mittwoch, den 4. September: Mit Linie 22 ab Postplatz 809, an Endbaltestelle Hainzberg 852 — Tharandt — Spechtshausen — Tharandt. Führer: Herr Theodor Weber. (844)

Mittwoch, den 11. September: Mit Linie 19 ab Postplatz 833, an Rennitz 900 — Schönergrund — Unterzdorf — Fürstengrund — Niederwartha. Führer: Herr Paul Kräpischmar. (845)

**Indanthren-Etage**  
Gardinen-Erler Ferdinandstr. 3. Ruf: 10121

## Bericht über unsere Hütten für die Zeit 1. 1. 1939—31. 3. 1940.

**Dresdner Hütte.** Die Hütte hatte im Berichtszeitraum einen Rekordbesuch von 9773 Gästen. Die höchste Besucherzahl weisen der April 1939 mit 1551 Nächtigungen und der August 1939 mit 2175 Besuchern auf. Auch der März 1940 brachte trotz des Krieges 840 Nächtigungen. In diesen Zahlen sind die Nächtigungen der ständigen Zollwache auf der Hütte nicht enthalten. Der Hüttenbetrieb wurde von unserem Zweighüttenwart und von seinem Stellvertreter nachgesehen. Die dringend notwendige anderweite Raumeinteilung zwischen dem Schlafhaus und den Gasträumen wurde planmäßig festgelegt, konnte aber wegen des Kriegsausbruchs nicht mehr durchgeführt werden. Künftig wird der Betrieb an der Anrichte nicht mehr durch die Besucher der Gasträume und Schlafräume gestört. Immerhin konnte wenigstens der Waschhausneubau noch vor Beginn des Winters unter Dach gebracht werden. Außerdem baute unser rühriger Pächter Hofer auf seine Kosten eine Güterseilbahn von der Mutterbergalm zu den Gletscherschliffen unmittelbar bei der Hütte, die dem Wirtschaftsbetrieb bei der Trägerknappheit sehr zustatten kommt — Die Wege im Hüttengebiet wurden vom Zweighüttenwart abgegangen und im wesentlichen in Ordnung befunden. Der kühn angelegte Steig von der Sulzenauhütte auf den Trögler wurde vom Zweig Leipzig ausgebaut, ist aber wegen seiner Steilheit nicht für jedermann geeignet. Der Weg Dresdner Hütte—Mutterbergsee—Grabagrubennieder—Regensburger Hütte ist neu erstellt, aber an dem steilen Schutthang der Grabagrubennieder häufig durch Wassereinfluß beschädigt. Nachdem von der Regensburger Hütte über die Schrimmennieder ein gletscherfreier Weg zur Franz-Sennhütte erbaut worden ist, ergibt sich für bergtätige, gut ausgerüstete Geher ein langer, fast gletscherfreier Höhenweg von Rührtai bis ins Gschnitztal. — Die große Besucherzahl brachte in der Fünfvierteljahresabrechnung der Hütte einen Uberschuß von über 2600.— M. Auf der Einnahmenseite ist der Verkauf von fast 12000 Postkarten von Interesse. Bei den Ausgaben entfallen auf bauliche Veränderungen (Ausbau des Dachbodens über dem Führerraum, Waschhausneubau, kleine Verbesserungen) 6333.— M., auf Steuern 880.— M., auf Hüttenversicherung 466.— M., auf die elektrische Lichtanlage und Benzinbeschaffung 1053.— M. Für allgemeine Betriebs- und Verwaltungskosten wurden 1314.— M. aufgewendet.

**Hochstubaiahütte.** Durch die außergewöhnliche Höhenlage von 3175 m ist der Betrieb der HStH. naturgemäß auf wenige Monate beschränkt. Der Sommer 1939 ließ sich für unsere Hütte sehr gut an. Der Juli brachte — trotz reichlich ungünstigen Wetters — 725 Besucher (Juli 1938: 452). Auch der August 1939 wies in den ersten drei Wochen erheblich mehr Besucher gegenüber dem Vorjahre auf. Doch brachte der 25. August zufolge der drohenden politischen Wendung den Sturz der Tagesbesucherzahl von 50 auf 5. Die Gesamtbesucherzahl 1939 (1633 Personen) lag trotzdem noch um 165 Personen höher als im Vorjahre. Nächtigungsgäste und Tagesbesucher hielten sich fast die Waage, die Zahl der Nichtmitglieder betrug fast das Doppelte der Mitglieder. Aus beiden Feststellungen ergibt sich, daß die

ständigen Sommergäste in Sölden unsere HStH. gern als Ausflugsziel aufsuchen. Doch wird von diesen häufig verkannt, daß die HStH. ein ausgesprochen hochalpines Ziel ist, was auch durch die Tatsache gekennzeichnet wird, daß der Verwaltungsausschuß des Hauptvereins einen hochalpinen Ausbildungskursus auf unsere HStH. gelegt hatte.

Unsere vom Fieglhaus im Windachtal zum Grat des Nebenogls führende Güterseilbahn, die die HStH. mit allem Notwendigen zu versorgen hat, bereitet uns ständige Sorge. Die Erneuerung der Seilbahn kann nur schrittweise erfolgen und ist in Angriff genommen. Zur Kassenlage der HStH. kann gesagt werden, daß sich die Hütte hinsichtlich des reinen Wirtschaftsbetriebes selbst trägt. Das ist bei der kurzen Öffnungszeiten von etwa drei Monaten im Jahre ein befriedigendes Ergebnis. Das Berichtsjahr brachte endlich auch die Erledigung des seit Jahren anhängig gewesenen Schiedsgerichts über die geltend gemachten Ansprüche der früheren Baufirma wegen des Hüttenbaues. Die Beendigung dieses Verfahrens gestattet nun auch die geldliche Disposition über die Hütte auf längere Sicht.

**Friedrich-Schlott-Hütte.** Unsere Rehefelder Hütte, die ja in erster Linie auf den Winterbesuch rechnen kann, wies in dem Fünfvierteljahr mäßigen Besuch auf. Viele unserer regelmäßigen Besucher, die Skiläufer, waren zum Wehrdienst einberufen, die Verkehrsmittel wurden eingeschränkt, der lange Winter mit reichlichem Schneefall ließ viele Skiläufer die Dresdner Umgebung aufsuchen. Die Hütte wurde mit 34 neuen Matratzen ausgestattet, Trockenraum und Klubzimmer erhielten neue Defen. Die bereits erteilte Genehmigung zum geplanten Einbau der dringend nötigen Klosettanlage wurde auf Grund kriegswirtschaftlicher Bestimmungen wieder zurückgezogen.

**Kirnitztalhütte.** Die Jugendhütte wurde in dem Fünfvierteljahr von 251 Personen besucht, davon 52 im Winter. Auch in dieser Besucherzahl zeigte sich die Einwirkung des Krieges. Im Sommer diente die Hütte u. a. als Ferienlager.

## Bericht der Schneelaufabteilung (Winterwanderer und Skisportabteilung) für die Zeit vom 1. 1. 1939—31. 3. 1940.

Die Abteilung zählte am Ende des Berichtsjahres 231 Mitglieder und 24 Jugendliche, von denen 28 Mitglieder und 5 Jugendliche der Skisportabteilung angehören. Ein Schneewinter in noch nicht dagewesenem Ausmaß vom Dezember bis weit in den April hinein begünstigte den Skilauf, so daß nicht nur das Erzgebirge, sondern auch Dresdens nähere Umgebung, wie Pillnitzer Höhen und Kreischaer Gelände aufgesucht wurden. Trotz des Krieges und schwieriger Lebensmittelbeschaffung konnte der Zweig Dresden als einziger den zur Tradition gewordenen Skikursus in seiner Rehefelder Hütte vom 1. bis 6. Januar 1940 unter Leitung seines Mitgliedes Dieter Lorenz und unter Mithilfe unseres stets getreuen Heinz Böhschle durchführen. Beiden sei auch hier für ihre Arbeit und Opferbereitschaft herzlich gedankt.

Unser alpiner Skilehrer F. Eßler hatte an sechs Sonntagen einen alpinen Lehrgang vorgesehen, doch konnte dieser nur an drei Sonntagen abgehalten werden, da die Beteiligung im übrigen zu schwach war. — Am 25. Februar 1940 fanden unter Leitung unseres Zweiges in Rehefeld die Wettläufe der Dresdener Zweige des Deutschen Alpenvereins statt. 95 Nennungen waren eingegangen, 135 Teilnehmer beteiligten sich an den Läufen. Diese gliederten sich in Langlauf für Jugendliche über 4 km, Jungmänner über 6,5 km, Männer in drei Klassen über 13 km und Abfahrtsläufe für Männer und Frauen. Bester des Tages wurde Erich Teichert, der dadurch zugleich unser Vereinsmeister wurde. Sieger im Fördererpreis wurde unser Jugendlicher Harald Uhlig, Sieger um den Harald-Jocke-Preis wurde unser Jungmann Gerhard Wünsch. Mehrere unserer Mitglieder waren an dem Waldlauf, dem Finnischen Langlauf, dem Kreiswettbewerb und den Schülerwettkämpfen mit Erfolg tätig. Unser Mitglied Charlotte Steyer belegte bei der Sachsenabfahrt den 1. Platz und bei der Sächs. Meisterschaft im Abfahrtslauf und im Torlauf ebenfalls den 1. Platz. Auch im abgelautenen Zeitraum hat unsere Schneelaufabteilung wieder erfolgreiche Arbeit geleistet. — Von Seiten des Zweiges sei bei dieser Gelegenheit vor allem einmal dem Leiter der Schneelaufabteilung, unserem Mitglied Karl Barthel, herzlich gedankt. Seine jahrzehntelange Erfahrung als Skiläufer und Schiedsrichter, die sich auf eine bis in die Anfangszeit des Skilaufs reichende Skitätigkeit gründet, stellt er immer und immer wieder in den Dienst der jungen Skigeneration. Unermüdetlich und zuverlässig kann man ihn an jedem Skisonntag in Rehefeld für die junge Generation tätig sehen. Während die Skiläufer noch schlafen, durchstreift er in den zeitigsten Morgenstunden die Wälder, um den jungen Skiwettkämpfern im wahrsten Sinne des Wortes die Wege zu bahnen. Wir wünschen unserer jungen Skigeneration, daß sie in solchem Alter sich noch der gleichen Fähigkeit zum Skilauf erfreuen und sich ebenso intensiv in den Dienst des Zweiges stellen möge.

### Zum Kassenbericht vom 31. 3. 1940.

Der Kassenbericht vom 31. 3. 1940, der auf der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 4. 6. 1940 ausführlich vorgetragen wurde, weist diesmal in Einnahmen und Ausgaben wesentlich höhere Zahlen auf, da der Berichtszeitraum wegen Umstellung des Geschäftsjahres fünfzehn Monate umfaßte. An Mitgliederbeiträgen wurden 31 775 M. vereinnahmt (einschl. Zeitschrift, Untergruppen), wovon 11 143 M. an den Hauptverein und die Unterabteilungen flossen. Der Zinsertrag ergab 2258 M., wovon der Hauptanteil auf die mit 6 v. H. verzinsliche Reichsschuldbuchforderung (31 500 M.) entfiel. Diese ist per 31. 3. 1940 vom Reich an den Zweig zurückgezahlt und dafür 4,5 %ige Reichsschatzanweisung von 1938 angekauft worden. Bei der Festauschufkasse, die mit 49 758 M. balancierte, brachten die beiden Trachtenfeste von 1939 und 1940 einen Ueberschuß von 8400 M., während Stiftungsfest und Familienabend zusammen einen Zuschuß von 380 M. erforderten. Die Verwaltungskosten des Zweiges für Miete, Fernsprecher, Porto, Arbeits-

kräfte, Steuern, Druckfachen betragen in  $\frac{5}{4}$  Jahren 7740 M., die zehn Lichtbildvorträge erforderten 2167 M., für die Bücherei (Neuanschaffungen, Halten von Zeitschriften, Einbinden) wurden 593 M., für die Zweignachrichten 1626 M. aufgewendet. — Dies sind die Hauptposten aus dem Kassenbericht. Der vollständige Kassenabschluss für den Berichtszeitraum kann in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

### Aus dem Zweig

Zuschriften: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

**Die Zeitschrift (Jahrbuch) 1940**, die Ende 1940 erscheint, wird diesmal besonders abwechslungsreich ausgestattet und bringt als Kartenbeilage die neue Sonnblickkarte (Verbindungsgruppe zwischen Glockner und Ankogel). Auf über 200 Seiten, erläutert durch 64 Bildtafeln, werden Aufsätze über bergsteigerische Unfallchirurgie, Schneelaufunterricht bergsteigerisch und militärisch, Lechtaler Skifahrten, Fahrten südlich der Weißkugel und des Adamello, die Münchner Sikkim-Himalaja-Expedition 1939, die SS-Tibet-Expedition 1939, Fahrten in Ecuador und Bolivien, Bergerlebnisse in den Pyrenäen gebracht. Wissenschaftliche Aufsätze unterrichten über die Sonnblickmeteorologie, das Tauergold, Glocknerstraße und Alleenwege, die Gewinnung des Lutschentiefenöls, das oberste Juntal, das Rosental in Kärnten, den steirischen Alpenrand, den Alpensteinbock, des Bergbauern Zeug und Gewand, Dürers Alpenlandschaft, v. Defregger als Maler der Berglandschaft und anderes mehr. Der Preis von 3.80 M. einschl. Sonnblickkarte muß jetzt an den Zweig Dresden eingezahlt werden, da der Zweig die Massenbestellung ebenfalls im voraus an den Verlag bezahlen muß. Spätere Bestellungen kosten mehr, da sie nicht mehr in die Massenbestellung aufgenommen werden können. (Postcheck Dresden 17 703 Sektion Dresden des Deutschen Alpenvereins.)

**Unfallfürsorge.** Für die Mitglieder hat der DAV die Unfallfürsorge eingerichtet. Bei Unfällen in den Alpen und in den heimischen Bergen trägt der Hauptverein die sog. Bergungskosten, wenn die Fahrt nach bergsteigerischen Grundätzen, insbesondere hinsichtlich Ausrüstung, Wetterlage, Schwierigkeitsgrad, Alleingehen ausgeführt wurde.

**Reichsbundlotterie.** Der NS. Reichsbund für Leibesübungen, dem auch der DAV eingegliedert ist, veranstaltet eine Geldlotterie (Los — 50 M., Doppellos 1.— M.). Lose sind in unserer Geschäftsstelle zu haben.

### Autobus-Fahrpläne.

a) Dehtal ab	8.45	15.10	19.11
Sölden an	10.48	17.07	20.57

b) Innsbruck—Neustift—Ranalt:

Der Fahrplan dieser Strecke kann in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden (wegen der vielen Klauseln bei jeder Teilstrecke zum Abdruck nicht geeignet).

**Jubilare 1940.** Unseren Mitgliedern, die 50 oder 25 Jahre dem DAV angehören, wird der Zweig im Herbst das goldene oder silberne Ehrenabzeichen überreichen. Die frühere Zugehörigkeit zu anderen Zweigen wird angerechnet, wenn eine Bescheinigung jenes Zweiges über die Dauer der Mitgliedschaft vorgelegt wird.

**Kletterschuhe.** Wer kann Jugendmitgliedern Kletterschuhe (Gr. 40—44) überlassen? Nachricht an unsere Geschäftsstelle erbeten.

### Wanderung mit Damen am 16. Juni.

Der während der Straßenbahnfahrt sich aufhellende Himmel war bereits auf dem Wachtelberg wieder in trübseliges Grau gehüllt, und jenseits Obernaundorf mußte die Reihe der 26 stoppen, damit dem Rucksack der Regenschirm entnommen werden konnte. Auf dem Lerchenberg warteten wir besseres Wetter ab, das nun tatsächlich bis zum Schluß der Wanderung anhielt, zu großer Genugtuung für den Führer, unserem lieben Ralf Hartmann, dem die Juniführung des Vorjahres schon so arg verregnet war. Zwar konnte das nassen Bodens wegen die auf der Quohrener Spitze an einer berückend schönen Stelle vorgesehene lange Mittagsrast nicht durchgeführt werden, dafür entschädigten uns geschickt ausgesuchte Wege, die uns zunächst durch das Fiedelwitzer Holz an den allen Autofahrern bekannten Hasierteich, durch wundervolle Wiesen nach Reinberg und schließlich nach Hirschbach brachten. Die durch das Wetter bedingte Eintehr traf die Wirtsleute zwar unvorbereitet, doch sie fanden sich mit uns aufs Beste ab, und gegen 3 Uhr zogen wir in zufriedener Stimmung von dannen. Schön wanderte es sich am Südrand der Hirschbacher Heide hin, aber der Aufstieg von der Teufelsmühle, abseits vom üblichen Weg, zur Basaltkuppe des 481 m hohen Wilsch kostete bei der Treibhaustemperatur manchen Schweißtropfen. Herrliche Wege zeigten, wie vielgestaltig an Aufbau und vielseitig an Waldbestand das Wilschgebiet ist. Auch der Abstieg nach Kreischau geschah nicht auf gewohnten Wegen, er führte über die Harnsdorfer Höhen hinunter in entzückend kleine Wald- und Wiesentälchen, wie sie der Nordabdachung des Höhenzuges eigen sind. Und da unsere Stiefel nun einmal naß waren, folgten wir dem Führer gern auf den kaum erkennbaren Pfaden die blumenreichen Hänge hinab. Margueritensträuße daheim in der Vase werden noch lange von der wunderschönen Juntwanderung geküßt haben, für deren liebevolle und eingehende Vorbereitung unserem tüchtigen Führer ganz besonders gedankt sei.

Bei der ersten Rast wurde unseres lieben Curt Punde gedacht, der am 31. Mai in Belgien schwer verwundet wurde und am 7. Juni im Lazarett gestorben ist. Er war ein begeisterter Wanderer, und wir sahen ihn gern in unseren Reihen. Manah schöne Führung, vor allem ins Lausitzer Grenzgebiet, danken wir ihm.

### Wanderung mit Damen am 7. Juli.

Wer von den 41 Teilnehmern, wovon diesmal die Männer mit einem sogar in der Mehrheit waren, noch nicht ahnte, was aus dem Blauen Grund herauszuholen ist, dem wurde das durch die Feltz Grumbtsche Führung offenbar. Wir wurden durch frucht-

<b>Moritz Fuchs jun.</b>		<b>Seidenstoffe . Spitzen</b>
		<b>Tülle</b>
Inhaber: Joska verw. Pauthert		
Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 4		
Fernruf 22040		
		Weißwaren · Knöpfe · Brautschleier
		Tücher · Gürtel · Kurzwaren · Blumen
		<b>Modische Kleinigkeiten!</b>



**Modische Regen-Kleidung**

**Sporthaus Denicke**

Dresden A  
Waisenhausstraße 27

Zweigmittgl.

und blumenprangende Gartentolonien geleitet, die, kurze Minuten von der gewiß wenig beliebten Grundstraße entfernt, sich einer entzückenden Aussichtslage erfreuten, wir standen vor dem imposanten Ehrenmal im Döhlemer Friedhof und ließen uns am altherwürdigen Rundgang hinter der Kirche die überraschenden Zusammenhänge des ansehnlichen Freiherlich von Burgschen Geschlechts mit dem Barenhaus, mit Peter III. von Rußland, erklären, wir wanderten am alten Pulverhaus vorbei und genossen von hoher Halde eine weite, vielseitige Sicht. Im Saalhausener Forst, oberhalb der Bezirksanstalt, wurde gerastet. Nachdem verheißungsvollen Auftakt waren wir es zufrieden, daß aus zeitbedingten Gründen der Führungsteil „unter Tag um Freital“ ausfallen mußte und wir weiter im schönen, sonnigen „Ober-

irdischen“ wandern würden. Wir zogen die Dorfstraße aufwärts und schlugen in dem von Weißig nach Zauderode sich hinunterziehenden stillen, lieblichen Grund den östlichen oberen Hangweg, einem Jägersteig, ein, der nicht ganz mühelos war und der Sache eine kleine alpine Note gab. Ueber das uns wohlbekannte Weißig, das wir nicht verließen, ohne nicht dem wirklich eindrucksvollen Mahmal am weidenumrauchten Weiher einen Besuch abgestattet zu haben, bogen wir nun in den Wettingrund ein. Hier wartete unser eine Ueberraschung. In einer waldigen Umrahmung, wie sie so nahe den Schächten, Galben und Schornsteinen fast undenkbar selten, war eine Lagerstätte ausermählt, die auf 2 1/2 Stunden uns wirklich Erholung und Erquickung brachte, zumal für letztere, auch in leiblicher Beziehung, herangeführte Kastenwagen mit „köstlichem“ Bier und schäumendem Fruchtwasser sorgten. Unser lieber Grumbt und seine Gattin sahen ihren Lohn für ihre Bemühungen im allseitig befraglichen Genießen, wie sich die Gruppen und Grüppchen, malerisch über das Waldtal verstreut, der langen Rast erfreuten.

Nun ging's steil zur Felseshöhe hinan, wieder hinunter in den Pfarrgrund und zum Aufstieg auf die Großpöpper Höhen. Wir waren ja bestens ausgerüstet und schafften das Auf und Nieder ohne Mühen. Der schönste Lohn war uns vom Ziegenberg der Aufstieg nach Hainsberg hinunter, nicht nur, weil wir unser Ziel, die Kollmopschänke am Eckersdorfer Gang, in greifbarer Nähe vor uns sahen, sondern vor allem, weil wir auf dem letzten Wegstück so malerische Blicke hatten, daß man sich sonstwo hätte glauben können, nur nicht in nächster Nähe des gewerbfleißigen, fabrikstarrenden Blauen Grundes. Kurz nach 5 Uhr trafen wir in der beliebten Eintehrstätte ein und blieben bis gegen 8 Uhr in harmonischer Runde vereint, hochbefriedigt, des Dankes voll für die ausgezeichnete Führung.

### Herrenwanderung am 14. Juli.

Nach längerer Pause hatte sich erfreulicherweise Herr Landgerichtsdirektor Dr. Knoth wieder mal zu einer Führung bereit erklärt. 14 holten ihn an seiner neuen Wohnung in Laubegast ab, und als wir den Koppgrund im Zauber einer hochsommerlichen Morgenstimmung durchschritten, da war bereits aus dem Born seiner reichen Lebenserfahrung und Lebensweisheit manch erquickendes Tröpflein geflossen. Die Hochflächen von Malchendorf und Krieschendorf überschritten wir zwischen hochragenden, der Reise entgegenstarrenden Kornfeldern und lagerten zur ersten Rast kurz vor dem hochgelegenen Hasendorf. Der Austritt aus dessen Häusern am Ostende war uns ein immer neues Erlebnis. Diesmal lag das Weibergsgrund vom Baltenberg über den Tanzplan, den Rosenberg bis zum Weising in seltener Klarheit vor uns. Stolz waren wir auf unsere schöne engere Heimat! Ueber die Hohen Brücken wanderten wir gemächlichen Schritts Wünschendorf zu, wo wir Punkt 12 Uhr eintrafen. Es sah und es sich schön im blumenreichen Garten! Am schon mehrfach besuchten

rührigen Wirtzleuten und der wohlbekannten Firma auf der Prager Straße persönliche Beziehungen bestehen. Natürlich geschah der ganze unerwartete Vorgang unter bester Wahrung der Kriegsvorschriften. Aber die schöne Aufmachung war eben etwas noch nie Dagewesenes, und der Nachhall beschäftigte uns lange auf dem Heimweg über die Berthelsdorfer Höhe bis zum Oberchlottwitzer Bahnhof, von wo uns der Acht-Uhr-Zug — heute mal ganz dem Besonderen des Tages entsprechend — in der Polsterklasse zurückbrachte. Frau Marthas „Notfall“ sorgte noch für die rechte Abklangsstimmung eines einzigartigen Tages. Dank unserm lieben Fritz Neumann!

**Adolf Sternberg** **Wilsdruffer Straße 44**

Das Haus der Handarbeiten

für Heim und Bekleidung der Damen- und Herren-Unterkleidung, Strümpfe und Strickkleidung

**Ratsweinkeller**

Ruf 18 640, 18 598

Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert



**Tiedemann & Geahl**

Weinhandlung Gegr. 1875

Seestraße 9 Ruf 20 207

Die verehrten **Zweig-Mitglieder** werden höflichst gebeten, bei Einkäufen und Einkehr die Anzeigenaufgabe unserer Monats-Zeitschrift berücksichtigen zu wollen.

**Ein Trauerfall** in Ihrem Hause findet faktvolle, würdige Erledigung durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

**Pietät und Heimkehr**

Dresden-A., Am See 26, Ruf 24 276  
Dresden N, Bautzner Str. 37, Ruf 52 096

**Beerdigungen · Ueberführungen  
Feuerbestattungen**

auch aus allen Krankenhäusern, Kliniken etc.

Nachtelefon 24 276 Sonntags geöffnet  
Besorgung d. Bezirkshaimbürgin **kostenlos**. Sparcinlagen u. Versicherungen

**Bist du schon Mitglied der NSD?**

Druck und Verlag: Carl Creutzburg, Buch-, Stein- u. Offsetdruck, Dresden 16, Tiedlerstr. 30, Fernruf 62 115.  
Anzeigenleiter: Rudolf Worm, Dresden. — Dtl. II. 1940: 2000.

# Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins  
Zweig Dresden



Herausgeber: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden. Anschrift, Geschäftsstelle und Zweigheim: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II. Fernruf: 17642. Zweigführer: H.-Antw. Dr. H. Fehrmann, Dresden 1, Marschallstraße 39. Fernruf: 12136.

15. Jahrg.

September 1940

Nr. 8

Die Feier unseres für den 5. Oktober vorgesehenen Stiftungsfestes (Herrenessen mit Ehrung der Jubilare) kann mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse termingemäß nicht abgehalten werden. Eine Verlegung auf später wird vorbehalten.

Das gleiche gilt für die vorgesehene Veranstaltung der Jugendgruppe am 12. Oktober 1940.

Ueber die Abhaltung des Familien-Abends am 2. November kann zurzeit ein Beschluß nicht gefaßt werden. Gegebenenfalls erfolgt besondere Einladung.

Der Festausschuß  
Max Wachsmuth, Festwart

**Achtung!**  
Veranstaltungen  
auf Seite 58!

**Bunte Stoffe**  
Indanthren - Etage  
Gardinen - Erler Ferdinandstr. 3 Ruf. 10121

1. Lichtbildervortrag

Mittwoch, den 16. Oktober 1940

## Mit Buntfilm über alle Gipfel der Stubaier Alpen

Redner: Herr Karl Oelßner, Leipzig

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Gruner Str. — Beg. 20 Uhr

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. — Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

### Veranstaltungen.

zweig:

Sonntag, den 13. Oktober, Herrenwanderung: „Rund um den Cottaer Spitzberg“ (5 bis 6 Std.). Führer: Herr Dr. Kurt Hilbert. Fahrt. Pirna. Abf. 802, ab Meberfeldth 816.

Sonntag, den 13. Oktober, Kletterei: Schrammsteine. Fahrt. Krippen. Abf. Hbf. 600, für Radfahrer Treffen 715 Fahrt.

Mittwoch, den 16. Oktober, 20 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildervortrag des Herrn Karl Oelßner, Leipzig: „Mit Buntfilm über alle Gipfel der Stubaier Alpen“.

Sonntag, den 20. Oktober, Wanderung mit Damen: Winterberggebiet (5—6 Std.). Führer: Herr Reinhold Klunker. Fahrt. Schöna. Abf. Hbf. 901 (nicht 905).

Sonntag, den 27. Oktober, Wanderung mit Damen: Zinkenstein und Bauernmaien im Herbstschmuck (6—7 Std.). Führer: Herr Johannes Ertler. Die Teilnehmer übernachten in Teischn.

Sonntag, den 27. Oktober, Klettervereinigung: Arbeitstag auf der Krippener Hütte.

Sonntag, den 2. November, Familienabend, wenn es die Bettumstände erlauben (vgl. Septemberheft, Titelseite).

Sonntag, den 10. November, Herrenwanderung: „Ehe die letzten Blätter fallen“. Vom Heiberand zum Elbestrand (6 Std.). Führer: Herr Alfons Rhy. Abgang 900 Endpunkt der Linie 11 in Bühlau.

Vereinsabzeichen anlegen; Berganzug, benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben.

Sonntag, den 10. November, Klettervereinigung: Wanderung Pirna — Liebethaler Grund — Dittersbacher Höhe — Weißig. Fahrt. Pirna. Abf. Hbf. 901.

Mittwoch, den 13. November, 20 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildervortrag. Fritz Schütt, Mannheim: „Stiland Borsarberg“.

Sonntag, den 17. November, Wanderung mit Damen: Vorsberggebiet (5 Std.). Führer: Herr Johannes Beger. Abgang 915 Endpunkt der Linie 18 in Plönitz (ab Körnerplatz Loschwitz 856).

Mittwochswanderer:

Mittwoch, den 25. September: Mit Linie 5 ab Georgplatz 813, an St.-Pauli-Friedhof 833 — Nähnitz — Bogdorf — Wahnsdorf — Weißes Koh. Führer: Herr Richard Schubert. (847)

Mittwoch, den 2. Oktober: Mit Linie 11 ab Georgplatz 822, an Nordgrundbrücke 844 — Groß-Ermannsdorf — Bühlau. Führer: Herr Otto Müller. (848)

Mittwoch, den 9. Oktober: Mit Linie 6 ab Postplatz 802, an Wilder Mann 822 — Bärnsdorf — Moritzburg — Nadebul. Führer: Herr Richard Wegner. (849)

Mittwoch, den 16. Oktober: Mit Linie 22 ab Postplatz 804, an Endhaltestelle Gainsberg 852 — Vorlas — Gainsberg — Feier des 26. Stiftungsfestes. Führer: Herr Richard Schubert. (850)

## Fahrtenbericht vom Kletter- und Eiskursus auf der Kaunergrat-Hütte, 13.—22. August 1940.

Nun ist es endlich so weit! Durch dicke Menschenmauern haben wir unser Abteil erreicht. Erwartungsvoll durchfahren wir die ganze Nacht und kommen bei strahlendem Sonnenschein in München am anderen Morgen an. Nach dem Besuch der Kunstausstellung führt uns unser Weg aus dem Großstadt-leben hinaus zur Olympiastraße. Durch kühlen Fichtenwald bringt uns unser Stahlroß nach Starnberg. Links grüßt der Starnberger See, doch seine lockenden Wogen können uns nicht aufhalten. Langsam steigend führt nun die Straße über Weilheim nach Garmisch, Aber so weit kommen wir heute nicht mehr, kurz hinter Murnau wird im Hotel „Feldscheune“ übernachtet. Der Eingang, in Form einer Siebelluke, muß erst erstiegen werden. Drinnen schlafen wir bald ein.

Früh weckt uns die Sonne, und bald sitzen wir wieder auf den Nädern. Greifbar nahe vor uns liegen nun schon die Berge, und jetzt fahren wir durch das Tal, das die Nar tief eingeschnitten hat. Garmisch ist bald durchfahren, Vermoos erreicht, langsam schieben wir unsere Näder zum Fernpaß hinauf. Drei Bergseen grüßen uns mit ihrem tiefgrünen Wasser. Drüben geht es in tausender Fahrt Rastereith und Imst entgegen.

Hier beginnt nun das Biztal. Hurra! Dort sind die ersten weißen Spitzen. Noch einmal wird übernachtet. Am nächsten Morgen aber, nachdem noch St. Leonhard durchfahren und Plangeroß erreicht ist, kann der Aufstieg beginnen.

Unter uns wird Plangeroß immer kleiner, die letzten Tannen, das letzte Lauschengestrüpp liegen längst hinter uns. Eben gingen wir noch an der letzten Sennhütte vorbei. Weit über uns steigen Bergschafe höher; also wird wohl das Wetter besser werden. Jetzt noch ist alles in Nebel gehüllt. Vor uns ahnen wir die Wagespizze. Da ist für einen Augenblick ganz oben die Hütte zu sehen. Wir steigen weiter, vor Freude merken wir kaum noch die 25 kg auf dem Rücken. Kurz unterhalb der Hütte wird das erste Schneefeld gequert. Nun endlich grüßt ein „Bergheil“ die wenigen Hüttenbesucher, die vor ihrem Viertel Notizen sitzen.

Der erste Blick gilt am anderen Morgen dem Wetter: die Sonne durchbricht die Wolkendecke. Mensch, Bernhard, dort liegt ja die Wage! Wie oft hatten wir doch schon von ihr geträumt. Aber vom Nordpfeiler sprach keiner, und beide hatten den gleichen Wunsch! Im Nu waren wir zur Tour bereit. Wir gehen über den Plangeroßfener, erwartungsvoll rennen wir fast zum Joch hinauf. Kaunergrat! Wirklich! Hier fällt er steil ins Biztal ab, dort jäh ins Kaufertal. Ueber dem Biztal sehen wir den Geigenkamm, mit der Hohen Geige und dem Fuisvogel, dort den Glockenturm mit dem Glockenturm. Neben uns ist der Einstieg zum Nordpfeiler. Lange schauen wir hinauf, verfolgen mit den Augen den Weg bis auf den Pfeiler. Unter uns aber, tiefer als das Joch, liegen die Madatschtürme, von denen wir heute den östlichen besteigen wollen. Den Madatschfener fahren wir herunter und stehen am Einstieg. Es ist eine Freude, endlich den Fels wieder in der Hand

zu haben. Durch eine Verschneidung ziehen wir uns höher, über herrliche Platten zum mehrzackigen Gipfel. Fest stehen die Kletterschuhe auf Reibung beim Gipfelausstieg. Nun stehen wir beide ganz allein auf dem ersten im Rauergrat.

Stolz liegt nördlich der Hütte mit ihrem markanten Westgrat die Verpeilspitze. Ihr widmen wir den Nachmittag. Vom Einstieg führt uns die Spur, immer am Südgrat haltend, mal links, mal rechts in die Wand pendelnd, zum Vorgipfel. Sehr viel hat uns die Kletterei nicht geboten, nur lockeres Gestein und lose Platten, die abrutschten, wenn man sie nur ansah. Durch ununterbrochenes Bändersystem erreichen wir ein Schneefeld, von dem aus ein etwas unangenehmer Quergang und eine breite Gasse zu der geneigten Kappe der Verpeilspitze führen. Beim Abstieg geht es über einen Firnhang. Als wir zur Hütte zurückkommen, fängt es schon an zu dämmern.

Heute soll nun der Kursus beginnen. Nach dem Frühstück geht es los. Stolz ziehen alle, mit Seil und Pickel bewaffnet, über den Blangerofsferner, um dann am Madatschferner das Abfahren mit und ohne Pickel zu üben. Oh, wie sie purzeln! Und dann kommt das Schönste, wir üben „Sichern im Schneefeld“. Auch ich bin einmal das Opfer, das den Abstürzenden spielen muß; oft genug ziehe ich meinen mich sichernden Kameraden mit in die Tiefe. Gefährlich war es nicht, aber sehr naß. Nachmittags sind wir an einer Wand hinter der Hütte zu finden. Es soll das Abseilen geübt werden. Erst hören wir von Herrn Bratscho, dem Kursleiter, einen Vortrag über Behandlung des Seiles, über Knoten und Abseilarten. Schön fauft es sich die 40 m am Seil hinunter. Oft wiederholen wir das Spiel.

Tags darauf soll nun die erste Tour beginnen. Gegen 8 Uhr setzt sich der ganze Trupp in Bewegung. Es ist zeitig genug; denn zu dem Einstieg ist es von der Hütte nicht allzuweit. Wir gehen denselben Weg, den wir schon einmal gegangen sind: zu den Madatschtürmen. Wir führen jeder eine Seilschaft auf den östlichen. Von Osten steigen schon die ersten Seilschaften zum mittleren ein, als ich noch mit meinem Mann auf dem Gipfel stehe. Schnell wird abgeseilt und über den Grat zum Einstieg geritten. Bernhard steht schon auf dem Absatz, den ich bald über Quergänge und Rißfolgen erreiche. Von hier schauen wir sehnsüchtig zum Nordpfeiler und sehen den langen Westgrat der Waze. Dann zwingt uns aber die Zeit zum Abstieg. Durch die Westseite geht es zurück zu den Rucksäcken. Die „Fisch“-Wolken, die im Süden stehen, bringen uns für den nächsten Tag schlechtes Wetter.

Bei Nebel und Schneetreiben gehen wir zum südlichen Blangerofsferner hinüber, um im Eis das langersehnte Gehen mit Steigeisen zu üben, das senkrechte Auf- und Absteigen, das schräge Aufsteigen, wobei zu beachten ist, daß immer alle 10 Zacken auf dem Eis aufsitzen. Doch nicht jeder hatte all die guten Regeln beachtet, und mancher saufte unter dem Gelächter der anderen in die Mulde.

Am folgenden Tag wird alles gleich praktisch ausgeführt. Und zwar gehen wir auf die Seckarleschneid. Der Blangerofsferner ist gequert, und wir schnallen uns die Eisen an, um ein Eisfeld bis zum Grat hinauf zu gehen. Dort,

wo die Eisen nicht mehr halten, werden Stufen geschlagen. Das ist wirklich eine pfundige Sache. Es beginnt nun noch eine schöne Gratkletterei. Auf dem Gipfel ist das schönste Wetter. Vor uns liegt der Seckogel, der Kostitzogel, die Waze, der Schwabekopf, die Verpeilspitze und ganz hinten die Koselewand. All das sind die Gipfel in nächster Nähe der Hütte. Den Abstieg wählen wir über den Nordgrat.

Heute ist Sonntag. Der Kurs hat Ruhetag. Gestern nahmen wir uns vor, den Kostitzogel zu besteigen; so recht glaubten wir aber beide nicht daran. Und jetzt, wo wir vor der Hütte stehen, brauchen wir wieder einander gar nicht viel zu sagen, jeder weiß, was der andere denkt. — „Nordpfeiler!“ — Also brechen wir auf, langsam steigen wir zum Joch hinauf. Schnell sind die Pickel im Rucksack verstaubt. Es ist  $\frac{3}{4}$  10 Uhr und noch eiskalt. Wir steigen ein. Immer uns am Grat haltend, steigen wir Seillänge um Seillänge höher. Mit der Führung wechseln wir uns ab. Kein bißchen Sonne ist in der Nordseite, kalt und hart ist der Schnee, den wir aus den Griffen tragen, oft müssen wir die Hände erwärmen. Je höher wir kommen, desto vereister ist das Gestein, sind die Griffe. Der Pfeiler ist erreicht. Weiter geht es zu einem neuen Absatz. Jetzt müssen wir in die Ostwand ausbiegen. Schöne Quergänge, kleine Kamine, kurze Reibungsstellen, dann wieder riesige Platten! Wir sprechen wenig. — „5 Meter — 3 Meter — 2 Meter — 1 Meter — Seil aus!“ „Nachkommen!“ Das sind die Worte, die immer wieder fallen. Jetzt müssen wir eine Eisrinne queren. Ein Absatz ist ganz von Eis überzogen, mit einem Stein werden die Griffe ausgepußt, Tritt für Tritt geht es weiter. Es muß sehr gut gesichert werden. Gleich ist es geschafft, schon treten wir auf den Westgrat und betreten gemeinsam den Gipfel. Leider hüllt sich gerade jetzt die Waze in einen Nebelschleier ein, und wir haben nichts von der Fernsicht. Unsere Augen aber strahlen. Das ist unser schönster Gipfel! Leider war die Gipfelkraft viel zu kurz, wir müssen an den Abstieg denken. Erst geht es noch durch den Fels, bis die Randspalte des Wazegletschers erreicht und übersprungen ist. Ziemlich rasch wird der Gletscher selbst gequert. Am Eisbruch legen wir die Eisen an, um sicher durch das Spaltengewirr abwärts zu steigen. Bevor wir die Hütte betreten, schauen wir uns noch einmal um, schauen zurück zur Waze. Das war die Krönung dieser Fahrt.

Da heute wieder so strahlender Sonnenschein ist, gehen wir auf den Schwabekopf. Es ist leichte Kletterei. Von ihm aber hat man die schönste Fernsicht. Drüben in nächster Nähe sehen wir das uns im vorigen Jahr vertraut gewordene Gebiet der Stubai, das Zuckerschliff, die Stubaierspitze und die Wilde Beck. Majestätisch liegt greifbar nahe die Wildspitze. Aus der Ferne grüßen der Ortler, das Karwendel, die Zillertaler, die Silvrettagruppe und die Tauern. Aber wir sehen auch im Süden wieder die langen dünnen „Fischchen“. Unsere Befürchtungen treten ein, täglich schneit es mehr und mehr, alle Berge haben ihr weißes Kleid angetan. Damit waren uns alle Wege verschlossen. Obwohl wir noch täglich im Eis üben, wird uns doch mit der Zunahme des schlechten Wetters das Herz schwerer; denn allmählich müssen wir an den Abstieg denken.

Als wir schon längst die Hütte nicht mehr sehen, reißt es nochmals auf, und ein letztes Mal grüßt die Seefarleschneid. Aber doch werden wir wieder froher, weil wir wissen: Wir kommen wieder!

Wir danken dem Zweig Dresden für die uns gewährte Unterstützung und hoffen, daß wir das, was wir gelernt haben, unserer Bergsteigerjugend nutzbar machen können.

Moritz Röder.

Berg Heil!

Bernhard Köllig.

### Aus dem Zweig

Zuschriften: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Die **Zweigbücherei** bleibt wegen Umkatalogisierung vom 26. September bis 5. November 1940 geschlossen. Alle noch ausgeliehenen Bücher und Landkarten müssen spätestens am Mittwoch, dem 25. September, in der Zweigbücherei (Kleine Brüdergasse 21, 17.30 bis 19.30 Uhr) zurückgegeben werden. — Wegen der Dringlichkeit der Rückgabe in diesem Sonderfalle nimmt ausnahmsweise auch die Zweiggeschäftsstelle Montag bis Freitag 15 bis 17 Uhr entliehene Werke gegen Ausleihung des Leihscheines zurück. — Wiederbeginn der Ausleihe: Mittwoch, den 6. November 1940 (17.30 bis 19.30 Uhr).

**Jubilare 1940.** Unseren Zweigmitgliedern, die 50 oder 25 Jahre dem DAV angehören, wird der Zweig Ende des Jahres das goldene oder silberne Ehrenedelweiß überreichen. Die frühere Zugehörigkeit zu anderen Zweigen wird angerechnet, wenn eine Bescheinigung jenes Zweiges über die Dauer der Mitgliedschaft vorgelegt wird.

**Jugendgruppe.** Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die früheren Mitgliedskarten am 31. März 1940 ungültig geworden sind. Ab 1. April 1941 muß jedes Jugendmitglied eine neue Mitgliedskarte (Bild und Unterschrift) erwerben.

Die **Hauptversammlung des Hauptvereins** ist bis auf weiteres verschoben worden. Um dem Verwaltungsausschuß eine Grundlage für seine weiteren Arbeiten zu geben, hat am 7. September in Innsbruck eine erweiterte Sitzung des Verwaltungsausschusses unter Zuziehung der Hauptauschussmitglieder und Sonderbeauftragten stattgefunden.

## Moritz Fuchs jun. Seidenstoffe . Spitzen Tülle

Inhaber: Joska verw. Peuthert

Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 4

Fernruf 22040

Weißwaren · Knöpfe · Brautschleier  
Tücher · Gürtel · Kurzwaren · Blumen

**Modische Kleinigkeiten!**



Modische  
Regen-  
Kleidung

Sporthaus  
**Denicke**

Dresden A  
Waisenhaus-  
straße 27

Zweigmitgl.

## Herrenwanderung am 11. August.

Für unseren verehrten Wanderer Senior Louis Voigt, den eine Fußverletzung noch zur Schonung zwang, war freundlicher Weise unser schon oft bewährter Andreas Jordan in die Bresche gesprungen. Das Modriker Bad, das kurz besucht wurde, machte in der Regenstimmung, in seiner Unberührtheit, einen eigenartigen, gewiß nicht reizlosen Eindruck. Zwischen tiefenden Weizenähren strebte man auf bekanntem, schmalem Ackerpfad dem hochgelegenen Goppeln zu, querte den Gebergrund in seinem schönsten Teil und erreichte schließlich die Babitznauer Pappel, das Wahrzeichen des Elbtals, von dem leider nicht allzu viel zu sehen war. Unter Mithilfe unseres lieben Waldemar, der sich hier bestens auskannte, kletterte man sich eine interessante Variante, die bei Verührung von Kleinleba, Bröszen, Dörschitz, Kleincaisdorf allen 7 Teilnehmern unbekanntes Begleit erschloß. Im Quohrener Gasthof hielt man Einkehr, die auch diesmal voll befriedigte. Inzwischen hatte sich die Sonne als Siegerin behauptet, was der Weiterwanderung über die Hermsdorfer Höhen zum Wilsch zugute kam. Sie verlief bei dem weiten, klaren Blick äußerst genutzreich. Zwei hatten von den 32 000 Schritt bis zur Baude noch nicht genug und wanderten vom Wilschgipfel an die Stadtgrenze zurück, ganz nach Art und Sinn unseres Louis Voigt. Für Führung und Bereitwilligkeit unserem lieben Jordan ein herzliches Bergheil als Dank!

## Wanderung mit Damen am 25. August.

Das katastrophale Augustwetter hatte in Niederselbitz nur 11 Mutige zusammenkommen lassen, von denen die Frauen sogar in der Mehrheit waren, und der von unserem lieben Fritz Neumann fürsorglich nach Kreischa bestellte Sonderwagen der Kleinbahn fuhr fast leer. Zunächst ließ sich das Wetter leidlich an, und bis zur Frühstücksrast in Maxen, über Saiba, Wittgensdorf, versprach der Himmel sogar Aufklärung. Wie sehr hätten wir sie dem Bauer gegönnt, dessen fleißige Arbeit an der seit Wochen in Puppen stehenden Ernte auf der Hände Segen wartete. Ein touristisches Glanzstück wäre der Abstieg von den gern besuchten Dreißbergen hinunter nach Häselich gewesen, wenn nicht der vom Westwind gepölkerte Regen uns zu äußerster Vermummung gezwungen hätte. Steil ging's nun über den Höllenhübel nach Großröhrsdorf hinauf. Das Wetter beruhigte sich, und wir genossen dankbar den schönen, aussichtsreichen Weg. Dessen Fortsetzung, das an stattlichen Höfen reiche Dorf zur Rechten lassend, wurde uns durch die durchbrechende Sonne zu gesteigerter Freude. Und durch Seitenhain und übers Rote Borwerk zogen wir in bester Verfassung in das heute so stille, verträumte Liebstadt ein, das Kleinstadtdöhl, das zweien von uns noch nicht bekannt war. Punkt 3 Uhr betraten wir das nahe der Döbraer Straße in einem Wiesenplan hübsch gelegene Schützenhaus, wo unser eine liebevoll gedeckte Kaffeetafel wartete. Was aus Kanne und vom Teller serviert wurde, entsprach dem freundlichen Bilde.

Inzwischen war der Himmel ganz blau geworden, und die Sonne schien warm, so daß der Programmpunkt — Badetour — zum mindesten von einem männlichen und einem weiblichen Unentwegten wahrgemacht wurde. Die übrigen vernühten sich nach ihrer Art im Sonnenbad. Was sich nun anschloß, fällt zwar ganz aus dem Rahmen des sonst üblichen Tourenverlaufs heraus. Aber wir nahmen es gern hin und dankten dem Führer für seine Fürsorge und Umsicht. Es war nämlich für 1/2 6 Uhr die Abendtafel gedeckt, feillich, als gelte es eine Feier. Der leckeren Suppe folgte der schmackhafte Fleischbraten und allerhand reichliche Zukost. Gern ließen wir die Rucksäcke mit ihrem mehr oder weniger mageren restlichen Inhalt in der Ecke und freuten uns des Vorzugs, daß zwischen den

Besten Stimmung zusammen und vergaßen nicht, unserem lieben Herrn Reichsner für seine viele Mühe zu danken.

Es wird manchen interessieren, daß die Entstehung des Rübzahlwegs einem untern Namen „Rübzahl“ bekannten Einzelgänger zu danken ist. Nachdem der Weg einem Unwetter zum Opfer gefallen war, wurde seine Wiederherstellung von unserem Mitgliede Johannes Starke in Alleinarbeit am 19. August 1934 in Angriff genommen und am 31. Oktober 1935 vollendet. Wir freuen uns, daß ein Alpenvereinsmitglied zur „Erstschleifung“ des Elbgebirges beigetragen hat.

**Adolf Sternberg** Wilsdruffer  
Straße 44

Das Haus der Handarbeiten

für Heim und Bekleidung der Damen- und Herren-Unterkleidung, Strümpfe  
und Strickkleidung

**Ratsweinkeller**

Ruf 18 640, 18 598

Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste  
Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert



**Tiedemann & Grahl**

Weinhandlung Gegr. 1875

Seestraße 9 Ruf 20207

Die verehrten  
**Zweig-Mitglieder**  
werden höflichst gebeten,  
bei Einkäufen und Einkehr  
die Anzeigenaufgeber unserer  
Monats-Zeitschrift  
berücksichtigen zu wollen.

**Ein Trauerfall** in Ihrem  
Hause findet taktvolle, würdige Erledigung  
durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

**Pietät und Heimkehr**

Dresden-A., Am See 26, Ruf 24276  
Dresden N, Bautzner Str. 37, Ruf 52096

**Beerdigungen · Ueberführungen  
Feuerbestattungen**

auch aus allen Krankenhäusern,  
Kliniken etc.

Nachtelephon 24276 Sonntags geöffnet  
Besorgung d. Bezirksheimbürgin **kostenlos**.  
**Spareinlagen u. Versicherungen**

**Bist du schon Mitglied der NSU?**

Druck und Verlag: Carl Crenshurg, Buch- u. Offsetdruck, Dresden 16, Fiedlerstr. 30, Fernruf 62115.  
Anzeigenleiter: Rudolf Worm, Dresden. — D. M. II. 1940: 2000.

# Nachrichten

## des Deutschen Alpenvereins

### Zweig Dresden



Herausgeber: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden. Anschrift, Geschäftsstelle und Zweigheim:  
Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II. Fernruf: 17642.  
Zweigführer: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Dresden 1, Marschallstraße 39. Fernruf: 12136.

15. Jahrg.

Oktober 1940

Nr. 9

## Veranstaltungen.

Zweig:

Sonntag, den 13. Oktober, Herrenwanderung:  
„Rund um den Cottauer Spitzberg“ (5 bis  
6 Std.). Führer: Herr Dr. Kurt Hübert.  
Fahrk. Pirna. Abf. 803, ab Niederseiditz 818.

Sonntag, den 13. Oktober, Kletterei: Schramm-  
steine. Fahrk. Krippen. Abf. Hbf. 800, für  
Radfahrer Treffen 715 Fähr.

Mittwoch, den 16. Oktober, 20 Uhr, im großen  
Saal des Künstlerhauses, Lichtbildervortrag  
des Herrn Karl Delsner, Leipzig: „Mit  
Bunifilm über alle Gipfel der Stubaier  
Alpen“.

Sonntag, den 20. Oktober, Achtung Wende-  
rung! Wanderung mit Damen „auf den  
Höhen um Pirna“. Führer: Herr Rein-  
hold Klunker. Fahrk. Pirna. Abf. Hbf. 803,  
ab Niederseiditz 818.

Sonntag, den 27. Oktober, Wanderung mit  
Damen: Zinkenstein und Bauermagen im  
Herbstschmuck (6—7 Std.). Führer: Herr  
Johannes Eißler. Die Teilnehmer über-  
nachten in Teitschen. Abmarsch 800 vom  
Marktplatz.

Sonntag, den 27. Oktober, Klettervereingung:  
Arbeitstag auf der Krippener Hütte.

Sonabend, den 2. November, Familien-  
abend, wenn es die Zeitumstände erlauben  
(vgl. Septemderheft, Titelseite).

Sonntag, den 10. November, Herrenwan-  
derung: „Ehe die letzten Blätter fallen“.  
Vom Heiderand zum Elbstrand (6 Std.).  
Führer: Herr Alfons Röh. Abgang 900  
Endpunkt der Linie 11 in Bühlau, ab  
Albertplatz 886.

Sonntag, den 10. November, Klettervereingung:  
Wanderung Pirna — Liebethaler  
Grund — Dittersbacher Höhe — Weißig.  
Fahrk. Pirna. Abf. Hbf. 901.

Mittwoch, den 13. November, 20 Uhr, im  
großen Saal des Künstlerhauses, Licht-  
bildervortrag Fritz Schütt, Mannheim:  
„Wintnächte in Fels und Eis“.

Mittwochswanderer:

Mittwoch, den 16. Oktober: Mit Linie 22  
ab Postplatz 804, an Endhaltestelle Hains-  
berg 852 — Vorlas — Hainsberg —  
Feier des 26. Stiftungsfestes. Führer:  
Herr Richard Schubert. (850)

Mittwoch, den 23. Oktober: Mit Eisenbahn  
ab Hbf. 800 bis Tharandt, Ankunft 816  
— Tharandter Wald — Spechtshausen  
— Harta — Tharandt. Führer: Herr  
Alexander Großmann. (851)

Mittwoch, den 30. Oktober: Mit Autobus D  
ab Postplatz 818 bis Lochwitz, Ankunft 848  
— Lochwitz — Dohna — Weesenstein.  
Führer: Herr Fritz Mumme. (852)

Mittwoch, den 6. November: Mit Linie 19  
ab Postplatz 828 bis Schusterhaus, An-  
kunft 833 — Schusterhaus — Dmsewitzer  
Gründl — Reßelsdorf — Rennerzdorf —  
Niederwartha. Führer: Herr Franz  
Schwarze. (853)

Mittwoch, den 13. November: Mit Linie 18  
ab Postplatz 834, an Looswitz 857, an  
Pillnitz (Ende) 916 — Pillnitz — Vors-  
berg — Lochmühle — Herrenleite —  
Cospitz — Pirna. Führer: Herr Otto  
Legler. (854)

**Indanthren-Étage**  
Bunte  
Stoffe für  
Kleid und Heim.  
Gardinen-Erlar Ferdinandstr. 3. Ruf. 10121

**1. Lichtbildervortrag**

**Mittwoch, den 16. Oktober 1940**

**Mit Buntfilm  
über alle Gipfel der Stubaier Alpen**

Redner: Herr Karl Oelßner, Leipzig

**Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Gruner Str. — Beg. 20 Uhr**

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. — Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

**Aus dem Hauptverein.**

Die diesjährige Hauptversammlung des Hauptvereins ist nunmehr abgefagt worden. Der Führer des Hauptvereins, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, ist durch seine Tätigkeit als Generalgouverneur der Niederlande und Belgiens so in Anspruch genommen, daß er an der Versammlung und ihren Vorbereitungen nicht teilnehmen kann. Sein Stellvertreter Notar Paul Bauer und der zweite Stellvertreter Dr. Weiß, sind im Felde. Vom Mitarbeiterstab ist ebenfalls ein großer Teil einberufen. Abgesehen davon, daß eine Hauptversammlung umfangreicher besonderer Vorarbeiten bedarf, müssen von den wenigen nicht-einberufenen Herren die laufenden Geschäfte des Hauptvereins mit seinen 450 Zweigen und 180 000 Mitgliedern erledigt werden. Außerdem ist die Frage der Satzungsänderung des Hauptvereins noch nicht soweit geklärt, daß dieser Punkt einer Hauptversammlung schon vorgelegt werden könnte. Es ist deshalb in der erweiterten Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 7. 9. 40, zu der auch die Sonderbeauftragten zugezogen waren, beschlossen worden: vorbehaltlich einer späteren Beschlussfassung durch eine Hauptversammlung und der Zustimmung des Vereinsführers gelten der Jahresbericht 1939/40, der Rassenbericht, der Vorschlag zur Verteilung der Erübrigungen 1939/40 und der Haushaltsvoranschlag 1941/42 als genehmigt. Die Hauptversammlung wird frühestens dann stattfinden, wenn die neue Satzung beschlußfähig vorliegt.

Ferner wurde durch Vereinbarung mit dem Reichsernährungsminister die Verabreichung des markenfrei Bergsteigeressens auf den Schutzhütten gewährleistet. — Die Verbundenheit des Deutschen Alpenvereins mit der Wehrmacht wurde weiterhin betont und fand einen äußeren Ausdruck in der

Ernennung des Generals Eduard Dietl, des „Siegens von Narvik“, zum Ehrenmitglied des DAV. Auch wurde der Teil des Allgäuer Höhenwegs vom Nebelhorn zum Himmeleck „Eduard-Dietl-Weg“ benannt. General Dietl selbst gehört seit Jahrzehnten dem Zweig Bayerland an und hat dort in früheren Jahren die Jugendgruppe geführt. Alpiner Geist von der Pike auf und Wehrmachtgeist sind in ihm personifiziert. Kein Wunder, daß gerade er sich dafür einsetzte, daß die wehrpflichtigen Mitglieder sich zu Gebirgstruppenteilen melden sollen. Gemäß Vereinbarung zwischen Alpenverein und Wehrmacht können die Zweige wehrpflichtigen Mitgliedern über ihre bergsteigerische Befähigung zum Dienst in der Gebirgstruppe eine Bescheinigung erteilen, die von der Wehrmacht anerkannt wird. Aber auch andere führende Männer der Wehrmacht und des Reiches, wie Reichsmarschall Göring, Feldmarschall Milch, der Reichsinnenminister Dr. Frick, sind seit Jahrzehnten getreue Mitglieder des DAV. Für die Kriegsdauer wurde allen Wehrmachtangehörigen, auch den Nichtmitgliedern, Mitgliederpreise auf bewirtschafteten Schutzhütten bei Benützung von Matrazenlagern, Eintritt in die Hütten, Beanspruchung von Bergsteigeressen eingeräumt, wenn der Wehrmachtangehörige durch Uniform und Soldbuch ausgewiesen ist. Diese Kriegsbegünstigung für Nichtmitglieder bezieht sich nur auf die Preise, nicht auf sonstige Mitgliederrechte.

**Unsere Vorträge 1940/41.**

Der zweite Kriegs-Vortragswinter 1940/41 ist durchaus nicht auf „Erfag“ oder „Verlegenheit“ eingestellt. Da außerdem diesmal die Vortragabendende in die Vollmondzeit fallen, ist zu hoffen, daß der etwa anhaltende Verdunkelungszwang den Besuch nicht beeinträchtigt. Der Zweig Dresden möchte immer nur volle Häuser haben.

Den Eröffnungsvortrag hält Herr Studienrat Karl Oelßner, Leipzig. Durch die Einberufung des bisherigen ist er vom Zweig Leipzig zum Leiter der Mitteldeutschen Vortragsgemeinschaft bestimmt worden. Er gilt als vorzüglicher Kenner der Stubaier Alpen, deren sämtliche Gipfel er uns in Naturfarbenaufnahmen vorführen wird. Er ist der Verfasser eines Büchleins über die Sulzenau, wo bekanntlich der Zweig Leipzig in der Sulzenauhütte einen willkommenen Stützpunkt für den 7—8stündigen Uebergang von der Dresdner zur Nürnberger Hütte geschaffen hat.

Ein Alpinist von Format wird im Novembervortrag zu Gehör kommen. Herr Fritz Schütt aus Mannheim, langjähriger Seilgefährte des in den Bergen gebliebenen Walter Stöffer, spricht über „Bivaknächte in Fels

und Eis". Tiefe Eindrücke von der Erhabenheit und Schönheit der Bergwelt und von der Größe des Kampfes mit ihren Urgewalten werden die sieben Beiwächter vermitteln, die allerschwerste Kletterfahrten an Dolomitenwänden und im Eis der Westalpen nötig machten. Ein Gipfelbiwak auf dem wildzerrissenen Grat der Meije in der Dauphiné wird den spannenden, überall begeistert aufgenommenen Vortrag beschließen. — Der Vortragende, der in der Mitte der Dreißiger steht, gründete die Alpenvereins-Jungmannschaft im Zweig Pforzheim und leitete sie bis 1939. Er gehört jetzt dem Beirat des Zweiges Mannheim an. Ueber ganz Deutschland führten ihn, einen Techniker von Beruf, seine Vortragsreisen. Auch im alpinen Schrifttum, in den „Dolomiten“ von F. Gallhuber, im „Bergsteiger“, in der Deutschen Alpenzeitung, in den „Alpen“ des S. A. C. ist sein Name zu finden. Nahezu 300 Gipfel wurden von ihm bestiegen, davon 12 im Erstgang und 28 Viertausender. Wir freuen uns, daß er auch mal nach Dresden kommt und hoffen auf einen ganz großen Abend.

Nach diesem Vortrag schärfster Richtung wird es von vielen Seiten begrüßt werden, daß wieder mal „Land und Leute“ behandelt werden. Durchaus zeitgemäß ist das Dezemberthema „Urwüchsiges Land, Bilder aus der Slowakei“. 150 Buntaufnahmen wird uns Herr Dr.-Ing. Hunger, Dresden, vorführen.

Ob unser alter lieber Fred Oswald, Hamburg, der mit dem Zweig Dresden besonders verwachsen ist, seinen uns für Januar zugesagten Vortrag halten kann, ist noch unsicher, da er seit einigen Monaten im Heeresdienst steht. Sein allerneuestes Vorhaben, das Großvenedigergebiet im Buntvortrag zu bearbeiten, konnte er demnach nicht durchführen. Bekommt er Urlaub zu seiner Vortragsreise, wandern wir mit ihm „Mit der Kamera quer durch Tirol“.

Auf der Hauptversammlung des DAV. in Graz Juli 1939 richtete der Vereinsführer, Herr Dr. Seyß-Inquart, an die 200 000 Bergsteiger im DAV. die Aufforderung, daß sie selbst einen freiwilligen Pflückverzicht übernehmen, wenn sie in die Berge gehen. Dem Gedanken, daß der Naturschutz eine ganz vorzügliche Aufgabe des DAV. ist, soll die Gemeinschaftsveranstaltung aller Dresdner Alpenvereinszweige im Februar 1941 dienen. Kein Berufener konnte dafür gewonnen werden als der Vorsitz der Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere selbst. Herr Oberforstmeister Eppner kommt aus Marquartstein in Oberbayern eigens zu uns und zeigt uns in 150 Buntdias die Schönheit unserer Bergblumen und Baumriesen in der naturgegebenen Gebirgslandschaft, zu deren Erhaltung in ihrem natürlichen Vorkommen wir

mithelfen sollen. Seine von ihm selbst aufgenommenen Bilder sollen z. B. noch einzigartig sein. Sie erstrecken sich auf Vegetationsbilder von den Voralpen bis zu den Hochlagen der Zentralalpen. Der Vortrag, Thema: „Blumen und Bäume der Berge — Bunte Bilder von den Schutzbefohlenen des Deutschen Alpenvereins“, wird nicht lehrhaft, wohl aber lehrreich sein und hoffentlich in seiner glühenden Werbung viel Gutes in unseren Bergsteigerkreisen wirken.

Gern erinnern wir uns des Münchners Ludwig Steinauer, der am 13. April 1938 vom „Französischen Hochgebirge“ zu uns sprach. Inzwischen, Dezember 1939, haben wir seinen Asteingefährten Wolfgang Gortner kennen gelernt. Er gehört zu unseren bekanntesten Alpinisten, gleich groß als Mann der Tat, als alpiner Schriftsteller, als Redner. Er hatte damals großen Erfolg bei uns und wird ihn diesmal noch steigern, wenn wir ihn im März mit seinen „Drei Teufelsgraten“ gehört haben. Er sagt uns zu, daß wir so schöne farbige Lichtbilder in Dresden bestimmt noch nie bei einer alpinen Veranstaltung zu sehen bekommen hätten. Es handelt sich um den Teufelsgrat im Wettersteingebirge, um den Teufelsgrat auf das Täschhorn im Wallis und um den Teufelsgrat auf den Montblanc du Tacul. Auch uns wird die Ueberzeugung kommen, daß Mut, Ausdauer und Stärke der besitzen muß, der solche Bergfahrten erfolgreich durchführt. Das sind die richtigen Soldatentugenden, und sie sind nötig, damit Deutschland den ihm aufgezwungenen Kampf besteht.

Den besinnlichen Ausklang bringt uns der Aprilvortrag des Herrn Diplomingenieur F. Sieger, Hagen i. W. Schon oft ist der Vortragswart gefragt worden, warum der lebenswürdige alte Herr nicht wiederkomme, der uns im Februar 1937 in so leuchtenden Bildern „Herbsttage im Karwendel“ vorzauberte. Nun kommt er wieder! Ob er uns „Vom Fjarwinkel zu den Gletscherströmen der Hohen Tauern“ oder „Vom Königsee zum König der Deutschen Alpen“ führen wird, hängt davon ab, mit welchem der beiden neuen Vorträge er bei seinen bevorstehenden Reisen den größeren

**Moritz Fuchs jun. Seidenstoffe . Spitzen  
Tülle**

Inhaber: Joska verw. Peuthert

Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 4

Fernruf 22040

Weißwaren · Knöpfe · Brautschleier  
Tücher · Gürtel · Kurzwaren · Blumen

**Modische Kleinigkeiten!**

Erfolg haben wird. Daß er wieder vollen Anklang findet, dafür bürgt seine ganze Art und der Erfolg, den er das erstmal bei uns hatte.

So, das wäre, was der Zweig Dresden seinen Mitgliedern 1940/41 bieten wird. Möge über diesen Abenden ein guter Stern leuchten, möge uns mancher Urlauber mit seinem Besuch erfreuen, mögen wir mit der fortschreitenden Veranstaltungszeit dem Siege, dem Frieden nähergekommen sein! Bergheil!

### Aus dem Zweig

Zuschriften: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Die **Zweigbücherei** bleibt wegen Umkatalogisierung vom 26. September bis 5. November 1940 geschlossen. Wiederbeginn der Ausleihe: Mittwoch, den 6. November 1940 (17.30 bis 19.30 Uhr).

### Herrenwanderung am 1. September.

Aus ostbegangenen Wandergebiet immer wieder Neues herauszuholen, gelang auch diesmal der Führung unseres bewährten Andreas Jordan. Vom beliebten Treffpunkt Rathaus Plauen, an den 3 Vinken die 13 Teilnehmer herangeführt hatten, pilgerten wir über die Plesch-Ruhe hinunter nach Raiz und den Raizgrund aufwärts nach Cummersdorf. Auf dieser siedlungsreichen Höhe gab's manch Weglein, das hübsche Blicke bot und in der warmen Sonne sich gemächlich gehen ließ. Der aussichtsschöne „Boisenblid“ verführte zu kurzem Verweilen. Eine Überraschung für alle war der aus dem Niederhäßlicher Grund in reizvollen Serpentinaen sich hochschlingende Waldweg zum Wachtelberg, der Krönung der „Schweinsdorfer Alpen“, die wir in windumraushter „Gratwanderung“ überschritten. Wir sitigen zum Obernaundorfer Bach hinab und waren auf ebenfalls neuem



Ein großes Volk wächst aus  
starken Müttern u. gesunden Kindern

HILFSWERK MÜTTER UND KIND



**Modische  
Regen-  
Kleidung**

**Sporthaus  
Denicke**

Dresden A  
Waisenhaus-  
straße 27

Zweigmitgl.

Steig gegen 1 Uhr in Rabenau. Einsetzender Regen zwang die Verlegung der Mittagspause in den „Amtshof“. Nach Abhören der Zwei-Uhr-Nachrichten brachen wir zur Begehung der z. T. erst 1939 erstandenen Weiheranlagen auf, in denen hübsche Wege besondere Felspartien, wie Brautbett, Predigtstuhl, einschlossen. Auf der von der Teno 1939 gebauten Arthur-Lohse-Brücke querten wir die schäumende Welkeritz und zollten der sofort wieder ansehenden Himmelsleiter unseren Tribut an Schweißtropfen. Lecht war uns also der Weg auf die Höhe nicht geworden, zumal der Regen noch immer rieselte und nicht erlaubte, die Gummihüte abzulegen. Mit diesem Anstieg waren im ganzen 750 m Steigung geleistet worden, was ein mitgeführter Höhenmesser ebenso verlässlich angab wie der übliche brave Schrittähler die 33 000 Schritt. Diese waren vollendet, als wir über Somsdorf und den Sonnentempel nach Tharandt abgestiegen waren und unsere Weine unter die Kaffeetafel des Deutschen Hauses streckten. Wer den guten, bei dem immerhin warmen Wetter verständlichen Durst nicht verplempern wollte, ging sofort zum vorzüglichen Echten über, und so verging ein trauliches Stündchen des Abtrunks, wobei dem lieben Führer manch anerkennendes Wort über die geschickt zusammengestellte Wanderung, die viel Abwechslung und manch Neues bot, gefagt wurde.

### Wanderung am 15. September.

Von den fernen Gestaden des Atlantischen Ozeans hatte unser lieber Dr. Uhtig, der die Zweig-Kletterwanderung am 15. September führen wollte, seine Grüße zu uns und den von ihm so geliebten Bergen unseres Elbgebirges gefandt. Er hatte in Herrn Reichsner, dem „Onkel Hermann“, einen kundigen, umsichtigen Stellvertreter gefunden, der mit der gleichen Gewissenhaftigkeit, wie wir sie von Dr. Uhtig gewohnt sind, die Führung in mehreren Wortouren vorbereitet hatte. Doppelt schade, daß der besondere Reiz dieser Wanderung abermals der katastrophalen Wetterlage zum Opfer fiel. Der 1/2 11 Uhr einsetzende Regen blieb uns bis zur Abfahrt vom Bahnhof Schandau treu und zwang sogar zur Absehung des Alten Wildensteins. Bis dahin war Erkleckliches geleistet worden, zum mindesten von den 21, die aus den Schneeberger Wöchern heraus den Müßezahlweg hochgeklettert bzw. hochgeleiert worden waren. Die 6, die sich mit der Heiligen Stiege begnügten, hatten am Punkte der Wiedervereinigung, dort, wo die Lehne auf den Reitsteig mündet, Gelegenheit, am Zustand von Strumpf, Hand und Gewand zu bezeugen, daß die Arbeit an der Wand nicht bei allen spurlos vorübergegangen war. Froh des glücklich überstandenen Reizpunktes des Tages zog man dem Jagdpavillon am Kleinen Winterberg zu, der gegen 1/2 11 Uhr erreicht war und die Frühstückskraft bildete. Durch das nasse Laub rutschend, gelangte man zum Fremdenweg und strebte auf dem von der Zeughausstraße abgehenden Knorrenweg dem Lorenzstein zu. Ein Beweis, wie stark der Regen geworden war, sei, daß die 3, darunter der Wanderwart, die zur Entnahme des Regenschuges sich mit ihrem Rucksack beschäftigt hatten, den Anschluß an die hastig Vorwärtstrebenden versahen und erst am Ruhstall wieder mit der „Meute“ zusammentrafen. Inzwischen hatte diese, wenigstens die Hälfte, auf dem Gipfel des Lorenzsteins neue Klettertrumphe gefeiert, während die übrigen sich im Schutze des überhängenden Felsendaches dem Mittagsmahl aus dem Rucksack hingaben. Den Brückengrundweg hinab zum Kleinen Schand und die Ferkelschlucht hinauf zum Hausberg ging's noch, dann aber zwang der häßliche Regen, wie schon erwähnt, zum Abbruch der Führung am Ruhstall, und gegen 1/2 3 Uhr zogen wir im Lichtenhalmer Wasserfall ein, der erst gegen 5 Uhr das Ziel sein sollte. Nach wohlthuender Säuberung saßen wir zwei reichliche Stunden noch nett und in

**CARL CREUTZBURG**

Fernruf 62115

DRESDEN-A.16  
Fiedlerstraße 30

DRUCKSACHEN

in Buchdruck, Stein-  
druck u. Offsetdruck  
für alle Zwecke

**Adolf Sternberg** **Wilsdruffer  
Straße 44**

Das Haus der Handarbeiten

für Heim und Bekleidung der Damen- und Herren-Unterkleidung, Strümpfe  
und Strickkleidung

**Ratsweinkeller**

Ruf 18 640, 18 598

Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste  
Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert



**Tiedemann & Grahl**

Weinhandlung Gegr. 1875

Seestraße 9 Ruf 20207

Die verehrten  
**Zweig-Mitglieder**  
werden höflichst gebeten,  
bei Einkäufen und Einkehr  
die Anzeigenaufgeber unserer  
Monats-Zeitschrift  
berücksichtigen zu wollen.

**Ein Trauerfall** in Ihrem  
Hause findet taktvolle, würdige Erledigung  
durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

**Pietät und Heimkehr**

Dresden-A., Am See 26, Ruf 24 276  
Dresden N., Bautzner Str. 37, Ruf 52 096

Beerdigungen · Ueberführungen  
Feuerbestattungen

auch aus allen Krankenhäusern,  
Kliniken etc.

Nachtelefon 24 276 Sonntags geöffnet  
Besorgung d. Bezirksheimbürgin **kosten-**  
**los. Spareinlagen u. Versicherungen**

# Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins  
Zweig Dresden



Herausgeber: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden. Anschrift, Geschäftsstelle und Zweigheim:  
Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II. Fernruf: 17642.  
Zweigführer: H.-Anw. Dr. H. Fehrmann, Dresden 1, Marschallstraße 39. Fernruf: 12136.

15. Jahrg.

November 1940

Nr. 10

## Einladung

zur außerordentlichen  
Mitgliederversammlung

Dienstag, 19. November, 19<sup>30</sup> Uhr  
Zweigheim, Kleine Brüdergasse 21<sup>II</sup>

Tagesordnung:

1. Satzungsänderung (Änderung des  
Namens und Geschäftsjahres)
2. Sonstiges

Stimmberichtig ist nur, wer sich unter Vorweisen der Mitgliedskarte  
mit der Jahresmarke 1940 in die Anwesenheitsliste eingetragen hat.

Der stellv. Zweigführer:

Dr. Leutrich

Die »Veranstaltungen« befinden  
sich auf Seite 74!

Dieser Nummer  
liegt die »Winterliste 1940/41« bei!



**Bunte  
Stoffe**

**Indanthren - Etage**  
Gardinen - Erler Ferdinandstr. 3 Ruf. 10121

## Veranstaltungen.

### Zweig:

Mittwoch, den 13. November, 20 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildervortrag des Herrn Fritz Schütt, Mannheim: „Biwaknächte in Fels und Eis“.

Sonntag, den 17. November, Wanderung mit Damen: Vorkberggebiet (6 Std.). Führer: Herr Johannes Weger. Abgang 9<sup>30</sup> Endpunkt der Linie 18 in Pöllitz (ab Körnerplatz Loschwitz 9<sup>06</sup>).

Sonntag, den 1. Dezember, Wanderung mit Damen: Durchs Seltersdorfer Tal (5 bis 6 Std.). Führer: Herr Ralf Hartmann. Abgang 9<sup>15</sup> Endpunkt der Linie 7 in Wetzdorf (ab Postplatz 8<sup>34</sup>).

Sonntag, den 1. Dezember, Klettervereinigung: Wanderung auf den Loschwitzer Höhen. Treffen: Körnerplatz Loschwitz 9<sup>00</sup>.

Sonntag, den 8. Dezember, Herrenwanderung: Vom Jakobstein zum Hohen Haus (5-6 Std.). Führer: Herr Dr.-Ing. Hans Meyer. Abgang Haltestelle Johannsberg (mit Linie 15 ab Postplatz 9<sup>00</sup> Richtung Coswig).

Mittwoch, den 11. Dezember, 20 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildervortrag des Herrn Dr.-Ing. Hunger, Dresden: „Urwüchsiges Land“. Bilder aus der Slowakei. Vortragsaufnahmen.

Vereinsabzeichen anlegen; Berganzug, benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben.

### 2. Lichtbildervortrag

Mittwoch, den 13. November 1940

## Biwaknächte in Fels und Eis

Redner: Herr Fritz Schütt, Mannheim

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Grunauer Str. — Beg. 20 Uhr

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. — Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

### Mittwochswanderer:

Mittwoch, den 13. November: Mit Linie 18 ab Postplatz 8<sup>34</sup>, an Loschwitz 8<sup>57</sup>, an Pöllitz (Ende) 9<sup>16</sup> — Pöllitz — Vorkberg — Lochmühle — Herrenleite — Cospitz — Pirna. Führer: Herr Otto Legler. (854)

Mittwoch, den 20. November (Bußtag): Mit Linie 14 ab Georgplatz 8<sup>10</sup> bis Maunplatz, Ankunft 8<sup>24</sup> — Maunplatz — Briehitzgrund — Hofwiefe — Ullersdorf — Bühlau. Führer: Herr Karl Pohle. (855)

Mittwoch, den 27. November: Mit Linie 22 ab Postplatz 8<sup>09</sup> bis Hainsberg (Ende), Ankunft 8<sup>52</sup> — Hainsberg — Oelsa — Döbber Heide — Heidmühle — Possendorf. Führer: Herr Theodor Weber. (856)

Mittwoch, den 4. Dezember: Mit Linie 19 ab Postplatz 8<sup>09</sup> bis Cosselbaude, Ankunft 9<sup>04</sup> — Einzelbische Gründe und Hänge. Führer: Herr Max Lehner. (857)

Mittwoch, den 11. Dezember: Mit Linie 15 ab Postplatz 8<sup>04</sup> bis Weiböhla, Ankunft 9<sup>00</sup> — Weinböhla — Auer — Moritzburg — Bärnsdorf — Lausa. Führer: Herr Franz Schwarze. (858)

Mittwoch, den 18. Dezember: Mit Eisenbahn ab Hbf. 8<sup>02</sup> bis Pirna, Ankunft 8<sup>33</sup> — Pirna — Vogelsteite — Königsnase — Kl. Bärenstein — Stadt Wehlen. Führer: Herr Richard Schubert. (859)

## Alpine Sperrgebiete.

Die alpinen Grenzzone gegen die Schweiz sind für die Kriegsdauer entweder ganz gesperrt oder beschränkt zugänglich. Frei sind die Siedlungen im Piznauns, Montafontal, Valgäu (also frei insbes. Galtür, Gaschurn, Parthenen, Gargellen, Brand). Gesperrt sind dagegen die alpinen Zonen, Hütten und Wege dieser drei Täler in Grenzzone. — In der Silvretta kann das Madlenerhaus von Galtür oder Parthenen (über Bielerhöhe oder Zeinischjoch) besucht werden. Alle anderen Hütten sind gesperrt. — Im Rhätikon sind die Saulgauer Hütte, Sarotlahütte und Hütterhütte zugänglich. Alle übrigen Hütten, insbes. bei der Ecesaplana, sind gesperrt. — In der Samnaungruppe sind die Grenzzone gesperrt. — Frei sind die nördlich an die Sperrzone anschließenden Gebiete, also Fernwall-, Arlberggruppe, Lechtaler und Kloster-taler Alpen, Bregenzerwald. — Im übrigen alpinen Grenzgebiet, also gegen die italienische Grenze, sind alle Hütten zugänglich und die meisten mit Zollposten besetzt. Es sei darauf hingewiesen, daß grundsätzlich auf Gipfel, über die die gemeinsame Grenze läuft, Devisen nicht mitgenommen werden dürfen. Das Zuckertal im Stubai ist nicht Grenzgipfel, die Grenze verläuft vom Wilden Freiger zum Wilden Pfaff und im rechten Winkel direkt zur Sonklar-spiße. Es wird dringend empfohlen, bei Fahrten in den Grenzzone den Reisepaß mit sich zu führen.

## Schneelauf-Abteilung.

Schon ist der erste Schnee gefallen, die Winterarbeit beginnt.

Wettkläufer rüstet Euch, große sportliche Kämpfe stehen Euch bevor; Fin-nischer Langlauf im Dezember, Bezirks- und Gaulauf im Januar, dieses Mal die Gaumeisterschaft in Altenberg, Staffellauf und zuletzt der Wettkampf der Dresdener Zweige des Deutschen Alpenvereins.

Aber auch alle anderen Skiläufer ruft der Winterwald. Stützpunkt aller Läufer ist unsere Fr.-Schlott-Hütte in Rehefeld. Hier finden alle Mitglieder gute Unterkunft, neue Matratzen, warme Klubräume und warme Getränke, aber vergeßt nicht Proviant mitzubringen. Wer nicht über genügend Fleisch-, Brot- und Fettmarken verfügt, der muß seine Rationen in den Rucksack packen. Touren werden jeden Sonntag unter Führung von der Schlott-Hütte aus unternommen.

Ist jedoch der Schnee in der Dresdener Umgebung günstig, dann werden auch hier Touren auf Schneeschuhen geführt. Die Bekanntgabe erfolgt jeden Freitag durch Aushang in der Geschäftsstelle, Kl. Brüdergasse 21.

Prüfe jeder Skiläufer seine Stier, Bindungen und Stöcke, damit alles in Ordnung ist, überprüfe jeder seine Schuhe, denn ein Zerreißen der Bindungen oder der Schnürsenkel, besonders in starrer Kälte kann sehr unangenehm werden.

Und nun hinein in die prächtige Winterwelt zu eigner Lust und Freude.

Auch in diesem Winter (Weihnachts- oder Neujahrswache) ist ein **Stifursus** für unsere Zweigjugend in Rehefeld beabsichtigt. Trotz des Krieges war es im vorigen Winter gelungen, die Werpflügung — wenn auch mit

ungewöhnlichen Schwierigkeiten — sicherzustellen. Alle Kurssteilnehmer sind restlos zufrieden gewesen und satt geworden, was bei manchem Teilnehmer viel besagen will. Es sind für den neuen Skikursus bereits Schritte zur Beschaffung der Verpflegung unternommen. Alles Nähere über Anmeldung zum Kursus wird im Dezemberheft unserer Zeitschrift bekanntgegeben.

### Unsere Stubaier Bergheimat.

Aus dem rauschenden Beifall zu schließen, der Herrn Kurt Delfners Vortrag über unsere Stubaier Bergwelt folgte, ist der Eröffnungsabend der neuen Vortragsreihe als besonderer Erfolg zu buchen. Zum erstenmal erstanden vor unseren Augen in anerkannt erstklassigen Naturbuntaufnahmen all die leuchtenden Gipfel, die den meisten von uns wohlbekannt und vertraut sind und wohl gerade deshalb besonders gern auf der Leinwand begrüßt wurden. Ueber den gesamten Stubaier Hauptkamm ging die Wanderung, vom Daunjoch übers Bildstöckl und die Pfaffenieder bis zum Simmingjöchl, und man müßte sämtliche uns geläufigen Gipfelnamen nennen, wollte man einen ausführlichen Bericht geben. Es war bergsteigerisch eine erstaunliche Leistung, und förmlich spürte man den Hauch der Eiswände. Immer war der Vortragende darauf bedacht, vom Berg gerade das wirkungsvollste Bild zu bringen, und kaum ist es schon einmal dagewesen, daß das Bild selbst beklatscht wurde, wie es bei diesem Vortrag öfters geschah. Bei solchen Meisterstücken gab der Vortragende willkommene Angaben über Blende, Zeit, ob mit Filter und Seitenlicht oder nicht, und trotzdem wird es nicht jedem gelingen, die wechselnden Lichteindrücke einzufangen, wie sie z. B. die zu den verschiedensten Tageszeiten gemachten Aufnahmen von der Siegerlandhütte aus ins Windachtal wiedergaben. Hier bewunderte man ebenso das Walten der Natur und ihre ewige Schönheit wie die künstlerisch vollendete Technik. Alle Hütten des Gebiets, von unserer herrlichen Hochstubaiahütte, deren Schöpfer zu Füßen des Vortragenden saß, bis zur Nürnberger Hütte grüßten im Bilde. Manch heitere Episode knüpfte sich an diese hochalpinen Stützpunkte. Galt es aber den Berg, dann hatte der Ernst die Oberhand, und Kampf und Leistung war die Parole. Daß Herr Delfner seine Leipziger Hütte in der Sulzenau in besonders glücklichen Bildern zeigte, war selbstverständlich, und mancher wird angeregt worden sein, auf der wundervollen Terrasse vor der Hütte mal zu verweilen.

In einer Spätnachmittagsstimmung wurden wir zum Schluß auf den Tröglern geführt und schauten noch einmal im weiten Rund die Fülle der Bergschönheit, die in 180 Einzelbildern vor uns gezaubert worden war. Der Vortragende sprach aus aller Herzen, als seine frei gesprochenen Worte in das Gelöbniß ausklangen, diese uns Dresdnern und Leipzigern zur Bergheimat gewordene Stubaier Berg- und Gletschermwelt allezeit als deutsches Alpenland lieben zu wollen.

Den neuen Vortragswinter eröffnete der stellvertretende Zweigführer, Herr Dr. Leutritz, mit herzlichem Willkommensworten und übermittelte die Grüße unseres zum Heeresdienst einberufenen Herrn Dr. Fehrmann. B.

### Landschaft der Berge.

Der bekannte Dresdner Maler der Alpen, Hanns Herzog, eröffnet am 17. November 1940 Breite Straße 17, IV seine 15. Jahresausstellung unter dem Leitwort „Landschaft der Berge“. Zu der Eröffnungsfeier in kleinem Kreise wird der bekannte alpine Schriftsteller und Gaumart des Deutschen Alpenvereins für Tirol und Vorarlberg, Walter Flaig-Bludenz, der uns auch als Leiter des hochtouristischen Kursus des Hauptvereins auf unserer Hochstubaiahütte wohlbekannt ist, einen Vortrag halten. Mitglieder, die Interesse für die Eröffnungsfeier haben, wollen sich mit der Ausstellung Herzog (Tel. 37305) in Verbindung setzen. Die Ausstellung ist geöffnet vom 18. November bis 24. Dezember sonn- und werktags von 11 bis 18 Uhr.

### Aus dem Zweig

Zuschriften: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

**Dresdner Hütte — Hochstubaiahütte.** Die Dresdner Hütte im Stubai ist während des ganzen Winters bewirtschaftet. Die Verpflegung ist den Kriegsverhältnissen entsprechend einfacher als in Friedenszeit gehalten. Ein markenfreies Bergsteigeressen wird täglich bereit gehalten. Der Zugang zur Hütte ist durch Skimarierung ab Mutterbergalm bezeichnet. Die Hochstubaiahütte, Hauptgebäude (3175 m), ist geschlossen. Doch ist die Nebenhütte mit AB-Normalschlüssel zugänglich und für Selbstversorger eingerichtet. Sie enthält 6 Matratzenlager mit je drei guten Wolldecken, Kochherd, Kochgeschirr und Brennholz. Zugang nur von der Ambergerhütte im Sulztal über Wüthenkarfattel oder von der Dresdner Hütte im Stubaital über Daunjoch und Wüthenkarfattel.

**Lehrwartkurse des Hauptvereins** sind angesetzt 1. für alpinen Skilauf (B 1) vom 26. 12. 1940—1. 1. 1941 im Sellrain, 2. für alpinen Skilauf (B 1) vom 5. 1. 1941—12. 1. 1941 im Sellrain, 3. für Winterbergsteigen (B 2) vom 17. 2.—1. 3. 1941 auf der Franz-Sennhütte im Stubai. Voraussetzungen: a) Beherrschung des Skilaufs, b) Erfahrung im Winterbergsteigen, c) Eignung zum Lehren, d) Verpflichtung, das Erlernte im Zweig durch Abhalten von Kursen, Führen von Touren (beides theoretisch und praktisch in der Heimat und im Hochgebirge) weiterzugeben. — Meldung an den Zweig zu 1. bis 20. November, zu 2. bis 5. Dezember, zu 3. bis 25. Januar.

### Moritz Fuchs jun. Seidenstoffe . Spitzen Tülle

Inhaber: Joska verw. Peuthert

Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 4

Fernruf 22040

Weißwaren · Knöpfe · Brautschleier  
Tücher · Gürtel · Kurzwaren · Blumen

**Modische Kleinigkeiten!**

**Gebirgstruppen.** Die Eignungszeugnisse, die der Zweig seinen Mitgliedern über ihre Befähigung zum Wehrdienst bei einem Gebirgstruppenteil ausstellen kann (vgl. Oktoberheft), setzen die Befähigung sowohl zum Klettern als auch zum Skilaut voraus. Es wird deshalb dringend empfohlen, sich rechtzeitig am Skilaut im Gebiet unserer Schlotthütte in Rehefeld zu beteiligen, damit wir aus persönlicher Kenntnis das Zeugnis im Bedarfsfalle erteilen können.

**Abgelegte Ski** finden für arme Schulkinder noch Verwendung unter Vorrichten in Schulwerkstatt. Nachricht an Mitglied Oberlehrer Friedrich Richter, A 21, Augsburgs Straße 77, I (Fernsprecher 39 648, 44. Volksschule) erbeten.

### Das Böhmisches Mittelgebirge im ersten Winterkleid.

Elf Frühlingsstehen standen am Sonntag kurz nach 8 Uhr in Konigsstock an der Fähr, die es nicht mehr gab, die dem Eisgang des letzten Winters zum Opfer gefallen war. Drüben in Pischira, am rechten Elbufer, wartete das Gros der Eistler-Wanderer, die der Bus von Teisichen dorthin gebracht hatte. Was tun? In Eilschritten ging's stromaufwärts nach Pömmmerle. Dort fanden wir eine Fähr, und von Kleinpriesen strebten wir dem Zinkenstein zu, der um 11 Uhr, eine Viertelstunde nach Eintreffen des Haupttrupps, erreicht wurde. Was hatten inzwischen die beiden Marschkäulen erlebt? Führer und Unterführer stiegen, der eine von Pischira, wo das zweifelhafte Abenteuer mit einem verdächtigen Hunde durchzufechten war, der andere von Kleinpriesen über Wittine auf, jenes malerisch auf dem Sattel zwischen dem Kahlloch und dem Kreuzbach gelegene Törrlein. Tiefste Winterlandschaft! Statt des Schwelgens in letzten herbstlichen Farben, in weichen Tönen aller Schattierungen: ein böiger Nordwest, Raubreif, Schneewehen, Wald in Wintermärschenpracht! Diese Ueberraschung wurde intensiver, je höher wir stiegen, und oben auf dem Zinkenstein, in 634 Meter Höhe, ringsum eine Schneelandschaft, wie sie nicht zauberhafter sein konnte, in ihrer Wirkung auf uns verstärkt, wo nunmehr die Sonne durchbrach und den Rest des Tages Siegerin blieb. In der gutgeheizten Baude sahen wir 29 (18 zu 11) alle glücklich um unsern lieben Hans Eistler vereint und nahmen den besonderen Reiz des Tages in bester Stimmung auf, wenn uns natürlich allen ein warmer Oktobertag mit seiner letzten Farbenpracht lieber gewesen wäre als der viele Wochen zu früh eingetrochene Winter, wo doch jeder an seinen kümmerlichen Kohlenvorrat daheim denken mußte. 1/4 1 Uhr brachen wir auf und hatten durch Wehen und über eisige Rutschen manchen Spaß beim Abstieg nach Saubernitz. Die Aussicht war klar geworden. Dem winterlichen Bild gab das Dreigestirn des gewaltigen Gelfsch, des zackigen Kelschbergs und der schlanken Hanna den wirkungsvollen Hintergrund. Dem Schmutz von „Saubernitz“ waren wir auf dem Anstieg zum Bauermagen schnell wieder entronnen, und nichts als weiße Pracht genossen wir, als wir den aussichtsreichen Gratweg dahingingen. Kurz unterhalb der Frauchenbaude, der wir eine Einkehr versagen mußten, waren wir aus dem Reich des Winters endgültig heraus und sahen zu unserer Freude auch noch den Programmpunkt erfüllt: „Mittelgebirgswälder im Herbstschmuck!“ Dieser kam noch einmal zu vollster Wirkung auf dem windungsreichen Kinstkysteig, der uns oft zur Umschau zwang; denn zauberhaft waren die Bilder, wenn über den purpurgetönten Buchenwald der Hänge die schneeweißen Mäntel der stolzen Höhen im Abendsonnenschein strahlten. Die Einkehr in der Großpriesener „Eiche“ von 4 bis kurz nach 5 Uhr war leider viel zu kurz, um all unsere Eindrücke des erlebnisreichen Tages auszutauschen und die örtliche Spezialität in

**Bist du schon Mitglied der NSU?**



Modische  
Regen-  
Kleidung

Sporthaus  
Denicke

Dresden A  
Waisenhaus-  
straße 27

Zweigmitgl.

gebührender Weise zu schlürfen. Hatten wir uns alle die Laubfärbungstour auch anders gedacht, ein besonders schönes Erlebnis war uns auch dieser Tag, und wir dankten unserem Führer herzlich. In der um eine Stunde verlängerten Heimfahrt im überfüllten, überwarmen Abteil mögen wohl die letzten nassen Stiefel und Strümpfe getrocknet worden sein, und auch einen leichten Schnupfen hätten wir willig ertragen; denn die Oktobersonne auf dem winterlichen Zinkenstein, die malerische, wechselvolle Aussicht vom raubreifstarrenden Bauermagen, das war eben doch was Schönes! Trotzdem hoffen wir, der ersten Kriegsverhältnisse wegen, daß uns zu den nächsten Wanderungen noch mildes Wetter beschieden sein möchte. Wir haben ja auch der Ungezählten zu gedenken, denen Schnee und Eis was anderes bedeuten als uns auf einer noch so schönen Wanderung. B.

### Zwei Sonnentage im Oktober.

Die Winterberggemeinde, seit vielen Jahren im November getreulich geführt von unserem lieben Reinhold Klunzer, wurde diesmal bereits im Oktober zusammengerufen. Die vorausgeschaut starke Beteiligung — es waren 59 (34 zu 25) zu führen — zwang zur Verlegung ins Borvorgebiet; denn unser Führer wollte es nicht verantworten, daß in Schöna der Kampf um die Heimbeförderung den Genuß und Gewinn des Tages beeinträchtigte. So wurde im allgemeinen die gleiche Wanderung geführt, wie 12 Herren am Sonntag vorher von unserm lieben Dr. Hübert, der auch auf eine Sudetenfahrt verzichtet hatte, geführt worden waren. Wer beide Touren mitgemacht hatte — es waren deren drei — hatte auch von der Wiederholung etwas; denn der Himmel war mit den Dämonen, wie es nicht anders sein konnte, noch blauer, die Aussicht noch klarer, die Luft linder und weicher.

Vom Bahnhof Pirna zogen wir durch das noch sonntäglich verträumte Städtchen hinauf zur Viehleite und wanderten den aussichtsschönen oberen Weg durchs Himmelreich und übers Borvorf Kriehschwitz nach Neundorf. Die Männer hatten acht Tage vorher in weitem Bogen den Cottaer Spitzberg umgangen, während dieser der zweiten Wanderung als besonderer Lederbissen geboten wurde. Verwunderlich war's, daß nur wenige von uns sich mal die Mühe gegönnt hatten, ihn zum Wanderziel zu nehmen, und so war es unserm Reinhold eine besondere Führerfreude, sich an der Ueberraschung zu weiden, die bei den meisten die Eigenart des aussichtsreichen Basaltflosses auslöste. Friedrichswalde war gegen 1/2 2 Uhr erreicht. Die Zufriedenheit, mit der der Hübertsche Kreis von der freudlichen Einkehrstätte geschieden war, hatte sich auch auf den Masseneinfall der 59 übertragen, zumal man sich im Wirtsgarten noch einmal einer dieses Jahr so seltenen Sonnenstunde erfreute. Dr. Schmidts lustige Vorträge erhöhten die Stimmung.

Prächtige Laubfärbung und reizvolle Blicke genossen wir vom rasigen Höhenweg, der das Bahncatal weislich begleitet, der das groteske Quarzgebilde des Hahnensteins in immer wechselnder Umrahmung schauen läßt und schließlich über den Purpurberg nach Niederfeldwitz führt. Ueber die Eulenmühle und durch das stattliche Gut von Krebs, wo beim Anblick der wohlgefüllten Schweinekaten ein W. C. noch kleinlauter geworden wäre, erreichten wir schließlich Großfelditz und stiegen, bis zur letzten Minute die weiten Blicke genießend, durch das raschelnde Laub der Kastanien zum Bahnhof ab. Zwei herrliche Oktobersonntage hatten hier ihr Ende, soweit man sich im verkleinerten Kreis nicht noch am Niederfelditzer Bahnhof zum Abtrunt zusammensand. Wir danken beiden Führern für das Schöne, was uns ihre Wanderungen gegeben. Eine besondere Genugtuung möge es unserm lieben Reinhold Klunzer sein, daß seine Winterberggemeinde zur Stelle ist, wohin sie auch gerufen wird, und das möchte das nächste Mal wieder das alte Ziel sein! B.

berg hin, und über Krieschendorf zum Hausberg zurück. Den 3 Wanderstunden des Vormittags schlossen sich in aller Behaglichkeit am Nachmittag noch 2 an, und um 5 Uhr war die Wanderung beendet. Der Himmel hatte sich umdüstert, die verfrüht einbrechende Dämmerung und fallende Regentropfen veranlaßten die meisten, sich heimwärts zu wenden, und gegen 20 blieben noch zu einem anderthalbstündigen Abstrunk auf dem Hausberg zusammen, wo es sich nach Verlauf der Nachmittagsgäste recht gemütlich saß. Bei stockfinsterner Nacht und gerade noch erträglichem Regen uns die vielen steilen Stufen hinuntertastend, beschloßen wir eine Novemberwanderung, die nach 13 Jahren zum erstenmal nicht ins Winterberggebiet geführt hatte.

**Adolf Sternberg** **Wilsdruffer Straße 44**

Das Haus der Handarbeiten

für Heim und Bekleidung der Damen- und Herren-Unterkleidung, Strümpfe und Strickkleidung

**Ratsweinkeller** **Ruf 18 640, 18 598**

Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert



**Tiedemann & Grahl**

Weinhandlung Gegr. 1875

Seestraße 9 Ruf 20 207

Die verehrten **Zweig-Mitglieder** werden höflichst gebeten, bei Einkäufen und Einkehr die Anzeigenaufgeber unserer Monats-Zeitschrift berücksichtigen zu wollen.

**Ein Trauerfall** in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

**Pietät und Heimkehr**

Dresden-A., Am See 26, Ruf 24 276  
Dresden N, Bautzner Str. 37, Ruf 52 096

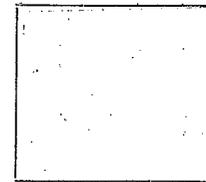
**Beerdigungen · Ueberführungen  
Feuerbestattungen**

auch aus allen Krankenhäusern, Kliniken etc.

Nachttelefon 24 276 Sonntags geöffnet  
Besorgung d. Bezirksheimbürgin kostenlos. Spareinlagen u. Versicherungen

Z. 8. 27 29 +

Die bedingte  
verleiher



# Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins  
Zweig Dresden



Herausgeber: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden. Anschrift, Geschäftsstelle und Zweigheim: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brühlergasse 21, II. Fernruf: 17642. Zweigführer: R.-Antw. Dr. R. Fehrmann, Dresden 1, Marschallstraße 39. Fernruf: 12136.

15. Jahrg.

Dezember 1940

Nr. 11

## Veranstaltungen.

### Zweig:

Sonntag, den 8. Dezember, Herrenwanderung: „Vom Jakobstein zum Hohen Haus“ (5-6 Std.). Führer: Herr Dr.-Ing. Hans Meyer. Abgang Haltestelle Johannisberg (mit Linie 15 ab Postplatz 900 Richtung Coswig).

Mittwoch, den 11. Dezember, 19 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildvortrag des Herrn Dr.-Ing. Hunger, Dresden: „Urwäldiges Land“. Bilder aus der Slowakei. Buntaufnahmen.

Sonntag, den 12. Januar, Herrenwanderung: „Bekannte Täler und Gründe im Winterschnee“ (5-6 Std.). Führer: Herr Johannes Lehmann. Abgang 915 Endpunkt der Linie 19 in Cossabaude (ab Postplatz 840).

Mittwoch, den 15. Januar, 19 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildvortrag des Herrn Dr. Hans Schramm, Altenburg: „Sonntage in der ostmärkischen Salzkammer“, 150 Olga-Color-Bilder.

Sonntag, den 19. Januar, Wanderung mit Damen: „Kreuz und quer durch die Dresdner Heide“ (5-6 Std.). Führer: Herr Rudolf Schuster. Abgang 900 Endpunkt der Linie 11 in Bühlau (ab Albertplatz 830). Man rufe unter 21 217 an, ob Stimmöglichkeit besteht.

Dienstag, den 21. Januar, Wettervereini-gung: Vortrag im Zweigheim, 20 Uhr.

### Mittwochswanderer:

Mittwoch, den 11. Dezember: Mit Linie 15 ab Postplatz 804 bis Weinböhla, Ankunft 900 — Weinböhla — Auer — Moritzburg — Bärnsdorf — Lauja. Führer: Herr Franz Schwarze. (858)

Mittwoch, den 18. Dezember: Mit Eisenbahn ab Sbf. 802 bis Pirna, Ankunft 833 — Pirna — Vogelstein — Königsnahe — El. Bärenstein — Stadt Wehlen. Führer: Herr Richard Schubert. (859)

Mittwoch, den 8. Januar: Mit Linie 15 ab Postplatz 804 bis Coswig (Adolf-Hitler-Str.), Ankunft 850 — Coswig — Con-stappel — Regenbachtal — Klipphausen — Wilsdruff. Führer: Herr Max Groß. (860)

Mittwoch, den 15. Januar: Mit Linie 7 ab Postplatz 815 bis Weizdorf (Ende). Ankunft 855 — Lauja — Buschschänke — Hermsdorf — Lauja. Führer: Herr Paul Krähschmar. (861)

Mittwoch, den 22. Januar: Mit Linie 15 ab Postplatz 804 bis Weißes Roß, An-kunft 834 — Weintraube — Buchholz-Friedewald — Neußörnwitz — Bofel — Spaar — Meißen. Führer: Herr Franz Compter. (862)



Bunte Stoffe für  
Kleid und Heim

**Indanthren-Etage**

Gardinen-Eier Ferdinandstr. 3. Ruf: 10121

**3. Lichtbildervortrag**      **Mittwoch, den 11. Dezember 1940**

## „Urwüchsiges Land“

**Bilder aus der Slowakei – Buntaufnahmen**

Redner: Herr Dr.-Ing. Hunger, Dresden

**Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Grunaer Str. – Beg. 19 Uhr**

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. — Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

## Unsere Jubilare 1940

**50 Jahre gehört dem DAV an:**

Meyer, Lothar, Dr. med., Augenarzt

**25 Jahre gehören dem DAV an:**

Böttger, Oskar, Fabrikbesitzer

Rießling, Emil, Obersteuereinspektor

### Skilehrgang vom 1. bis 6. Januar 1941.

Der Lehrgang für unsere Zweigjugend findet unter Leitung unseres AB-Lehrwartes Herrn Joh. Estler unter Mitwirkung von Herrn D. Lorenz und Frä. Gläsel auf unserer Friedrich-Schlott-Hütte in Rehefeld statt. Teilnehmen können die Mitglieder unserer Jugendgruppe und unsere Zweigmitglieder nebst Angehörigen. Mindestalter der Teilnehmer 13 Jahre, Höchstalter 21 Jahre. Die Anmeldung hat bis Montag, den 16. Dezember 1940, in unserer Geschäftsstelle Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21 (geöffnet montags bis freitags 15 bis 17 Uhr), zu erfolgen. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 beschränkt. Lehrgangbeitrag einschl. Unterkunft und Verpflegung (ausschl. Brotaufstrich) 12.— M. Jahrgeld gesondert. Der Lehrgangbeitrag ist bei der Anmeldung zu bezahlen. Um eine gute, reichliche Kost zu gewährleisten, sind — wie im Vorjahre — gewisse Lebensmittel in Natur mitzubringen. Hierüber sowie über die Abgabe von Lebensmittelmärken erhalten die Teilnehmer durch ein besonderes Rundschreiben rechtzeitig Bescheid. Ohne die Abgabe dieser Lebensmittel in Natur und ohne die Abgabe der Lebensmittelmärken ist die Teilnahme am Lehrgang ausgeschlossen. Der Lehrgang steht unter dem Zeichen der Kameradschaft.

Die Vorbesprechung findet Mittwoch, den 18. Dezember, 18 Uhr im Zweigheim Kleine Brüdergasse 21, II statt, zu der jeder Teilnehmer anwesend sein muß. Hierbei haben Anfänger im Skilauf Ski und Stiefel mitzubringen.

### Pflicht-Gepäckversicherung auf Schutzhütten des Deutschen Alpenvereins.

Der DAV hat ab 1. August 1940 auf den bewirtschafteten Schutzhütten des DAV eine Versicherung für das auf den Hütten eingebrachte Gepäck der Hüttenbesucher eingeführt. Aus den umfangreichen Versicherungsbestimmungen seien die wesentlichen Punkte herausgehoben. 1. Bei Hüttenbesuchern, die nächtigen, gilt das Gepäck (z. B. der Rucksack mit Inhalt) mit der Einbringung in die Hütte als versichert, ohne daß es dem Bewirtschafter besonders übergeben werden muß. Der Nachtgast zahlt zugleich mit der Uebernachtungsgebühr eine Versicherungsgebühr von 0.03 M. je Nacht. Diese Versicherung ist Zwang. Wer die 0.03 M. nicht bezahlen will, muß eben auf den Besuch der Schutzhütten des DAV verzichten. 2. Das Gepäck von Besuchern, die nicht nächtigen (Tagesgäste) oder abwesend (z. B. auf Höchtour) sind, gilt als versichert, wenn das Gepäck dem Bewirtschafter oder seinem Beauftragten zur Verwahrung übergeben wurde. Prämie je Tag und Besucher 0.05 M. gegen Kontrollschein. 3. Das Gepäck muß in die Hütte eingebracht sein; es genügt also nicht, wenn Ski, Skistöcke, Bergseile außerhalb der Hütte abgelegt sind. Ebenso sind nicht versichert unfreiwillig oder ohne besonderen Verwahrungsauftrag hinterlegte Sachen, z. B. Rucksäcke, Mäntel, die an Kleiderablagen liegen bleiben. 4. Die Versicherung erstreckt sich auch auf den Transport des Gepäcks durch den Bewirtschafter und seine Beauftragten (z. B. durch Güterseilbahn zur Hütte). 5. Der Versicherungsschutz umfaßt Schäden, die in den Räumlichkeiten der Hütte vorkommen, wie Verlust durch Diebstahl, Feuer, Sturm (also auch durch höhere Gewalt), dagegen nicht Schäden aus Unruhen, Streiks, Kriegsereignissen, Erdbeben, durch Eigenverderb, schlechte Verpackung, vorsätzlich oder grob fahrlässig vom Besucher verursachte Schäden. 6. Der Versicherer haftet: bis 300.— M. für Entwendung und Verlust von Geld, Wertpapieren, Kostbarkeiten, bis 1000.— M. für Gepäck außer Geld, Wertpapieren, Kostbarkeiten, bis 20 000 M., wenn durch ein Ereignis das Gepäck mehrerer Besucher Schaden nimmt. 7. Schadensanzeigen sind über den Zweig an den Hauptverein zu richten.

### Mitgliederversammlung vom 19. 11. 1940.

Die sehr spärlich besuchte a. o. Mitgliederversammlung beschloß, daß der Zweig den Namen „Deutscher Alpenverein Zweig Dresden“ führt, daß das Geschäftsjahr am 1. April beginnt und daß die Kündigung der Mitgliedschaft spätestens einen Monat vor Ablauf des Vereinsjahres zu erklären ist, andernfalls der Jahresbeitrag noch für das nächste Vereinsjahr zu entrichten ist. (Kündigungen müssen also spätestens am 1. März in der Hand des Zweiges sein, wenn sie noch für den 31. März desselben Jahres anerkannt

werden sollen.) Diese drei Punkte waren zwar schon in der neuen Einheitsfassung enthalten, die eine a. o. Mitgliederversammlung vom 30. 11. 1938 angenommen hatte. Da aber diese von der Reichssportführung gewünschte, für alle Vereine gleichmäßig lautende Einheitsfassung in mehreren Punkten von Registergerichten beanstandet wurde, konnte diese Einheitsfassung noch nicht beim Amtsgericht eingetragen werden. Es entstanden hieraus Schwierigkeiten mit der Reichspost (Firmenregister des Postschekamts und Fernsprechamts), bei der noch der frühere Name „Sektion Dresden des Deutschen Alpenvereins“ niedergelegt ist. Die Aenderung des Firmenregisters kann aber nur mit einem Registerauszug des Amtsgerichts durchgeführt werden. Die drei Beschlüsse ermöglichen nun, die wichtigsten Punkte beim Amtsgericht eintragen zu lassen und das Firmenregister der Reichspost zu berichtigen. — Ueber die von den Gerichten beanstandeten Punkte der Einheitsfassung vom 30. 11. 1938 bestehen seitdem Verhandlungen zwischen dem Hauptverein und der Reichssportführung, die sich noch längere Zeit hinziehen können. — Ferner wurde beschlossen, den Zweigführer zu ermächtigen, für die notwendigen Ausgaben zur Herstellung der Seilbahn der Hochstubaishütte, für die das Landratsamt Jmst als Aufsichtsbehörde bestimmte Auflagen gemacht hat, im Bedarfsfalle über den sachungsgemäßen Betrag von tausend Mark hinauszu gehen.

### Der Novembervortrag.

Der mit Spannung erwartete Vortrag des Herrn Fritz Schütt, Mannheim, konnte nicht abgeschlossen werden, ihm blieb die Krönung, das Gipfel-Biwak auf dem Grand Pic der Meije, versagt. Es erkönte die Sirene, gerade als von den sieben „Biwaknächten in Fels und Eis“ die Schilderung der sechsten beendet war.

Bis dahin folgte man dem Vortrag mit großer Aufmerksamkeit, sind es doch die nächtlichen Beilager, die gewisse Bergfahrten wegen ihrer Länge erst möglich machen und die trotz aller Widerwärtigkeiten und Gefahren immer eindrucksvoll und erlebnisreich sind.

Die erste derartige Nacht, in 600 m Wandhöhe, wurde bei der dritten Begehung der Nordwand des 3168 m hohen Monte Pelmo verbracht. Sie erlag nach 34 stündigem Kampf.

Die zweite Schilderung galt der Civetta-Nordwestwand. 1100 m reckt sie sich über den lieblichen Alleghe-See empor, in dessen grünen Fluten sich diese gewaltigste, stolzeste, durch Steinfälle gefährliche, abweisendste aller Dolomitenwände spiegelt. Nach insgesamt 32 Stunden wurde der 3218 m hohe Gipfel bezwungen, nach einem Nachtlager, das auf kleinster Felskanzel den durch einen Wasserfall völlig durchnässten Gliedern kaum die zum weiteren Kampf nötige Kraft bot, zumal um 4 Uhr morgens noch Schneefall und Hagelschlag einsetzte.

Das dritte Felsbiwak fand an der Südwestflanke der Marmolata statt. Während diese gegen Norden allmählich abfällt und hier mit weiten Firnsfeldern bedeckt ist, stürzt die Südseite in ungeheuren, fast senkrechten Felswänden ab, und in ihr fand man nach 14 stündigem Ringen in größter Aus-

gesetztheit für eine grausame Nacht ein winziges Plätzchen, das der Vortragende selbst als ein „schauerliches Verlies“ bezeichnete. Ein weiter oben aus Eismassen niederbrausender Sturzbach, in dessen Falllinie das Biwak lag, und die völlige Vereisung des Schlusfamins zwangen zum Rückzug über die starre Wand, über die man sich in 13 Stunden mit hartgefrorenem Seil abseilen mußte. Ans Unwahrscheinliche, ans Unmögliche grenzten die hierzu gezeigten Bilder. Auf dem sonnigen Plan vor der Contrinöhütte, die bekanntlich früher dem Zweig Nürnberg gehörte und 1923 von den Italienern neu errichtet wurde, lagerten die von 40 stündigem Ringen müden Menschen, trockneten die kläglichen Reste von Kleidung und Ausrüstung.

Das vierte Biwak versetzte uns in die Eismwelt der Schweiz. Das Ziel war das Breithorn. Die Hütte am Theodulpas mit ihren 70 Matrazenlagern sollte die nächtliche Bleibe sein. Die Wirkung des Wildes, wie die zwei Bergsteiger vor der jedem Deffnungsversuch widerstrebenden Hütte an der Hüttenwand eine schlaflose Nacht verbringen mußten, hätte tragi-komisch sein können, wenn uns nicht bewußt gewesen wäre, daß die nächtliche Kälte von 17 Grad den Willen der beiden im Schneeloch vor der Hütte aufs äußerste angespannt hatte.

Das fünfte und sechste Freilager erforderte die Eisregion des Montblanc-Gebiets, das eine am Peutereygrat, das andere an den Grandes Jorasses. Hier brach der Vortrag ab.

Er zeigte uns „Nachtseiten“ aus dem Bergsteigerleben, die, wohl bemerkt, nicht immer „Schattenseiten“ zu sein brauchen. Er stellte uns den Ernst des Bergsteigens dar, zeigte aber auch, welchen großen Anteil die Berge an der Schaffung wirklich einsatzbereiter, widerstandsfähiger, harter Menschen haben. Narvik hat es uns gezeigt.

Der Vortrag sollte gleichzeitig eine Ehrung seiner am Berg gefallenen Mannheimer Seilkameraden sein, des Ludwig Hall, der im Oktober 1932 an der Fleischbank-Östwand tödlich abstürzte, und des auch in Dresden bekannten Walter Stöffer, dessen Leben im August 1935 ein Absturz an der Nordwand des Morgenhorns in den Berner Hochalpen ein jähes Ende setzte. Letzterer war einer der sympathischsten Männer der großen Bergsteigerzunft. Das ihm gewidmete Buch der Erinnerung wird im letzten „Bergsteiger“, Oktober 1940, wärmstens empfohlen. B.

### Skiläufer und Wildschutz.

Liebe Skiläufer! Die reichen Freuden, die uns Skiläufern im Schneewinter durch unsere geliebten Brettl'n vermittelt werden und das empfängliche Gemüt bis zum Aufgehen in der Natur bringen können, ein Aufgehen, das dem Gipfelglück des Bergsteigers zur Seite zu stellen ist, verlangen von uns, daß wir uns für das Naturerleben dankbar zeigen und dazu helfen, den Frieden der Natur zu erhalten. Jeder anständige Skiläufer wird sich innerlich berufen fühlen, zum **Wildschutz** beizutragen. Die Freude am Anblick des Wildes darf nicht dazu verleiten, die Spur des Wildes zu verfolgen und dadurch das Wild, das im Schneewinter schwer genug um seine Nahrung ringen muß, von seiner Futterstelle abzudrängen oder in andere

Keviere zu verschrecken. Nach Mitteilung des Gaujägermeisters ist es mehrfach vorgekommen, daß wilde Skiläufer Hasen und anderes Wild im tiefen Schnee gehezt haben, bis es erschöpft in die Hände des Jägers fiel. Für solche Rohlinge gibt es nur Anzeige (die jeder Gemeindevorstand entgegennimmt) und Ausschluß aus der Gemeinschaft. Unser neues Großdeutsches Reich hat sich tatkräftig des Naturschutzes angenommen. Wir Bergsteiger und Skiläufer stellen uns als Freunde der Natur schützend vor Tier und Pflanze. Bei unbedachtem, fahrlässigem Handeln gegen den Naturschutz wird ein freundlich erinnerndes Wort oft zum Erfolg führen. Ein hart gefotterter Rohling aber sei mitleidslos angefaßt. Auf einen groben Kloß gehört ein grober Keil.

### Aus dem Zweig

Zuschriften: Deutscher Alpenverein Zweig Dresden, Dresden 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

**Geschlossen** ist unsere Geschäftsstelle am 27. Dezember 1940 (3. Weihnachtstagsfeierabend).

**Friedrich-Schlott-Hütte, Rehefeld.** Infolge der Abhaltung des Schneelauf-Behranges ist die Hütte vom 1. Januar 1941 mittags bis 6. Januar 1941 abends für jeden Besucher gesperrt, dafür steht die Hütte von Weihnachten bis Silvester jedem Mitglied zur Verfügung.

Das **Geschäftsjahr** läuft vom 1. April bis 31. März. Die üblichen Aufforderungen an die Mitglieder zur Beitragsleistung ergehen also im April.

**Abgelegte Skier** finden für arme Schulkinder noch Verwendung unter Vorrichten in Schulwerkstatt. Nachricht an Mitglied Oberlehrer Friedrich Richter, A 21, Augsburger Straße 77, I (Fernruf 39 648, 44. Volksschule) erbeten.

Die **Zeitschrift (Jahrbuch) des DAV. 1905—1921** wird an Interessenten gratis gegen Abholen (Mitgliedskarte vorweisen) abgegeben von Dr. Stölzner, Dresden A 6, Weintraubenstraße 8, II.

Unsere **Lichtbildervorträge** beginnen bis auf weiteres künftig **19 Uhr.**

### Herrenwanderung am 10. November.

Ueber den Taubenberg bei Bühlau, der heute völlig von einer schnecken Siedlung bedeckt ist und manchem noch als der leicht erreichbare Skiberg der Dresdner Umgebung — damals sagte man noch nicht „Zbiotenwiese“ — bekannt ist, strebten 17 Wanderer den Weißiger Höhen zu, von denen nacheinander Lindenbergr, Hermberg und Napoleon-

## Moritz Fuchs jun. Seidenstoffe . Spitzen Tulle

Inhaber: Frau Joska Keil

Dresden A 1, Wilsdruffer Straße 4

Fernruf 22040

Weißwaren · Knöpfe · Brautschleier  
Tücher · Gürtel · Kurzwaren · Blumen

**Modische Kleinigkeiten!**



**Modische  
Regen-  
Kleidung**

**Sporthaus  
Denicke**

Dresden A  
Waisenhaus-  
straße 27

Zweigmitgl.

wie wir, nur aus umgekehrter Richtung kommend, das andere Flußufer entlangzog. Auf dem 321 m hohen Breitenstein begrüßten wir eine große Schar von Müttern aus dem Wartbergau, die im Städtischen Mittergut von Dittersbach zur Erholung weilten und sich der schönen neuen Heimat freuten. Bald tauchten wir, unterhalb von Porschenhof, in einen weiteren klammartigen Einschnitt der Wehnhöhle unter und überschritten sie auf der 1937 von den Pirnaer Pionieren erbauten Holzbrücke. Die sinkende Sonne traf das letzte Buchenlaub und ließ es noch einmal aufleuchten, ehe es fiel. Ein Stündchen blieb noch im Lohmener „Erbgericht“ für den Abtrunk, wobei wir neben dem Dank an den lieben Wanderführer unserer besonderen Freude Ausdruck gaben, daß unser allberehrteter Wanderführer nach monatelanger Zwangspause wieder unter uns weilte und, wenige Tage vor seinem 81. Geburtstag, ganz der alte war. Auch einige andere Herren hatten sich zum erstenmal zu uns gefunden, und wir hofften, daß der Verlauf des Tages und der Tour ihnen so zugefaßt hat, daß sie wiederkommen. Der Sechsstunden-Abendzug brachte uns von Lohmen aus pünktlich und glatt in die verdunkelte Großstadt zurück. Die lange Kellerfahrt am gleichen Abend hätten wir uns, nach 34 000 Schritten = 6 1/2 Stunden Wanderleistung, freilich gern erpart.

### Wanderung mit Damen am 17. November.

Das Vorsberggelände ist zu jeder Jahreszeit schön, es bietet dem Wanderer jahraus, jahrein Freude und Anregung. Wenn aber bei 50 (30:20) Wanderteilnehmern von dem einen und dem anderen zu hören war, ihnen sei dieser oder jener der eingeschlagenen Wege unbekannt, so will das in dem wohlbekannten und meistbegangenen Wandergebiet etwas heißen. Dabei wurde nichts weiter geboten, als daß man vom Hausberg durch den Vogelgrund, über die Weizmühle zum Dorf Vorsberg und durch das Waldstück 24 nach Porschenhof hochstieg. Dort, am Ostausgang, genossen wir den immer wieder überraschenden Fernblick auf Laufitz und Elbgebirge und strebten, allerhand Gründchen und Mulden überschreitend, Eschdorf zu, dessen granitener Kirchturm uns Weiser war. Die Wege waren im allgemeinen trocken und sauber; wenn's aber das Gelände erlaubte, machte es besonderen Spaß, in breiter Linie querselbein zu ziehen. Weich und lind war die Luft auf den schönen Höhen, und es war einem wie ein Traum, dessen Erinnerung oft geweckt wurde, daß man drei Wochen vorher auf dem Zinkenstein im tiefen Schnee gewatet und vom Winterzauber umgaukelt war. Gottlob war's nochmals mild geworden, und mit heller Sonne genoß man die liebe Sonne, die ins Freie lockte nach Abschluß der reichgelegneten Mittagspause in Eschdorfs freundlichem Gasthof. Am Nordwestausgang des stattlichen Dorfes schwenkten wir scharf links ab zum Liebenberg, dessen Gipfel den Vorsberg noch um 30 m überragt, und zogen über die Reizendorfer Mühle, am Schirr-